Neuß-Grevenbroicher Zeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG GEGRÜNDET IM JAHRE 1874

RHEINISCHE POST

AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT DES LANDKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 78 NR 228 — SAMSTAG, 29. SEPTEMBER 1951 — PREIS 15 PFENNIG Samstags 20 Pfennig

3000 Silberlinge

Die Schwedenküste verraten

Stockholm, 28. September. (dpa) Der schwedische Deckoffizier Andersson habe „für 3000 Kronen die gesamte schwedische Ostseeküste verkauft", verlautet in Stockholm. Nach langwierigen Verhören hat Andersson in einem umfassenden Geständnis zugegeben, den Sowjets militärische Geheimnisse der schwedischen Kriegsmarine ausgeliefert zu haben. Dadurch ist nach Auffassung von Marinekreisen die gesamte schwedische Ostseeverteidigung stark gefährdet worden.

Bisher hat sich ergeben, daß der sowjetische Nachrichtendienst alle Einzelheiten der strategisch wichtigen Einfahrt nach Stockholm und der Verteidigungsanlagen von Karlskrona und anderen Häfen sowie Mobilmachungspläne der schwedischen Kriegsmarine besitzt. Ferner hat Andersson sowjetischen Agenten Material über das Feuerleitsystem der Schiffsartillerie in die Hände gespielt. Andersson hatte seit 1945 Gelegenheit, die Seeverteidigung von Süd- und Mittelschweden und vom Bottnischen Meerbusen kennenzulernen. Er besaß überdies ein Fotolabor und konnte sich als Instrukteur der Marineschule über technische Einzelheiten unterrichten. Sein Verbindungsmann, der sowjetische Staatsbürger Orlow, ist seit zwei Jahren an der sowjetischen Botschaft in Stockholm tätig. Einer schwedischen Ausweisungsorder hat er bisher nicht Folge geleistet.

Peron schlägt Revolte nieder

Aufstand, Wahlmanöver oder „Reichstagsbrand"? — Gegenkandidat in Haft

Buenos Aires, 28. September. (AP/dpa) Der staatliche argentinische Sender gab am Freitag bekannt, daß in Argentinien ein Militäraufstand gegen die Regierung Peron niedergeschlagen und ein Attentatsplan gegen den Staatschef verhindert worden sei. Bereits zehn Stunden nach Ausbruch des Aufstandes habe die Regierung die Lage wieder völlig in der Hand gehabt. Die beiden Führer, die ehemaligen Generale Rawson und Menendez, seien mit drei Panzern geflohen. Der Sozialistenführer und Kandidat für die bevorstehenden Präsidentschaftswahlen, Palacios, wurde verhaftet.

An dem Aufstand, der mit abgeworfenen Flugblättern ausgerufen wurde, beteiligten sich nach dem Bericht des Senders nur einige Kavallerieeinheiten, drei oder vier gepanzerte Einheiten in Campo de Mayo und der am Stadtrand von Buenos Aires liegende Luftstützpunkt El Palomar. Der Luftstützpunkt ergab sich noch im Laufe des Nachmittags. Kurz darauf flogen acht Düsenjäger zum Zeichen der Loyalität gegenüber der Regierung im Tiefflug über die Hauptstadt, in der alle Banken, Radiostationen und Zeitungen von Polizeitruppen bewacht wurden. Geschäfte und Restaurants wurden geschlossen und der private Flugverkehr verboten.

Die Regierung hatte sofort nach Bekanntwerden des Aufstandes über das gesamte Land den Belagerungszustand verhängt und eine strenge Zensur angeordnet. Der regierungstreue Gewerkschaftsbund verkündete den Generalstreik und rief seine Mitglieder auf die Straße. Der Generalsekretär erklärte in einer Ansprache: „Jeder Arbeiter ist jetzt ein Soldat für Recht und Ordnung. Die Stunde für die endgültige Kraftprobe ist gekommen." In regelmäßigen Zeitabständen verbreitete der Rundfunk ein Regierungsdekret, in dem es heißt: „Alle Angehörigen der Streitkräfte, die sich gegen die Regierung erheben, werden erschossen."

Wenige Stunden nach der Niederwerfung des Aufstandes sprach Peron vom Balkon seines Hauses über alle Sender und machte unter dem Jubel der Menge die „undurchsichtigen Kräfte des Kapitalismus und Imperialismus" für den Aufstand verantwortlich. Der Aufstand sei nur das Werk einer unbedeutenden Minderheit. Die organisierte Arbeiterbewegung werde jede Revolution unmöglich machen. Als Peron von den „verräterischen Elementen" sprach, brüllte die Menge: „Hinrichten!"

Maßgebliche Regierungskreise in Washington, die mit der Situation in Argentinien vertraut sind, äußerten die Ansicht, daß es sich bei der Revolution möglicherweise nur um ein Wahlmanöver Perons, der die wegen der wirtschaftlichen Lage unzufrieden gewordene Arbeiterschaft wieder fest hinter sich bringen wolle, oder um eine Art „Reichstagsbrand" handele. Allerdings wurde die Möglichkeit eines tatsächlichen Umsturzversuches nicht von der Hand gewiesen. Die Wahlen, in denen Peron erneut kandidiert, sind für den 11. November angesetzt. Seine 31jährige Frau Evita hat wegen der Kritik der Militärs unter Tränen ihre Kandidatur für die Vizepräsidentschaft öffentlich zurückgezogen. Der heute 55jährige Peron war nach 1940 Militärattaché in Berlin. Von 1944 an war er zunächst Kriegsminister und später Arbeitsminister, in Wahrheit jedoch schon der Beherrscher Argentiniens. Im Frühjahr 1946 entschloß er sich, selbst für das höchste Amt im Staat zu kandidieren. Der ehemalige General Rawson, der den Aufstand mit angezettelt haben soll, ist einer der alten Gegenspieler Perons aus der Zeit seiner „Machtergreifung".

Adenauer: 250000 Mann

Nur mit gleichen Rechten und Pflichten — Tagung der „Jungen Union"

Bonn, 28. September. (Eigenbericht) „Wir sind nur dann bereit, an der europäischen Verteidigungsgemeinschaft teilzunehmen, wenn dies unter gleichen Voraussetzungen, bei gleichen Rechten und Pflichten geschieht", erklärte Bundeskanzler Dr. Adenauer am Freitag vor der Deutschlandtagung der „Jungen Union" der CDU/CSU, die im Bonner Bundeshaus begann. Adenauer stellte ein deutsches Verteidigungskontingent in Stärke von 250 000 Mann in Aussicht. Dieses Kontingent würde die Sowjetunion auf keinen Fall zu einem Eingreifen veranlassen.

Dr. Adenauer sieht zwei Möglichkeiten, um den östlichen Teil Deutschlands wiederzugewinnen und die Einheit Deutschlands wiederherzustellen. Seiner Ansicht nach würde sich die Sowjetunion zu Verhandlungen bereit erklären, wenn sie sehe, daß ihre Politik des geteilten Europa erledigt sei. Die zweite Möglichkeit sei gegeben, wenn die Sowjetunion erkenne, daß der Westen stärker wird. Voraussetzung sei, daß die Bundesrepublik nicht waffen- und wehrlos zwischen den Mächten schwebe. Dr. Adenauer warnte in diesem Zusammenhang erneut vor einer falschen Neutralitäts- und Schaukelpolitik. Die Sowjetunion widersetze sich jetzt mit allen Mitteln einem Beitritt Deutschlands in die europäische Gemeinschaft nicht wegen des vorgesehenen deutschen Verteidigungskontingents, sondern wegen der Stärkung, die der freie Westen durch eine Einbeziehung Deutschlands politisch erhalte. Ohne die Bundesrepublik sei ein Zusammenschluß Europas unmöglich.

trachte. Es begrüße die Absicht des Bundeskanzlers, eine gerechte und schnelle Lösung der Rückerstattung des Eigentums an die jüdischen Opfer der Naziverfolgung und deren Erben in die Wege zu leiten, und fasse sie als aufrichtigen Ausdruck des Wunsches der Bundesregierung auf, als eine wahrhafte Demokratie wieder in die Völkerfamilie einzutreten. Beim deutschen Volk liege es, die Worte des Bundeskanzlers in die Tat umzusetzen.

„Eine völlig veränderte Situation"

Düsseldorf, 28. September. (Eigenbericht) In Kreisen des Landtags von NRW ist man der Auffassung, daß durch die Initiative des Bundeskanzlers in der Frage der Weidergutmachung eine völlig neue Situation entstanden sei, die bei der Abfassung des Entwurfs der nordrhein-westfälischen Landesregierung für das Dritte Gesetz zur Wiedergutmachung nationalsozialistischen Unrechts nicht vorausgeahnt werden konnte. Es wird daher für wahrscheinlich gehalten, daß die Landesregierung ihren Entwurf, der als eine „Soforthilfeleistung" für die Bedürftigsten unter den Betroffenen angesehen wurde, zurückziehen wird.

London-Reise verschoben

Adenauer fährt erst später

London, 28. September. (Eigenbericht) Der Besuch Dr. Adenauers in London, der für die Zeit vom 8. bis 13. Oktober geplant war, ist auf Wunsch der britischen Regierung mit Rücksicht auf die bevorstehenden Neuwahlen verschoben worden. Auf Anfrage der britischen Regierung hat sich der Bundeskanzler bereit erklärt, seine Reise zu „einem passenden Termin nach den Wahlen" anzutreten. Die britischen Wahlen finden am 25. Oktober statt.

Diesseits und jenseits des Kanals wird man über diese Entwicklung froh sein, denn fruchtbare Gespräche können sich kaum in der Atmosphäre des Wahlfiebers ergeben. Die Politiker verbringen jede freie Minute in ihren Wahlkreisen. Keiner hat Zeit, keiner hat anderes im Kopf. Vor allem aber fragt es sich, ob derselbe Mann, der heute das Außenministerium leitet, nicht in ein paar Wochen auf den Bänken der Opposition sitzen und umgekehrt das neue Kabinett vielleicht die politische Linie angreifen wird, die gestern beschlossen wurde. Es ist besser, daß der deutsche Besuch erst stattfindet, wenn eine stabile Regierung an der Macht ist, und es ist zu begrüßen, daß man sich nicht binden ließ, sondern zum ursprünglichen Zweck eines Besuches von solcher Bedeutung zurückfand.

Beim deutschen Volk liegt es ...

Die Aufnahme der Kanzlererklärung in den USA

Düsseldorf, 28. September. (Eigenbericht) Zu der Aufnahme der Erklärung des Bundeskanzlers über das Verhältnis Deutschlands zum Judentum teilt die jüdische „Allgemeine" in Düsseldorf mit, daß das amerikanische jüdische Komitee, die größte Organisation der Juden in den USA, die Erklärung als einen „ersten bedeutungsvollen Schritt zur Anerkennung der moralischen und legislativen Verantwortung Deutschlands für die vom Dritten Reich an den Juden begangenen unsagbaren Verbrechen" be-

Ruft England Sicherheitsrat an?

Militärisches Eingreifen nicht beabsichtigt

London, 28. September. (AP) Die britische Regierung soll sich entschlossen haben, den englisch-persischen Ölstreit vor den Weltsicherheitsrat der UNO zu bringen, verlautet am Freitag aus London. Als Ansatzpunkt für die britische Klage soll die Mißachtung der Entscheidung des Internationalen Gerichtshofes in Den Haag durch die persische Regierung gewählt werden. Der Gerichtshof hatte beiden Parteien nahegelegt, den Konflikt auf friedlichem Wege zu regeln und nichts zu tun, was den Status quo verletzen könnte.

Vom britischen Außenministerium wurde lediglich darauf hingewiesen, daß die Regierung noch eine offizielle Erklärung über ihre Persienpolitik und die zu ergreifenden Maßnahmen veröffentlichen werde. Mit einem militärischen Eingreifen sei nicht zu rechnen. In Teheran erklärte der britische Botschafter Shepherd, er halte es für „äußerst unwahrscheinlich", daß Mussadiq den Befehl zur zwangsweisen Evakuierung der britischen Fachleute zurücknehmen werde.

Neue Befehle für Ridgway

Bohlen prüft Verhandlungsmöglichkeiten

Tokio, 28. September. (AP) Der Generalstabschef der USA, General Bradley, traf am Freitag überraschend in Tokio ein, um mit General Ridgway die Lage in Korea zu erörtern. Bradley wird dem UNO-Oberkommandierenden Instruktionen erteilen für den Fall, daß der Krieg wieder in voller Schärfe entbrennen sollte. In Begleitung Bradleys befindet sich der Rußland-Spezialist des USA-Außenministeriums, Bohlen. Obwohl nicht klar ersichtlich ist, was Bohlen zu dieser Reise bewegt hat, vermutet man, daß die USA dem Gedanken, auf höherer Ebene mit den Sowjets und den Rotchinesen zu verhandeln, nähertreten werden.

Getrübtes Bündnis

Von Jean Burkhardt (Paris)

In offiziellen Pariser Kreisen spricht man nicht gern über den Stand der französisch-englischen Beziehungen. Fragt man danach, so erhält man höchstens zur Antwort, daß sie gegenwärtig besonders unerfreulich seien, daß es sich aber um einen „Fieberanfall" handele, der eines Tages auch wieder zurückgehen werde. Die „Entente cordiale" habe in den letzten dreißig Jahren schon manche Krise durchgemacht; dies habe die beiden Völker nicht gehindert, daß sie sich in entscheidenden Stunden doch zusammengefunden hätten.

Was die Diplomatie „besonders unerfreulich" bezeichnet, darf man ruhig mit schlecht übersetzen. Die enge und vertrauensvolle Verbindung zwischen dem Foreign Office und dem Quai d'Orsay besteht seit langem nicht mehr. Der französische Außenminister hat deshalb vor kurzem öffentlich die französische Bereitschaft zu einer Aussprache mit Großbritannien erklärt. Aber er fand in der britischen Öffentlichkeit keinerlei ermunternden Widerhall. Ein Sprecher des Foreign Office begnügte sich mit der lakonischen Feststellung, Großbritannien begrüße den Vorschlag Schumans; von Ort und Zeit einer solchen Aussprache war nicht mehr die Rede. Der Quai d'Orsay hofft, daß sie Anfang November zustande kommt, wenn englische Minister ohnedies zur UNO-Sitzung in Paris weilen.

Die Franzosen scheinen entschlossen, die Aussprache an ihren heikelsten Punkten anzupacken. Sie beklagen sich darüber, daß ihnen die Engländer auf ihrem wirtschaftlichen und strategisch-politischen Rückzug aus dem Nahen Osten im östlichen Mittelmeer und in Nordafrika immer empfindlicher auf die Füße treten. Den von den Engländern im Frühjahr 1946 erzwungenen französischen Rückzug aus Syrien und dem Libanon haben die Franzosen damals im allgemeinen Siegestaumel verschmerzt und gewissermaßen „à fond perdu" auf dem Altar der französisch-englischen Waffenbrüderschaft geopfert. Zu einem neuen Opfer zugunsten Großbritanniens aber sehen sie durchaus keinen Grund. Sie sind vielmehr empört über angebliche Umtriebe englischer Agenten in Französisch-Nordafrika und verdächtigen die Briten mehr oder weniger offen des Versuchs, ihren Einfluß auf die arabische Welt durch den Hinauswurf der Franzosen aus Nordafrika wieder zurückzugewinnen. Auf den englischen Vorwurf, daß die französische Politik in Nordafrika zu langsam sei und darum dem Kommunismus Vorschub leiste, entgegnet man in Paris, daß der persische Konflikt, in dem die politische und wirtschaftliche Kurzsichtigkeit der Engländer in eklatanter Weise in Erscheinung getreten sei, London zur Bescheidenheit mahnen sollte. Paris bezichtigt London überdies der Kurzsichtigkeit, um nicht zu sagen des Egoismus hinsichtlich des Aufbaus der afrikanischen Verteidigung, die nach französischer Ansicht allzusehr auf den Osten zugeschnitten sei, der die Engländer natürlich besonders interessiere. Auf der kürzlich in Nairobi abgehaltenen Afrikakonferenz hat der französische Delegierte diesen Einwänden offen Ausdruck verliehen, aber von dem britischen Präsidenten der Konferenz die eiskalte Antwort erhalten, daß die Tagesordnung das Problem der westafrikanischen Verteidigung nicht enthalte. Frankreich wünscht deshalb für Ende dieses oder Anfang nächsten Jahres eine Konferenz einzuberufen, in der auch die Probleme der Verteidigung der nordwestafrikanischen Gebiete zur Sprache kommen, soweit sie nicht durch die Atlantikpaktorganisation geregelt werden. Insbesondere dringt Paris darauf, daß der Oberbefehl über die Landstreitkräfte des Südsektors der Atlantikorganisation einem französischen General übergeben wird. Aber weder Eisenhower noch Juin haben bisher den englischen Widerstand zu brechen vermocht.

Frankreich weiß sehr wohl, daß nur nach einer Bereinigung der französisch-englischen Gegensätze in Nordafrika die Freundschaft mit Großbritannien neu belebt werden kann. Paris ist an dieser Freundschaft aber nicht nur um Nordafrikas willen interessiert, wo sich die Gefahrenzone immer mehr auch den französischen Besitzungen nähert. Frankreich wünscht eine enge Verbindung zu Großbritannien auch in Europa, nicht zuletzt als Ergänzung zu der so wünschenswerten, aber auch so schwer zu verwirklichenden deutsch-französischen Verständigung. In dieser Hinsicht lähmt die „malaise" in den französisch-englischen Beziehungen besonders stark die französische Politik, konnte doch Frankreich bisher zu keiner seiner Nachkriegsinitiativen (Schumanplan, Europäische Union, Pleven-Plan) eine feste englische Zusage erhalten. Entscheidend für den Ausgang aller französischen Bemühungen wird die Haltung des dritten Partners, der USA, sein. In dieser Hinsicht freilich wird Paris seit Monaten zwischen Hoffnungen und Befürchtungen hin und her gezerrt.

Nürnberger im Luftschutzkeller

Vom Schrecken befreit — Zehn-Zentner-Bombe gesprengt

Nürnberg, 28. September. (Eigenbericht) Um 17.46 Uhr flog die Zehn-Zentner-Bombe, die zwei Tage lang die Bevölkerung Nürnbergs in Atem gehalten hatte, in die Luft. Der Sprengmeister hatte an dem Blindgänger eine Sprengladung von drei Panzerfaustköpfen angebracht, die von einem benachbarten Keller zur Explosion gebracht wurde. Außer einigen zertrümmerten Fensterscheiben und einer verschobenen Holzhütte entstand kein bemerkenswerter Schaden. Rund 3000 Nürnberger hatten in der Nacht zum Freitag auf Veranlassung der Polizei ihre in der Nähe der Gefahrenstelle liegenden Häuser verlassen und in Notunterkünften und alten Luftschutzkellern Wohnung nehmen müssen.

Die Sprengung hatte sich verzögert, weil die Polizei und die deutschen Labour-Service-Einheiten große Mühe hatten, die Scharen von Neugierigen zurückzuhalten, die sich in der Nähe der Sprengstelle aufhielten. Das Gebiet war in einem Umkreis von 1000 Metern abgesperrt worden. Sechs Waggonladungen Stroh und Torf wurden über die Bombe gedeckt, um Luftdruck und Splitterwirkung bei der Explosion zu dämpfen. Eine Stunde lang ermahnten Lautsprecher- und Funkstreifenwagen der Polizei ununterbrochen die Bevölkerung, die Keller aufzusuchen. Die Evakuierten dagegen, die über 24 Stunden nicht ihre Wohnungen betreten konnten, waren naturgemäß sehr ungeduldig und ließen sich nur schwer von der Gefährlichkeit der bevorstehenden Sprengung überzeugen.

Die zehn Zentner schwere Bombe war am Donnerstag in dem Nürnberger Stadtteil Lichtenhof bei Ausschachtungsarbeiten von einem Bagger aufgegriffen worden. Als der Baggerführer jedoch den Greifer fallen ließ, wurde die Lage der Bombe geändert, in die ein Langzeitzünder eingebaut war. Daraufhin begann das Zählwerk zu ticken. Es hatte sich herausgestellt, daß es nicht möglich war, den Zünder zu entfernen, der mit einer doppelten Ausbausperre am Heck angebracht war. So war man zu dem Schluß gekommen, den Blindgänger in die Luft zu sprengen.

Staatsarchivare als Diebe

Geheimdokumente an die Sowjets verkauft

Wien, 28. September. (Eigenbericht) Die Wiener Polizei ist mit der Aufklärung einer der sensationellsten Diebstahlsaffären der Nachkriegszeit beschäftigt, in die österreichische Wissenschaftler und die Russen verwickelt sind. Vor einigen Tagen wurde der Staatsarchivar Dr. Heinrich Grill verhaftet, da er schon seit längerer Zeit in Verdacht stand, historische Kunstschätze aus dem Staatsarchiv, wo er eine leitende Stellung einnahm, entwendet zu haben. Bei seiner Vernehmung gestand er, in mehreren Fällen von den Siegeln alter Urkunden silberne und goldene Schutzkapseln gestohlen zu haben, die er ungeachtet ihres wissenschaftlichen oder historischen Wertes umschmelzen ließ und als Metall verkaufte. Als sein Helfer fungierte der ehemalige Staatsarchivar Dr. Antonius, dessen Aufgabe darin bestand für das gestohlene Gut Käufer zu finden.

Die beiden Archivare haben auch Dokumente an die Russen verkauft. Es handelt sich dabei vor allem um Berichte der österreichischen Gesandtschaften in Moskau bis zum Jahre 1938. Für diese „Vermittlung" bezog Dr. Antonius eine Zeitlang von den Sowjets eine monatliche Summe von 500 S. (etwa 100 DM). Die Verbindung zwischen den beiden Wissenschaftlern und den Russen hat die Frau des kommunistischen Bühnenbildners Sußmann hergestellt, die ebenfalls verhaftet wurde.

Steuerteilung Bund und Länder geklärt

Bundeskasse erhält von den Ländern 27 Prozent der Einkommen- und Körperschaftssteuer

Von unserer Bonner Redaktion

Bonn, 28. September. (dpa) Der Vermittlungsausschuß zwischen Bundestag und Bundesrat hat sich am Freitag darauf geeinigt, daß die Länder im Jahresdurchschnitt 27 Prozent des Aufkommens aus der Einkommen- und Körperschaftssteuer an den Bund abführen. Bundesfinanzminister Schäffer hat sich mit diesem Kompromiß einverstanden erklärt, das schnellstens Bundestag und Bundesrat vorgelegt werden soll. Um Nachzahlungen zu vermeiden, hat er sich außerdem mit den Ländern darauf geeinigt, daß diese für das am 1. Oktober beginnende zweite Haushaltshalbjahr 29 Prozent an den Bund abführen.

Der Bundesfinanzminister hatte ursprünglich 31,3 Prozent der Einkommen- und Körperschaftssteuer für den Bund verlangt. Der Bundestag hatte dem auch zugestimmt. Die Länder wollten demgegenüber wie bisher nur 25 Prozent abführen und hatten Einspruch gegen den Beschluß des Bundestags erhoben. Von der 31,3prozentigen Interessenquote hatte der Bundesfinanzminister sich eine Erhöhung der Bundeseinnahmen um 450 Millionen Mark versprochen. Durch die neue Regelung wird sich dieser Betrag jedoch auf etwa die Hälfte verringern. Der Bund wird zum Ausgleich dafür die Zuschüsse für den Wohnungsbau und die Flüchtlingsrenten zunächst gesperrt lassen. Die übrigen gegenüber den Ländern verfügten Sperrmaßnahmen werden jedoch aufgehoben werden.

Die Vorlage sieht eine Verdoppelung der bisherigen Steuersätze bei der Wechselsteuer vor. Die Versicherungssteuer soll bei den einzelnen Versicherungsarten unterschiedlich erhöht werden. Die Börsenumsatzsteuer und die Gesellschaftssteuer sollen der erhöhten allgemeinen Umsatzsteuer angeglichen werden. Die Stempelsteuer soll vor allem bei der Ausfertigung von Urkunden über Gesellschaftsgründungen usw. wieder zur Anwendung kommen.

Verdoppelung der Ausfallbürgschaften

Bonn, 28. September. (Eigenbericht) Die Bundesbürgschaften für das Ausfuhrgeschäft sollen verdoppelt werden. Der bisher auf 1,2 Milliarde Mark festgesetzte Betrag wird sich nach dem am Freitag im Kabinett verabschiedeten Gesetzentwurf auf 2,4 Milliarden Mark erhöhen. Als Grund für diesen Beschluß gibt das Kommuniqué des Bundespresseamtes an, die Nachfrage nach Sicherheitsleistungen sei infolge des gestiegenen Exportes so stark angewachsen, daß die seit dem 20. April dieses Jahres bereitgestellten Summen nicht ausreichten.

Erhöhte Verkehrssteuern ...

... als Ausgleich für die Länder

Bonn, 28. September. (dpa) Die Bundesregierung hat am Freitag dem Bundesrat einen Gesetzentwurf über die Erhöhung der Verkehrssteuern zugeleitet. Im einzelnen sollen die Wechselsteuer, die Versicherungssteuer — außer für Lebensversicherungen —, die Börsenumsatzsteuer und die Gesellschaftssteuer erhöht werden. Außerdem soll in bestimmten Fällen wieder die Stempelsteuer erhoben werden. Der dadurch den Ländern zufließende Mehrertrag wird auf 75 Millionen Mark jährlich geschätzt. Er soll ein Ausgleich für die höhere Inanspruchnahme der Einkommen- und Körperschaftssteuer durch den Bund sein.

Gestoppte Flüchtlingsumsiedlung

Hannover kontra Düsseldorf

Düsseldorf, 28. September. (Eigenbericht) **Zu der fast völlig eingestellten Flüchtlingsumsiedlung wurde am Freitag aus Kreisen der nordrhein-westfälischen Landesregierung mitgeteilt, daß die Aufnahmeländer außerstande seien, unter den augenblicklichen Bedingungen weitere Umsiedler unterzubringen. Die nichtgelenkte Zuwanderung aus den Abgabeländern und der Sowjetzone sei bereits größer als die offizielle Umsiedlungsquote. Die öffentlichen Wohnungsbaumittel, insbesondere die Zuschüsse des Bundes, reichten deshalb bei weitem nicht aus, um den Umsiedlern eigene Wohnungen zu schaffen.**

In Hannover erklärte demgegenüber ein Sprecher der niedersächsischen Landesregierung, daß Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Bayern gemeinsam den Bundesflüchtlingsminister Lukaschek um eine Klärung der Umsiedlungsfrage ersucht hätten. Von den 200 000 Flüchtlingen, die nach dem Umsiedlungsgesetz vom Mai dieses Jahres in andere westdeutsche Länder umgesiedelt hätten werden sollen, seien bisher nur 11 500 untergebracht worden. Die Aufnahmeländer seien offenbar nicht gewillt, ihrer Bevölkerung die Last aufzuerlegen, die die drei Flüchtlingsländer seit sechs Jahren tragen müßten. Diese forderten deshalb, daß die Bundesregierung die Höhe der Mittel für den sozialen Wohnungsbau der Aufnahmeländer von der Zahl der aufgenommenen Umsiedler abhängig machen solle.

Hessischer Streik — in Dresden

„Dokumentarfilm" der Defa

Berlin, 28. September. (AP) Gestellte „Szenen aus dem hessischen Metallarbeiterstreik" wurden nach Mitteilungen des Untersuchungsausschusses freiheitlicher Juristen von der sowjetdeutschen Filmgesellschaft „Defa" auf dem Münchner Platz in Dresden gefilmt. Dabei seien Volkspolizisten der Sowjetzone als „westdeutsche Terrorpolizei" ausstaffiert worden und hätten auftragsgemäß „zerlumpte Gestalten" zusammengeschlagen.

Mit FDJ-Angehörigen, die als Westberliner Polizisten verkleidet waren, hatte die Defa bereits in der vergangenen Woche in Dresden die Zusammenstöße an den Sektorengrenzen in Berlin für einen „Dokumentarfilm" über die kommunistischen Weltjugendfestspiele gedreht. Schauplatz dieser Aufnahmen war der Karl-Marx-Platz.

Ablehnung in Ostberlin

„Wir wollen das ganze Deutschland"

Berlin, 28. September. (dpa) Fred Oelßner vom SED-Politbüro, der für die ideologische Ausrichtung innerhalb der SED verantwortlich ist, erklärte in einer von allen Sendern der Sowjetzone übertragenen Rede, die SED könne sich nicht damit abfinden, daß nur in der Sowjetzone eine neue Ordnung aufgebaut worden sei. „Wir wollen das ganze einheitliche Deutschland schaffen, das friedliebend und demokratisch sein soll." Die Erklärungen des Bundeskanzlers sollten den Anschein erwecken, als ob man sich mit Wahlen in ganz Deutschland befasse. Tatsächlich seien gesamtdeutsche Wahlen aber abgelehnt worden, da man sie an Bedingungen geknüpft habe, „die die Wahlen unmöglich machen". Zu der im Bundestag erhobenen Forderung auf Freilassung der politischen Gefangenen und auf Wiederherstellung der Meinungsfreiheit in der Sowjetzone sagte Oelßner: „Die SED könne darauf nur antworten: ‚Es ist besser, jetzt ein paar Kriegshetzer einzusperren, als von ihnen Millionen Jugendliche ins Massengrab hetzen zu lassen.'"

Politik — kurz gefaßt

Der Vermittlungsausschuß zwischen Bundestag und Bundesrat bestimmte am Freitag Nürnberg als Sitz der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. Damit ist der monatelange Streit entschieden, der zwischen den Städten Koblenz, Kassel und Nürnberg ging.

Der Landesjugendring von Nordrhein-Westfalen hat am Freitag Ausdehnung des Kündigungsschutzes auf Jugendliche gefordert und es als unverständlich bezeichnet, daß die Jugendlichen in dem Kündigungsschutzgesetz „offensichtlich benachteiligt" werden.

Die Landarbeitergewerkschaft will Anfang nächster Woche die Möglichkeit einer Wiederaufnahme des Landarbeiterstreiks während der Hackfruchternte und der Herbstbestellung besprechen, falls nicht bis dahin feste Voraussetzungen für die Beilegung des Lohnstreits in der Landwirtschaft geschaffen werden.

Nachdem es nicht gelungen ist, durch gesetzliche Maßnahmen die Amtszeit der Betriebsräte bis zum Inkrafttreten des geplanten Bundesgesetzes über die Betriebsverfassung zu verlängern, werden in den Bergbaubetrieben Nordrhein-Westfalens am 14. und 15. November Betriebsratswahlen stattfinden.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung
RHEINISCHE POST

Wert des Beispiels

da. Der belgische Senator de Melen war vor etwas über einem Jahr Kriegsminister und setzte es in dieser Eigenschaft im Brüsseler Parlament durch, daß sich Belgien an der UNO-Expedition in Korea mit Soldaten beteiligte. De Melen ist aber auch Reserveoffizier, und als die Regierung zurücktrat, der er angehörte, da ging er freiwillig nach Korea. Durch seinen persönlichen Einsatz wolle er beweisen, daß er zu den Worten stehe, mit denen er als Kriegsminister die Entsendung des belgischen Kontingents begründet habe.

Der belgische Senat darf sich zu einer solchen Persönlichkeit beglückwünschen. Nicht etwa, weil de Melen in den Krieg zog, sondern weil er selbst das tat, was er von den anderen gefordert hatte. Es wäre genau so erwähnenswert gewesen, wenn z. B. der niedersächsische Landtag im vergangenen Monat seine Diäten statt um 50 Prozent nur um soviel Prozent erhöht hätte, wie die Gehälter der Landesbeamten erhöht werden oder die Renten erhöht worden sind. Der belgische Senat aber hat sich dieser Persönlichkeit auch wert erwiesen. Weil die kleine politische Gruppe, der de Melen angehört, durch seinen Fortgang sehr geschwächt wurde, haben die anderen Gruppen des Senats beschlossen, bei Abstimmungen immer mit einer Stimme Enthaltung zu üben, wenn de Melens Gruppe gegen sie steht.

Schlechte Beispiele verderben gute Sitten. Ob gute Beispiele in dem gleichen Ausmaß schlechte Sitten bessern, darüber gibt es kein Sprichwort. Trotzdem sollten Beispiele wie diese beachtet werden, weil sie zu dem Thema: demokratische Verantwortung mehr aussagen als der dickleibigste Wälzer.

Kleine Warnung

he- Ein Kölner Schöffengericht hat einen Kölner Kohlenhändler zu 1000 Mark Geldstrafe (im Aushilfsfalle 20 Tage Haft) verurteilt, weil er Bundesbehörden Kohlen unter dem behördlich festgesetzten Preis geliefert und den sich ergebenden Verlust dadurch ausgeglichen hatte, daß er anderen Kunden Überpreise berechnete. Was den Händler zu diesen Manipulationen bewogen hatte, blieb in der Verhandlung ungeklärt: eine Art von Hoflieferantentick oder die Hoffnung, daß die Verbindung zu Bundesministerien irgendwann für ihn vorteilhaft sein würde. Jedenfalls verhinderte er es durch seine „niedrigen" Preise, daß auch seine Konkurrenten zum Zuge kamen, und weil das diesen auffiel kam die Sache vor Gericht.

Wem nichts aufgefallen war, das waren die Bundesbehörden, obwohl sie doch selbst den Kohlenpreis festgesetzt haben. Der Mann hatte das billigste Angebot abgegeben, also erhielt er den Auftrag. Ob die Lieferung ohne „Lastenausgleich" wirtschaftlich möglich war, wurde nicht bedacht. Die Submission wurde nach Schema F erledigt und andere hatten den Schaden zu tragen.

Warum wir den Fall aufgreifen? Nicht, um den Händler an den Pranger zu stellen oder eine Bundesbehörde herabzusetzen. Es liegt uns vielmehr nur daran, alle mit Subventionen befaßten Behörden an die Notwendigkeit zu erinnern, Angebote nicht bloß anzusehen, sondern auch durchzurechnen und nicht von der anscheinend günstigsten Preisstellung die Vergebung von Lieferungen und Aufträgen abhängig zu machen. Niemand kann heute dem Staat etwas schenken. Ein Kohlenhändler ebensowenig wie ein Bauunternehmer. Wer aber so tut, als ob er es könnte, der will mit der Wurst nach der Speckseite werfen, in de. Hoffnung, daß er sich anderswo schadlos halten kann.

Bisher ist in der Öffentlichkeit von „Submissionsblüten" verhältnismäßig wenig die Rede gewesen. Vielleicht fehlen tatsächlich die ihnen zusagenden „klimatischen" Verhältnisse. Vielleicht wurde aber auch nur allseits Wert darauf gelegt, sie im Verborgenen blühen zu lassen. Nachdem aber eine nun in das volle Licht der Öffentlichkeit gerückt worden ist, sollte das für alle Behördenleiter Anlaß sein, sich der Ausbreitung dieser in dem Linné'schen System nicht verzeichneten Gattung der Sumpfflora nach Kräften zu widersetzen. Nichts beeinträchtigt nämlich den Ruf einer Behörde so sehr, wie Fälle dieser Art, ob sie nun auf Gedankenlosigkeit zurückzuführen sind oder andere Hintergründe haben.

Die 14 Forderungen Bonns

Kleiner (Rei)-Mann was nun?

„Freie Wahlen in ganz Deutschland einigen das Vaterland — retten den Frieden!" Dieser Satz könnte der am Donnerstag im Bundestag abgegebenen Regierungserklärung entnommen sein. In Wirklichkeit steht er auf einem Plakat, das zur Zeit in einigen Großstädten an Ruhr und Rhein zu „Kundgebungen" über dieses Thema einlädt. Sprecher sind vier „harmlose" Männer, darunter der frühere Oberbürgermeister von M.-Gladbach, Elfes, und ein — Pfarrer. Ihre Aufgabe ist es, möglichst viele andere harmlose Menschen anzulocken, damit sie den fünften Sprecher hören können, den Kommunistenhäuptling Max Reimann. Auf Befehl der Sowjets mußte er seine Zuflucht in der Sowjetzone verlassen, eigens zu dem Zweck, um hier über „freie Wahlen" und „Vaterland" zu sprechen.

Was er und seine Auftraggeber unter freien Wahlen verstehen, das verschwieg er bisher geflissentlich. Nun hat es ihn die Bundesregierung leicht gemacht, auch diese Frage zu beantworten. In 14 klar formulierten und eindeutigen Forderungen hat sie die freien Wahlen festgelegt, wie sie in einem freien Staat verstanden werden. Da es Herrn Reimann offenbar noch an einer klaren Begriffsbestimmung fehlt, kann man ihm nur empfehlen, sich des Regierungsentwurfs zu bedienen. Hier ist er:

1. Ganz Deutschland bildet einen einheitlichen Wahlkreis, für den jede Partei einen Wahlvorschlag einreicht.

2. Gewährleistung der freien politischen Betätigung zur Vorbereitung und Durchführung der Wahl.

3. Alle Beschränkungen im Personenverkehr zwischen den Besatzungszonen einschließlich Berlins entfallen mindestens drei Monate vor der Wahl

4. Jedem ordnungsgemäß vorgeschlagenen Kandidaten für die Nationalversammlung wird unbedingte persönliche Freiheit zugesichert.

5. Niemand darf vor, während und nach der Wahl wegen seiner politischen Haltung zur Verantwortung gezogen oder in irgendeiner Weise benachteiligt werden.

6. Öffentliche Versammlungen der an der Wahl beteiligten Parteien sind unbeschränkt zuzulassen und stehen unter öffentlichem Schutz.

7. Die Verbreitung von Zeitungen, Zeitschriften und anderen Druckschriften, die in einem deutschen Land erscheinen sowie der Empfang von Rundfunksendern dürfen nicht behindert werden.

8. Das Wahlgeheimnis wird gewährleistet.

9. Die Wahlzettel und ihre Umschläge sind für alle Wahlberechtigten gleich und dürfen nicht mit Merkmalen versehen sein, aus denen sich die Person des Wählers erkennen läßt. Der Wahlakt selbst muß in einem der Beobachtung durch andere Personen entzogene Teil des Wahllokals erfolgen. Der Wahlzettel muß in einem Umschlag in die Wahlurne gelegt werden.

10. Verzicht auf diese Vorschrift macht die Wahl in dem betreffenden Stimmbezirk ungültig.

11. Die Auszählung der Stimmen erfolgt öffentlich durch den aus Vertretern mehrerer Parteien bestehenden Wahlvorstand.

12. Vorbereitung und Durchführung der Wahl stehen unter internationalem Schutz und internationaler Kontrolle.

13. Der Schutz ist in allen Teilen des Wahlgebietes gleichmäßig. Die deutschen Behörden haben den Weisungen der internationalen Kontrollorgane Folge zu leisten.

14. Die Kontrollorgane gewährleisten die Rechte und Freiheiten der Bevölkerung. Sie können von jedem Deutschen angerufen werden.

Das sind die 14 Forderungen der Bundesregierung. Ihre Erfüllung würde wirklich freie Wahlen verbürgen. Nur wenn Herr Reimann und sein „bürgerlicher" Anhang bereit wären, sich diese Forderungen zu eigen zu machen, hätten sie das Recht, auf Plakaten und in Reden für freie Wahlen zu werben.

Wahlgesetz schon am Dienstag?

Bonn, 28. September. (Eigenbericht) Der von Bundeskanzler Dr. Adenauer am Donnerstag angekündigte Gesetzentwurf für gesamtdeutsche Wahlen wird nach Auffassung unterrichteter Kreise bereits am Dienstag vom Bundeskabinett verabschiedet werden können. Der vom Ministerium für gesamtdeutsche Fragen in Zusammenarbeit mit dem „Königssteiner Kreis" erarbeitete Entwurf wurde in der Kabinettssitzung am Freitag besprochen und dem Innen- und Justizministerium zur Stellungnahme zugeleitet. Das Kabinett soll alle Schritte, die der Bundestag in seiner Stellungnahme zum sogenannten „Volkskammer-Appell" am Donnerstag beschlossen hat, mit größter Beschleunigung in Angriff nehmen. So wird auch die Note an die vier Besatzungsmächte zur Zeit ausgearbeitet.

Stimmen der Anderen

Bleistiftnotizen

Im Gegensatz zu anderen Schweizer Blättern, die einen reibungslosen Verlauf der deutsch-alliierten Verhandlungen voraussagen, stellt die Baseler „Nationalzeitung" am Donnerstag eine weniger optimistische Prognose. Das Blatt schreibt:

„Es ist recht seltsam, daß der deutschen Delegation nicht ein Schriftstück ausgehändigt wurde, sondern daß die Washingtoner Beschlüsse vom französischen Hohen Kommissar in einer mehrstündigen Rede erläutert wurden, so daß die deutsche Delegation sich darauf beschränken mußte. Bleistiftnotizen zu machen. Konkret ist über den Inhalt der alliierten Erklärungen noch nichts zu erfahren, aber alles deutet darauf hin, daß die Westmächte — wie vorauszusehen war — der Bundesrepublik keineswegs einen Blankoscheck erteilen, sondern sich Rechte vorbehalten wollen, die offenbar weiter reichen, als es dem Bundeskanzler lieb ist. Ebenfalls tut man gut daran, sich auf schwierige Verhandlungen gefaßt zu machen, die nicht nur Wochen, sondern vielleicht Monate dauern können, da der Bundeskanzler nur Vertragsentwürfe akzeptieren kann, von denen er mit einiger Gewißheit annehmen kann, daß sie vom Parlament mit einer wenn auch noch so kleinen Mehrheit akzeptiert werden."

Elf gesetzliche Feiertage

Landtag wird das Gesetz darüber im Oktober verabschieden

Düsseldorf, 28. September. (Eigenbericht) Der Kultur- und der Arbeitsausschuß des nordrhein-westfälischen Landtags haben sich auf den Entwurf des Feiertagsgesetzes mit dem von der CDU vorgeschlagenen Katalog geeinigt. Es ist zu erwarten, daß der Landtag in seiner Sitzung am 9. und 10. Oktober dem Gesetzentwurf zustimmen und für Nordrhein-Westfalen elf Feiertage verbindlich festlegen wird: Den Neujahrstag, den Karfreitag, den Ostermontag, den 1. Mai, Christi Himmelfahrt, den Fronleichnamstag, den Pfingstmontag, den 1. November (statt Reformationstag bzw. Allerheiligen), den Buß- und Bettag und die beiden Weihnachtsfeiertage.

Mit der Verabschiedung des Gesetzes in dieser Form würden die Wünsche beider Konfessionen weitgehend erfüllt werden. Gleichzeitig würde damit dem Zustand ein Ende gemacht, daß über die Frage, ob ein Feiertag als gesetzlicher Feiertag zu gelten hat, die Konfessionsstatistik zu entscheiden hat. Der Vorschlag für den zeitlichen Beginn von Sportveranstaltungen an Feiertagen eine gesetzliche Regelung zu treffen, blieb in den Beratungen dagegen stark umstritten. Er wurde schließlich bei zahlreichen Stimmenthaltungen mit einer knappen Mehrheit abgelehnt.

Mandatsniederlegung abgelehnt

Düsseldorf, 28. September. (Eigenbericht) die SPD hat den zur FDP übergetretenen nordrhein-westfälischen Landtagsabgeordneten Czapiewski zur Mandatsniederlegung aufgefordert und ihn in diesem Zusammenhang als einen „Ehrgeizling" bezeichnet. Czapiewski erklärte demgegenüber in Düsseldorf, daß er an eine Mandatsniederlegung nicht denke, zumal er in seinem Wahlkreis Lünen (Westfalen) in direkter Wahl mit absoluter Mehrheit gewählt worden sei. Den Angriff auf seine Person beantwortete er mit schweren Angriffen gegen Dr. Schumacher und den sozialdemokratischen Parteisparat. Dabei stellte er fest, daß Dr. Schumacher der Typ eines maßlosen und stets regierenden Menschen sei. Vor allem von der jüngeren Generation werde nicht verstanden, daß Dr. Schumacher den Schumanplan und die Einigung Europas ablehne und zum Deutschlandlied eine andere Stellung einnehme, als sie seinerzeit Friedrich Ebert als erster Reichspräsident eingenommen habe.

Länder — Sprecher der Kommunen

Münster, 28. September. (Eigenbericht) Eine engere Zusammenarbeit der kommunalen Spitzenverbände mit dem Bundesrat forderte der Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, Arnold, auf einer Versammlung des Städtetages Nordrhein-Westfalen zu Münster. Die Länder, so sagte er, müßten sich zu Sprechern der Kommunen dem Bund gegenüber machen. Außerdem empfahl er einen Austausch zwischen Staats- und Kommunalbeamten. In einem Referat über die Grundlagen der neuen Gemeindeordnung bekannte sich der nordrhein-westfälische Innenminister Dr. Flecken zur Schaffung von zwei Landschaftsverbänden „als Teil einer größeren Gesamtkonzeption, von der bald die Rede sein werde". Die Vertreter der Städte fordern eine echte finanzielle Selbstverwaltung der Gemeinden.

KURZ UND BUNDIG

Ins Wasser fiel der junge arbeitslose Artist Richard Schneider, der es 24 Stunden lang auf einem über den Teich im Berliner Zoo gespannten Seil aushalten wollte. Nach 22 Stunden verlor er die Balance. Auf jeden Fall hat er den bis dahin bestehenden 12 Stunden-Rekord eines Amerikaners gebrochen.

Helle Flammen loderten jedesmal aus dem Boden, wenn ein Erdarbeiter in der Nähe einer kalifornischen Stadt seinen Spaten in den Boden stieß. Er beschwerte sich über diese gefahrvolle Arbeit. Grundproben wurden in ein chemisches Institut eingeschickt.

Einen traurigen Verlust haben die Junggesellenklubs der USA zu verzeichnen. Ihr 29jähriger Gründer und Generaldirektor hat eine hübsche Junggesellin geheiratet.

Außerdienstlich ließ ein „erfolgreicher" Zauberer in einem amerikanischen Hotel Silber, Geschirr, Eimer, einen Kartentisch, Teppiche, Tischtücher und Bettbezüge „verschwinden".

Vier Japaner ergaben sich jetzt den Amerikanern auf der Insel Guam im Pazifik. Sie hatten sich dort seit Kriegsende in einer schwer zugänglichen Höhle verborgen.

Wegen „ungenügender Verkehrssicherheit" hat das Präsidium der Ostberliner Volkspolizei im Ostsektor ein Fahrverbot für Motorroller verhängt.

Mit der Erzeugung von künstlichem Regen im Tal des Columbiaflusses in den USA-Staaten Idaho und Montana wurde die Wasserentwicklungsbehörde der Stadt Denver beauftragt.

Eine Spende von 200 000 DM aus dem McCloy-Fonds wurde dem Verband Deutscher Studentenschaften in Bonn für ein studentisches Gemeinschaftsprogramm überreicht.

Deutsche Volksschulen sollen in allen jugoslawischen Dörfern, in denen mehr als 15 Kinder deutscher Abstammung leben, wieder eröffnet werden.

Die deutsche Hansa-Linie stellte ihren ersten Nachkriegs-Neubau, die 7200 BRT große „Bärenfels" in Dienst.

Oberster Hüter des Rechts

Festakt in Karlsruhe — Eröffnung des Bundesverfassungsgerichts

Karlsruhe, 28. September. (AP) Mit einem Staatsakt wurde in Karlsruhe am Freitagmorgen das Bundesverfassungsgericht feierlich eröffnet. Dabei erklärte Bundespräsident Heuß es als Aufgabe des Gerichts, sowohl die Gruppe wie den einzelnen vor dem Staat und den Staat vor der Gruppe zu schützen. Wenn auch das Bundesverfassungsgericht keine politische Institution sei, so hätten seine Erkenntnisse doch politische Wirkung. Ganz besonders habe das Gericht darauf zu achten, daß die Feinde der bürgerlichen Freiheit sich diese nicht zunutze machten, um sie schließlich abzuwürgen.

Der Festakt, an dem neben dem Bundespräsidenten der Bundeskanzler Dr. Adenauer, der Bundestagspräsident Dr. Ehlers, mehrere Bundesminister und die Ministerpräsidenten einer Reihe westdeutscher Länder teilnahmen, erhielt eine besondere Note durch die scharlachroten Roben der Bundesrichter, die die Ehrenplätze in dem mit Blumen und Fahnen geschmückten Staatstheater eingenommen hatten. Die Richter wurden namens der Bundesregierung von Bundeskanzler Dr. Adenauer begrüßt, der den Aufbau des Bundesverfassungsgerichts als den staatsrechtlichen Abschluß des Aufbaus der Bundesrepublik bezeichnete. Das Gericht sei der oberste Hüter des Staatsrechts. Aufgabe seiner Richter aber sei es, die Überzeugung zu wecken, daß die einzige Grundlage für die Gemeinschaft das Recht ist. Für Württemberg-Baden hieß Ministerpräsident Maier die Richter in den Grenzen seines Landes willkommen, das so leidenschaftliche Streiter für das Recht wie Schiller und Götz von Berlichingen hervorgebracht habe.

In seiner Antwort auf die Begrüßungsansprachen erklärte der Präsident des Bundesverfassungsgerichts, Dr. Hoepker-Aschoff, das Bundesgericht wolle keine politischen Kämpfe entscheiden, wohl aber die Normen der Auseinandersetzungen in einem demokratischen Staat wahren. Wie der Gesetzgeber Herr und Knecht des Gesetzes zugleich sei, so sei auch der Bundesrichter dem Gesetz Gehorsam schuldig, wenn er die Rechtlichkeit eines Gesetzes und ihre Übereinstimmung mit der Verfassung prüfe. Abschließend versprach er, daß das Gericht getreu nach seinem Eid seine Pflicht tun werde, „damit das Recht quillt wie Wasser und ein starker Strom".

Nachurlaub für den Bundespräsidenten

Bonn, 28. September. (dpa) Bundespräsident Heuß hat am Freitag im Anschluß an die Eröffnung des Bundesverfassungsgerichts einen ärztlich verordneten Nachurlaub angetreten, um die Folgen seines Unfalls voll auszukurieren. Er wird den Urlaub auf Einladung von Verwandten in der Schweiz verbringen.

Verbrechen auf beiden Seiten

Paget an seine Kritiker: „Seien wir nicht allzu selbstgefällig!"

London, 28. September. (dpa) Das Buch des britischen Labourabgeordneten Paget über Manstein, den der Verfasser als Anwalt im Hamburger Prozeß verteidigte, hat in der englischen Presse eine lebhafte Debatte über die „Kriegsverbrecher" ausgelöst. Der ehemalige Hauptankläger im Nürnberger Prozeß, der frühere Generalstaatsanwalt und jetzige Handelsminister Shawcross, sowie mehrere andere Persönlichkeiten griffen Paget, der die Freilassung Mansteins fordert, scharf an. Paget antwortet am Freitag in einer Zuschrift an die „Times" seinen Kritikern, indem er erklärt: „Seien wir nicht allzu selbstgefällig. Im Krieg geschehen furchtbare Dinge auf beiden Seiten." Paget erinnert daran, daß die Alliierten „eine zweite Atombombe auf Nagasaki zu einem Zeitpunkt abgeworfen, als bereits bekannt war, daß Japan kapitulieren wollte. Dies geschah zu dem wissenschaftlichen Zweck festzustellen, ob eine Plutonium-Bombe genau so wirksam sei wie eine Uranbombe. Auf Dresden wurde ein Großluftangriff ausgeführt. Das war am 13. Februar 1945, also zu einer Zeit, als wir wußten, daß Dresden von Flüchtlingen überfüllt war. Schätzungsweise 250 000 Flüchtlinge wurden in jener Nacht getötet. Diese Dinge geschahen auf höheren Befehl."

Der diplomatische Korrespondent der „Daily Herald" schreibt zu dem gleichen Thema: „Ich finde die Auseinandersetzungen zwischen Shawcross und Paget über den Mansteinprozeß unschicklich und abseitig. Der Punkt, auf den es ankommt, ist die Frage, ob das Urteil gegen den Feldmarschall überprüft werden sollte oder nicht. Das ist wahrscheinlich eine sehr ernste Frage. In Deutschland hat man ein starkes und sogar bitteres Gefühl, daß in diesem Fall nicht Gerechtigkeit geübt wurde. In Großbritannien haben viele Leute den unangenehmen Eindruck, daß daran etwas sein könnte."

Bilanz des Grauens

Was Hamburg im Krieg an Menschen verlor

Hamburg, 28. September. (AP) Die Gesamtverluste Hamburgs während des zweiten Weltkrieges beziffern sich nach einer Zusammenstellung des Statistischen Landesamtes auf 118 000 Personen. Davon sind 44 500 an den Fronten gefallene Soldaten und 55 000 Opfer des Bombenkrieges, während mit weiteren 18 500 Toten unter den 28 000 als vermißt gemeldeten Wehrmachtsangehörigen zu rechnen ist.

Nach den weiteren Feststellungen des Amtes wurden rund 60 000 Ehen durch die Kriegsereignisse gelöst oder getrennt. 51 000 Kinder sind durch den Tod des Vaters, der Mutter oder der Eltern zu Halb- oder Vollwaisen geworden. Der Geburtenausfall während des Krieges wird auf etwa 40 000 geschätzt.

Die Gefährtin

Von Anne Morrow-Lindbergh

Copyright: Rainer Wunderlich, Tübingen

6. Fortsetzung

Nein, das stimmte nicht, denn das wäre Leichtsinn! Wo lag der Unterschied? Leichtsinn war blind, aber Tapferkeit hielt die Augen offen, sie war besonnen. Eve fühlte, das war der springende Punkt: der Engländer war ein Mensch der besonnenen Tpferkeit.

Wie griechisch diese Haltung im Grunde auch war, hatte sie ganz stark empfunden, als sie auf ihrer Reise durch die Ägäis die Inschriften der antiken Grabsteine entziffert hatte, die sich hie und da im wuchernden Grase fanden. Immer wieder forderten sie den Wanderer auf, des jungen Helden zu gedenken, der hier starb — ‚fern von zu Hause', und die Epitaphe fügten hinzu, daß er ‚die liebliche Jugend verlor im Angesicht des Kriegsgewitters'. Wie griechisch und wie englisch war das! Die Griechen und die Engländer wußten stets, was sie aufgaben, wenn sie in den Kampf zogen. ‚Liebliche Jugend' und ‚weit von zu Hause'.

Hier über Frankreich war sie ja noch nicht gar so fern ihrer Heimat. Eve preßte die Stirn gegen die Glasscheibe und blickte auf die leicht verschleierte Welt da unten. Sie überflogen das Kohlengebiet. Im blassen Licht des nebligen Tages sah sie rauchende Schutthalden, von Wolkenfetzen halb verhangen. Da und dort unterschied sie im Wogen der Regenschleier verwischte Flecken, es war der niedergedrückte Rauch aus den Schornsteinen einer Fabrikstadt. Die baumlosen Wiesen waren an einigen Stellen überschwemmt. Ein Fluß — sie warf einen Blick auf die Karte — die Somme. ‚Cambrai' las sie genau über ihrem suchenden Finger. Unbarmherzige Namen. Ja, hier war es. Hier waren die englischen Offiziere zu einer der ersten Panzerschlachten angetreten. Man hatte noch keine Verteidigungswaffen gegen diese neuen, Gefahr bringenden Ungeheuer, und Gerald hatte ihr erzählt, wie sie im vollen Bewußtsein des unmittelbaren und gewissen Todes aus den Gräben gesprungen waren, und, mit der Reitpeitsche spielend, in den Untergang marschierten, von Maschinengewehrgarben niedergemäht. Wenn das nicht Tapferkeit war, was dann?

‚Liebliche Jugend' — ‚fern von zu Hause'. Ja, das war sehr griechisch und englisch zugleich. Kein Wunder, daß ein englischer Soldat bei Gallipoli Achill anrief. Gerald hatte ihr im letzten Winter, während sie krank war, jenes Gedicht vorgelesen, das bei dem Toten nach der Schlacht gefunden worden war. Sie konnte es nicht vergessen:

War es so schwer, Achill,
So unsagbar schwer zu sterben?
Du wußtest darum. Aber ich kenne den Tod noch nicht.
Um wieviel bin ich glücklicher als du!
Ich ginge noch heute morgen zurück
Von Imbros übers Meer in die liebliche Heimat.
Aber du erhebst dich im Graben, Achill,
Flammengekrönt, und rufst mich.

Eve hatte noch die sanfte Stimme im Ohr, mit der Gerald die Verse las. Sanft und kühl, und doch wußte er so gut, was sie bedeuteten, so als hätte er selbst das Gedicht geschrieben. Er besaß diese Tapferkeit, die aus Mut und Besonnenheit bestand. Sie betrachtete nachdenklich den braunen Ledermantel vor sich, rissig und abgetragen, wie er war. Es war eigenartig, ihm so nahe zu sein, sie konnte die Hand ausstrecken und über die abgeschabten Stellen des Leders auf seinem Rücken streichen, sie konnte die kleinen Lächelfältchen um seine Augen erkennen, als er sich halb umwandte, um einen Blick auf den Kompaß zu werfen, sie konnte seine große, feste Hand berühren, als er den Lederhandschuh abstreifte, um die Kompaßeinstellung festzulegen. Ja, sie waren ganz nahe beieinander in dem eierschalendünnen Gehäuse, und doch wußte er nicht, wie innig sie jetzt an ihn dachte.

Ja, Gerald war tapfer. Er kannte die Gefahr und nahm sie gleichsam nebenbei. Um dieser Eigenschaft willen mußte sie ihn lieben.

Bei einer internationalen Flugveranstaltung hatte sie ihn kennengelernt. Sie war dort eigentlich ohne eigenen Willen hingeraten. Ihr Bruder hatte sie, wahrscheinlich weil sie in Europa gewesen war, etwas Französisch sprach und sich nebenbei auch ein wenig für die Fliegerei interessierte, aufgefordert, sich ein bißchen um die ausländischen Flieger zu kümmern. Sie erinnerte sich genau an heiße Tribünen, an ein staubiges Flugfeld, an Wendemarken, die den Dunst überragten, an die Menschenmassen und besonders an jene seltsam gemischte Gruppe von linkisch in der Loge herumstehenden Leuten, die sie unterhalten sollte.

Niemand hatte ihr Gerald vorgestellt, sie wußte nicht, wer er war. Wie ein Flieger sah er jedenfalls nicht aus. Er war mager, eckig und groß. Wenn er mit ihr sprach, beugte er sich höflich zu ihr herab. Seine Augen waren weit geöffnet, ob aus Anspannung oder aus Freude, konnte sie nicht feststellen. Der Stoff seines Anzuges verriet einen ungewöhnlichen Geschmack, wenigstens für einen Flieger. Ihrem Gefühl nach war man ohne Lederkombination und Stiefel zu diesem Sport nicht richtig angezogen. Sie hatte ihn darum naiv gefragt, ob er auch flöge. Und er hatte geantwortet: „Ja — ich fliege", beiläufig, aber abschließend. Das war eine jener Antworten, die den Fragenden so sicher in seine Schranken weisen. Sie wechselte darum das Thema. „Meinen Sie nicht", hatte sie, nach einem Ausweg aus ihrer Verwirrung tastend, gesagt, „wir sollten lieber hinübergehen und mit dem Franzosen dort sprechen. Er sieht so verlassen aus."

„Einverstanden!" er nickte liebenswürdig, stieß die Glastür auf und fügte hinzu, „ich kann die erste Zeile der Marseillaise auswendig!" Wie hatten sie gelacht! Beide! In Gedanken daran lächelte sie leise. Sie blickte auf den Ledermantel, und Lachfalten schienen ihr jetzt auch seine Rückseite zu kräuseln. Von diesem Augenblick an war damals eine Art stillen Einvernehmens zwischen ihnen gewesen.

Und dann war er zum Fliegen weggegangen. Auf ihre sorgfältig verhüllte Frage hatte jemand geantwortet: „Wußten Sie das nicht? Das ist doch Gerald Alcott — Schneiderpokalsieger und einer der brillantesten Kunstflieger der Welt, warten Sie ab, und Sie werden sehen!" Sie hatte also abgewartet.

Zu ihrem Schrecken kreuzte er in einem komischen kleinen Doppeldecker auf, der aussah, als sei er mit Klebstoff zusammengepappt. Wie ein flatternder Spatz hüpfte er über das Feld, ohne Strich zu halten wie die anderen Flieger. Er streifte fast den Boden. Sie war entsetzt, die guten Pointen dieser ‚Vorführung eines fliegenden Narren' entgingen ihr, und sie dachte nur mit schmerzlicher Überraschung: ‚Dieser nette junge Mann ist betrunken — ich hab' schon immer sagen hören, daß Flieger verrückt sind, er ist auf dem besten Weg zum Selbstmord'. Bis jemand hinter ihr sagte: ‚Donnerwetter, der ist gut, hast du schon mal so'n Rasenmäh'n gesehen!' Da hatte sie sich über ihre unangebrachten Befürchtungen ein wenig geärgert. Ach so, ‚Rasenmähen' war das! Sie hatte abends beim Fest gebeichtet, aber er lachte nur und wechselte das Thema. „Was ist mit unserem Franzosen", lenkte er taktvoll ab, „wollen wir nicht ein bißchen nach ihm sehen?"

Wie köstlich es war — dies Gefühl eines geheimen Paktes. Es war fast so schön, wie ganz allein mit ihm in einer kleinen Maschine über der großen, fremden Welt dahinzufliegen. Natürlich hatten sie den Franzosen nicht gefunden. Es war auch wirklich nicht mehr nötig.

Und dann — Eve bewegte sich steif in der unbequemen Kombination — und dann hatte sich ihr Leben kaleidoskopartig schnell verwandelt: ihre Heirat, die Reise nach England und die Ankunft von Peter. Wie hatte sie ahnen können, daß ihr Herz so in diesem Kind aufgehen würde! Ihr Leben zwischen den Hügeln von Kent war ruhig und friedvoll, nur unterbrochen von seltsam wilden und gefährlichen Flügen. Die Jahre waren ihr entglitten, kaum daß sie auch nur einen Augenblick festhalten konnte, um ihn gelassen zu betrachten, diese acht, nein, mein Gott, waren es schon zehn Jahre? Wenn die Tage voll Glück sind, gehen sie so schnell dahin wie der Flug über Frankreich. Das Tempo des Fliegens hatte für Eve immer etwas Hinreißendes. Wo waren sie? Sie drückte die Stirn wieder gegen die Scheibe.

Die tiefhängenden, auf dem Boden schleppenden Wolkenschleier lichteten sich ein wenig. Es regnete nicht mehr. Sie ballten sich zu einer schweren Schicht zusammen, die ihren Schatten auf die Erde warf. Sie sah hinab auf die nassen Felder. Was war jene Zickzacklinie von hellem Braun in den dunklen Äckern? O, die Schützengräben natürlich, stellte sie erschüttert fest. Wie konnte sie nur vergessen! Hier waren die Schlachtfelder des letzten Krieges, und die Gräben hatten noch immer eine andere Färbung, obwohl sie aufgefüllt und eingepflügt waren. Selbst nach zwanzig Jahren hatte die Erde noch nicht verziehen. Mit einem Gefühl von Brechreiz in der Magengrube starrte sie auf diese schwachen, aber unverkennbaren Zickzacklinien hinab.

Narben des Krieges — und schon hoben sich neue Schwerter. Doch wenn es zum Kriege kam, dachte Eve grimmig, sollte Gerald nicht in den Gräben liegen. Er mußte dann in seinem Flugzeug sein. Dort über den Wolken war es reiner. Gerald war sicher unter den Ersten. Eve wußte natürlich, daß viele Männer den Krieg überleben, aber nicht der ihre, das empfand sie deutlich, wenn sie es auch nicht logisch beweisen konnte. Gerald nicht. Er war zu tapfer. Sie war fast ärgerlich darüber. Ja selbst im Frieden, dachte sie mit einem Aufblitzen von Humor, war er ihr manchmal ein bißchen zu tapfer.

Sie brauchte nur an den Flug nach Island zu denken. Geralds alter, brauner Ledermantel da im Führersitz sah jetzt nur noch nach reiner Pflichterfüllung aus. Mußte sie nicht mit ganzer Seele bei ihm und bei seinem Fliegen sein? Sie hatte ein wenig Gewissensbisse. War es sehr egoistisch von ihr, sich in Gedanken so allein davonzumachen? Aber das Fliegen strengte ihn ja nicht an. Das versicherte er selbst immer wieder. Und es war ja auch noch nicht spät, eben erst 12 Uhr. Später wollte sie sich zu ihm gesellen.

Noch war der Tag jung, noch war ein guter Teil wie bei einem schönen Kuchen übrig. Sie hatten ihn gerade angeschnitten und brauchten noch nicht nachzuzählen, ob genug Stücke rundherum herauskämen. Und schließlich erwartete sie ein Kind. ‚Die erwartende Frau soll sich nicht überanstrengen. Sie soll versuchen, sich zu schonen.' Schonung, Eve! Sie genoß diese bequemen Ausreden wie einen behaglichen Ohrenstuhl, in dessen Polster sie sich fallen ließ.

Fortsetzung folgt

Jetzt der Schulausschuß

Die Klassenpflegschaften der vier unteren Klassen der Kreuzschule kamen mit Stadtdirektor Spielkamp und Vertretern des Schulausschusses zusammen, um das Thema „Schulbaracke" eingehend zu erörtern. Es wurde den Eltern zunächst zugesagt, daß der Schulausschuß sich in seiner nächsten Sitzung mit der Frage befaßt und eine Lösung anstrebt.

Wie sehr die Lösung drängt, beweist die Tatsache, daß in den letzten Tagen wieder eine Lehrerin, die in der Baracke unterrichten muß, und mehrere Kinder erkrankt sind, von denen eines sogar ins Krankenhaus übergeführt werden mußte.

Daß die Presse zu der Besprechung dieser Frage, die die Oeffentlichkeit brennend interessiert, auf ausdrückliches Verlangen der amtlichen Gesprächspartner nicht zugelassen wurde, entsprach der in Neuß ängstlich gehüteten Gepflogenheit.

Küster im Goldkranz

Einmal schon hat Küster Karl Schneegans gemeint, sein letztes Stündlein sei gekommen. Das war an jenem berüchtigten Dreikönigentag, als in der Nähe der Dreikönigenkirche eine Luftmine herunterdonnerte und die Leute, die sich in den Kirchenkeller geflüchtet hatten, in Angst und Schrecken versetzte. Aber Küster Schneegans durfte noch manchesmal Schutt fegen und er schafft auch heute noch unentwegt, obwohl er seit 50 Jahren als Kirchenangestellter Dienst tut, von denen er 40 Jahre an St. Dreikönigen tätig ist.

Seine Eltern waren keine Neußer, aber als sie hierher zogen, nahm der Sohn die Gelegenheit wahr, guter Neußer zu werden; er wurde 1884 in der Rheinstraße am Kirmessonntag ge-



boren und am Kirmesdienstag getauft. Wir glauben ihm gerne, daß er eine schöne Jugendzeit erlebte, damals! Als er 1901 unter Dechant Harff an St. Quirin seine Stelle antrat, regierte Röthesch Wellem als Oberküster und Blömesch Wellem glänzte als Kantor. Es war die Zeit, an die heute noch so mancher Neußer gerne zurückdenkt und manche Freundschaft erinnert. Als 1911 die Dreikönigenkirche vollendet wurde, siedelte der Jubilar mit Pfarr-Rektor Geller, dem Organisten Peter Becker mitsamt seiner Orgel aus der alten Hospitalkirche in die neue, damals gerade 5000 Seelen zählende Pfarre über. „Die Heiligen Drei Könige waren damals noch ganz arm", erzählt Karl Schneegans, und manches Mal pilgerte er zu seinem alten Dechant nach Sankt Quirin, um dieses oder jenes fehlende Stück zu erbitten. Zuerst tat es ihm leid, daß er aus der Altstadt fortsollte, aber als da draußen der erste Frühling einzog, war er mit dem neuen Stadtviertel zufrieden. So ist er „da draußen" geblieben, und er konnte es eines Tages sogar noch erleben, daß ein amerikanischer Kollege unter den Besatzungstruppen ihn freundlich ansprach. Sorge für das Gotteshaus, Verschönerung des Gottesdienstes und der Feste sind ihm Herzensanliegen. Unter den Neußer Kirchenangestellten ist er einer der wenigen vom „alde Stamm". —

Die „woledelgeborene Agnes von der Schleiden"

Letzte Zeugen des alten evangelischen Friedhofs — Grabdenkmäler wiederhergestellt

Mit Befriedigung werden nicht nur die evangelischen Mitbürger festgestellt haben, daß der im letzten Krieg verwüstete alte evangelische Friedhof an der Christuskirche wieder als öffentliche Anlage hergerichtet wurde. Jetzt hat man sich noch um die verbliebenen Grabsteine bemüht, die an einer Seite, umgeben von gärtnerischem Schmuck, aufgestellt werden. Der Neußer Bildhauer und Steinmetzmeister Ernst Wünsche hat die Denkmäler fachmännisch behandelt, die zum Teil fast verwaschenen Inschriften nachgehauen und alle wieder farbig ausgelegt. Jetzt reden die Steine wieder deutlich, die nun auch schon heimatgeschichtliche Dokumente sind.

Der alte evangelische Friedhof „vor dem Hamthor" — in der Chronik der Gemeinde steht „Büdgerthor" — ist vielleicht älter, als man allgemein anzunehmen pflegt. Jedenfalls hatten sich bis in den letzten Krieg einige Grabsteine adliger und bürgerlicher Familien aus der Zeit zwischen 1644 und 1651 erhalten, die auch in der Chronik wiedergegeben sind. In Benutzung war der Friedhof bis in die 70er Jahre, als an der Rheydter Straße der neue Hauptfriedhof angelegt wurde. 1906 erstand hier die Christuskirche, nachdem 100 Jahre lang die Marienbergkirche dem protestantischen Gottesdienst gedient hatte, die durch Napoleon 1805 zugesprochen worden war. Marienberg war schon zu früheren Zeiten Kirche des reformierten Bekenntnisses, und zwar während der hessischen Besatzung gegen Ende des Dreißigjährigen Krieges bis zum Jahre 1651.

Aus dieser Zeit rührt auch der älteste noch wohlerhaltene Grabstein der evangelischen Gemeinde her, ein Epitaph aus Aachener Blaustein, mit Wappen und Inschrift. Dieses bezeichnete wahrscheinlich ursprünglich ein Grab in der Marienbergkirche und wurde später entfernt. Der Epitaph steht seit geraumer Zeit an einer Mauer neben der Christuskirche. Die Versalien der rings um die 2.45 m hohe und 1.30 m breite Steintafel laufenden Schrift besagen:

A(nno) 1650, de(n) 12. Merts ist in den Herrn entschlaffen die woledelgeb(orene) und gestr(engen) Herren P. de Cluyt, fürstl(ich) Hessisch(en) Obr(ist) Lieutenants zu Fuß und Comtandantents in Neuß Ehegeliebte Agnes vo(n) der Schleiden.

An diesem Grabmal, das sich durch eine künstlerisch-vornehme Schlichtheit auszeichnet, ist bemerkenswert, daß es einen hessischen Kommandanten von Neuß nennt, der in der Neußer Literatur nicht verzeichnet steht. Oder soll die Inschrift nur besagen, daß er hessische Truppen in Neuß kommandierte? Die unteren drei Fünftel des Epitaphs nehmen zwei rundbogig geschlossene, von drei angedeuteten Säulen begrenzte, arkadenartige Blenden ein, deren rechte den Grabspruch trägt. Darüber

Hör UKW mit Graetz RADIO
Fragen Sie Ihren Fachhändler

das Wappen mit Helmzier, das interessanterweise in einem Feld neun Kugeln erkennen läßt.

Wir deuteten seinerzeit schon einmal an, ob es nicht besser sei, dieses schöne Grabmal in das Innere oder in die Vorhalle der Christuskirche zu versetzen, wo es vor den Unbilden der Witterung und anderen Beschädigungen geschützt ist, zudem sein jetziger Standort an der Gartenmauer auch völlig „artfremd" ist. Wir halten es doch für zweckmäßig, daß man dieser Frage nähertritt.

Die übrigen Grabsteine sind Zeugen des vorigen Jahrhunderts: Otto Wilh. Bolschwing († 1842) war Major und erster Landrat des Neußer Kreises von 1816 bis 1842. Mit ihm begann in Neuß die preußische Zeit.

Major von Liebermann († 1874) und Oberst Carl von Steinwehr († 1870) erinnern an die Zeit, da Neuß preußische Garnison war (1816 bis 1864).

Jac. Friedrich Hecking († 1862) war Königlich-Preußischer Steuerrath, zu dessen Tätigkeitsbereich auch das 1843 eingerichtete Kgl. Hauptsteueramt am Hafen gehörte. Ein anderes Grabmal erinnert an den Königl. Baurath Friedr. Wilh. Weise († 1874). Der Stein des Gymnasiallehrers Dr. Gustav Baues trägt keine Daten Wilh. Rosenbaum starb 1875 im Alter von 34 Jahren und war Eil-Güter-Expedient der Rh.E.G., der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft. Endlich ist auch noch der Grabstein des Friedr. Wilh. Kulemann († 1879) erhalten, der Königl. Chaussee-Aufseher war.

Erntedankfest in Reuschenberg

Die Gartenvorstadt Reuschenberg, die immer mehr wächst und im Begriffe ist, andere Ortsteile zu überflügeln, beweist alljährlich mit dem Erntedankfest ihre Gemeinschaft. Das Fest wird dieses Jahr am 29. und 30. September und am 1. Oktober gefeiert. Alle in der Vorstadt bestehenden Vereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Der Erntefestzug zieht am Sonntagnachmittag um 15 Uhr. Den besten Wagen winken schöne Preise. Am Hochbunker steht ein Riesenzelt mit Rummelplatz.

Das Erntedankfest wird Samstag 19 Uhr im Festzelt eröffnet. Sonntagmorgen ist Festgottesdienst, anschließend die Feier am Erntekranz. Die Gartenvorstadt Reuschenberg ladet alle Neußer Mitbürger ein.

Einbruch in Gastwirtschaft

In der Nacht zum Freitag gegen 3 Uhr wurde ein Einbruchsdiebstahl in eine Gastwirtschaft auf der Büttger Straße verübt, wobei etwa 3500 Zigaretten, 6 Kisten Zigarren, 30 Tafeln Schokolade, Kognak, Kaffee und Wechselgeld entwendet wurden. Wer kann zweckdienliche Angaben machen? Vor Ankauf wird gewarnt Mitteilungen, die auch vertraulich behandelt werden, nimmt die Polizei, Kanalstraße 71, Zimmer 16, entgegen.

Schwarzes Brett

Kath. Arbeiterverein St. Dreikönigen. Sonntag 19 Uhr in der Gastwirtschaft Neidhöfer Versammlung mit Jubilarehrung.

Kath. Arbeiterverein St. Joseph Neuß-Weißenberg Sonntag, 19.30 Uhr, im Lokal P. Vaesen Generalversammlung.

Neußer Briefmarkensammler. Nächste Tauschveranstaltung Sonntag 10 Uhr im Rote-Kreuz-Heim, Zufuhrstraße.

Bund Deutscher Pfadfinder. Samstag 18.30 Uhr an der Oelgangsinsel Versprechensfeier mit Lagerfeuer.

Das 2. Zeughauskonzert

findet am Dienstag, den 2. Oktober, statt. Professor Wilhelm Kempff spielt vier Klaviersonaten von Ludwig van Beethoven (op. 2 Nr. 3 - 57 - 78 - 111). Für die Angehörigen der dem Neußer Jugendring angeschlossenen Verbände besteht die Möglichkeit, verbilligte Eintrittskarten bei Pastor Schmidt, Drususallee 76, zu bestellen.

Siedlerausschuß rechnete selber

Immer noch Meinungsverschiedenheiten mit den Reuschenberg-Siedlern

Als im Juni 1950 den 280 Siedlern der Abschnitte 1937/1938 der Reuschenberg-Siedlung die Eigentumsakte feierlich überreicht wurde, sollte dies ein Abschluß der Auseinandersetzungen sein, die der Siedlerausschuß um das Recht der Siedler jahrelang geführt hatte. Damals wurde der Weg zu friedlichen Verhandlungen gefunden. Die Stadt, Hauptaktionär des Neußer Gemeinnützigen Bauvereins, betonte, daß sie den festen Willen habe, alles zu tun, auch die noch bestehenden Meinungsverschiedenheiten zu klären.

Bei der Uebergabe der Eigentumsakte fehlten die endgültigen Abrechnungen. Darüber entstand Diskussion in einer Versammlung der Reuschenberg-Siedler im „Haus Reuschenberg".

Zu Beginn gab H. Labuch einen Ueberblick über eine bestehende Global-Versicherung, die man trotz der Uebertragung in Einzelbesitz weiter für die gesamten Siedler abzuschließen hofft. Die Versammlung ermächtigte den Siedlerausschuß, Verhandlungen zum Abschluß zu bringen. Zu den Abrechnungen sagte er, daß der Neußer Gemeinnützige Bauverein bis heute die Unterlagen nicht hergestellt habe. In Tag- und Nachtarbeit habe der Siedlerausschuß nunmehr die Abrechnungen für den Bauabschnitt 1938 und für einen Teil des Abschnitts 37 fertiggestellt. An Hand dieser Unterlagen gab Vorsitzender Tappermann einige Aufschlüsse, nach denen der Bauverein von den einzelnen Siedlern heute noch rund 50 Prozent, in Spitzenfällen 74 bis 76 Prozent mehr an Miete fordere, als auf Grund der Finanzierungsbelastung die Siedler zu tragen hätten. An zu Unrecht aufgestockten Betriebs- und Verwaltungskosten seien allein in der RM-Zeit durchschnittlich bei jedem Siedler 1000, das sind 126 000 RM, erhoben worden. Vom Währungsstichtag ab bis zum 1. 7. 51 betragen diese Aufstockungen bei allen Siedlern im groben Durchschnitt 250 DM. Daraus ergebe sich, daß der Neußer Gemeinnützige Bauverein allein in der Zeit bis zum 1. 7. 51 insgesamt über 70 000 DM aufgestockt habe.

Die Gesamtheit der Siedler verlange die sofortige Rückgabe der zuviel aufgestockten Summe von 70 000 DM auf ein Sperrkonto, oder aber sie werde jede Mietzahlung einstellen, bis diese Summe, verteilt auf die einzelnen Konten, gelöscht sei.

Einstimmig wurde der Ausschuß beauftragt, entsprechende Schritte zu unternehmen. Wie aus einem Schreiben der Stadtkämmerei ersichtlich, hat diese bei den Siedlern, die ihre Verpflichtungen erfüllten, für in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 9. 51 zuviel gezahlte Gelder auf die Oktober- und Novembermiete verzichtet.

Wie wir von zuständiger Seite erfahren, soll zwischen dem Siedlerausschuß und dem Aufsichtsrat vereinbart worden sein, die Meinungsverschiedenheiten durch eine Feststellungsklage auf freundschaftlichem Wege klären zu lassen. Diese Feststellungsklage befindet sich in Vorbereitung.

Die Mütterberatungen in der nächsten Woche finden wie folgt statt: Montag 15 bis 16 Uhr Barbaraschule, Dienstag 15 bis 16.30 Uhr Gesundheitsamt, Mittelstr. 2, Mittwoch 15 bis 16 Uhr Weißenbergerschule, Kaarster Straße, Donnerstag 15 bis 16 Uhr Burgunderschule, Freitag 15 bis 16 Uhr Schule Grimlinghausen.

Das Versicherungsamt teilt mit: Die nächste Sprechstunde des Revisions- und Auskunftsbeamten der Angestellten- und Invalidenversicherung findet am Montag von 9 bis 12 Uhr im Versicherungsamt Neuß, Büttger Str. 28, I. Etage, Zimmer 14, statt.

Apothekenbereitschaft. Vom 30. 9. bis 6. 10. hat die Einhorn-Apotheke Nacht- und Sonntagsdienst. Beginn Samstagabend.

Neuß bevorzugte Einkaufsstadt

Eröffnung bei Kilbinger und Weisheit & Sohn

Unten die Wirtschaft und oben die Verwaltung, beide in einem Haus, das war das Stichwort für die Eröffnungsreden, die aus den Reihen der Gäste kamen, die gestern von den Firmen Kilbinger und Weisheit & Sohn geladen waren zur Eröffnung ihrer neuen Geschäftsräume. Man sollte es als Symbol auffassen für das beiderseitige Auf-einander-angewiesen-sein, für gemeinsame Zusammenarbeit, zur Vertiefung der Erkenntnis, daß ohne gut funktionierende Wirtschaft die Verwaltung nicht gedeihlich arbeiten könne. So deutete Dr. Büsges vom Einzelhandelsverband an. Dr. Bömmels von der Industrie- und Handelskammer tat kund, daß Neuß den Ruf einer bevorzugten Einkaufsstadt genieße, deren Einzelhandel hinter den Umsatzziffern von Düsseldorf und Essen rangiert. Wünsche zum Erfolg in den neuen Räumen überbrachte auch Oberbürgermeister Frings namens der Stadtvertretung und Stadtverwaltung. Bei ihnen bedankt sich namens der Firmen Herr Kilbinger für gute Zusammenarbeit und Unterstützung. Er versprach dazu beizutragen, daß der gute Ruf von Neuß als Einkaufsstadt weiter gefestigt werde.

Die Räume im Erdgeschoß des neuen Rathauses sind nach den Plänen von Dipl.-Architekt Faßbender gediegen und wirkungsvoll gestaltet. Zweckmäßig und bequem präsentiert sich, und schon mit lockender Fülle ausgestattet, die Einrichtung und man kann verstehen, daß die Freude darüber groß ist, daß man aus engen, hindernden Räumen herauskommt. Weisheit & Sohn wird außerdem mit einer Klimaanlage ihre Kunden bei guter Laune halten. Auch für das Personal ist mit entsprechenden Einrichtungen gesorgt.

NGZ gratuliert

25 Jahre Firma Heinrich Sturm

Die Transport- und Kohlenhandelsfirma Heinrich Sturm, Berghäuschensweg 47/51, begeht heute ihr 25jähriges Bestehen.

90 Jahre alt

wurde Joseph Feuster, Schillerstraße 47. Er ist geborener Grevenbroicher, wohnt aber seit 60 Jahren weiter abwärts an der Erftmündung, zuerst lange Jahre in Grimlinghausen, wo er noch in bester Erinnerung ist: er machte als Fahnenschwenker den Schützenzug mit und als solcher hat er vor dreißig Jahren einmal eine siegreiche Schlacht geschlagen, als jemand den Grimlinghausenern ausgerechnet bei der Kirmes in die Quere kam. Seine Rüstigkeit ist unübertrefflich. Im Stadtgarten, im Kino und beim Frühschoppen hat er sozusagen einen Stammplatz.

Küfer Sebastian Charpentier, Grimlinghausen, Cyriakusstraße, ist heute 25 Jahre bei der Sauerkrautfabrik Wwe. Jos. Leuchtenberg Erben tätig.

Frau Piel, Christian-Schaurte-Straße 64, wird am Sonntag 80 Jahre alt.

Frau Maria Müller, Further Str. 119, feiert heute ihr 88. Lebensjahr.

Abschied vom Katheder



Gestern morgen fand Oberstudiendirektor Weisweiler Blumen auf seinem Katheder. Es war der Abschiedsgruß seiner Schüler, die er zum 1. Oktober verlassen wird. Nahezu 40 Jahre hat er Generationen von Schülern erzogen, die dankbar und froh an ihn zurückdenken. Mit ihnen und der NGZ widmet Franz Xaver Füsser, sein früherer musischer Kollege, dem beliebten und geachteten Lehrer und Mitbürger diese Zeilen, nicht als Bekundung seines Alters, das ihm gar nichts ausmacht, sondern als eine Würdigung in Dankbarkeit.

Schon vor dem ersten Weltkrieg kam Kasimir Weisweiler, Schüler des berühmten Mathematikers Felix Klein, an die emporblühende städtische Schule, deren Leiter er später geworden ist. Damals wirkten noch zwei Lehrer in Neuß, die sich später einen großen Namen erwarben: Peter Wust, als Professor der Philosophie in Münster, und Ludwig Mathar, als Dichter und Heimatschriftsteller. Weisweiler unterrichtete in den mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächern, mit besonderem Eifer aber auch in der Musik. In ihm hatte die Anstalt einen frischen energischen und temperamentvollen jungen Mann gewonnen. Er konnte prachtvoll dirigieren. Mit Wonne erinnern sich die alten Schüler z. B. noch an einen großen patriotischen Festakt, wo Weisweiler mit unvergleichlichem Schneid den Taktstock schwang — die Aula dröhnte vor Begeisterung.

In der Entwicklung der Schule spielte Weisweiler eine große Rolle. Ohne ihn ist die damalige Oberrealschule nicht zu denken. Schon als Oberstudienrat bildete er ihr Rückgrat, weil er aus langer Erfahrung ihren Organismus genau kannte. Er war ein tüchtiger Pädagoge, der anschaulich zu unterrichten verstand. Das Lehrtalent hatte er wohl von seinem Vater geerbt, der auch schon Oberstudiendirektor war. Nach der Zerstörung der Oberrealschule setzte Weisweiler seine Tätigkeit am Gymnasium fort.

In den Wirren und Katastrophen der Zeit blieb ihm Unangenehmes nicht erspart. Aber er bewahrte seinen Optimismus. Er erfreut sich überall großer Beliebtheit. „Kasimir", abgekürzt „Kax", sein Kosename in engeren Kreisen, bezeugt es. Im Lauf der vier Jahrzehnte hat er in unserer Stadt auch im öffentlichen Leben gewirkt, als Dozent der Volkshochschule, in wissenschaftlichen Vorträgen und als Vermittler musikalischer Geisteskultur. Er gehört zu den markanten Persönlichkeiten der Stadt.

Sein jetziger Abschied gilt nur für seine bisherige hauptamtliche Tätigkeit. Er wird auch weiterhin, wie seit einiger Zeit schon, das „Abendgymnasium" als Leiter betreuen. Ebenso wird er seine wissenschaftliche Arbeit und seine große Liebe, die Musik, nicht aufgeben. Denn inwendig ist er noch jung, und eigentliche Ruhe kennt er nicht. Und daß er noch manches Jahrzehnt gesund und frohgemut unter uns bleibe und uns beglücken möge, das wünschen ihm alle seine Freunde und ehemaligen Schüler!

Neußer kirchliche Nachrichten

20. So. nach Pfingsten — 3. 10. Theresia v. Lis. 4. 10. Franz v. Ass. 6. 10. Bruno

St. Quirin. Messen: 6.30, 7.30, 8.30 (Kindermesse), 9.30 feierl. Hochamt f. d. Leb. u. Verst. d. Neußer CV, 11 Uhr, 12 Christenlehre (alle Kinder), 18 Abendmesse. Krankenwoche Kpl. Eisenhut. Ab 1. Oktober tägl. 18 Uhr Rosenkranzandacht. Do. 16 Uhr Beichte. Herz-Jesu-Freitag 7.00 Aussetzung, 7.45 Segensmesse, 18.00 Herz-Jesu-Andacht.

St. Marien. Sonntag Messen um 6, 7 (gem. Komm. d. Frauen), 8, 9 (Kindermesse), 10 Hochamt, 11.15, 14 Christenlehre, 18 Andacht. Werktags Messen: 6.15, 7, 7.45 u. 8.30. Mi. 7.45 Segensmesse d. Frauen u. Mütter. Do. 6.15 Pfarrjugendmesse, 17—19 Uhr Beichte. Herz-Jesu-Freitag 6.15—8.30 Aussetzung, 7.45 Herz-Jesu-Messe. Sa. 18.00 Salveandacht, 19.15 Abendgebet. Im Oktober 18 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Barbara. Messen: 7.30, 9.30, 11.30 Christenlehre (alle Schulkinder), 17.00 Andacht. Woche: täglich Messe 7.15. Dienstag u. Freitag 7.30 Schulmesse. Do. 17—18 Beichte. Herz-Jesu-Freitag 7.30 Aussetzung und Herz-Jesu-Messe. Sa. 18 Salveandacht. Ab Montag täglich Rosenkranzandacht vor der Messe um 7 Uhr, Dienstag und Freitag 7.15 Uhr.

Hl. Dreikönige. Gem. Komm. d. Frauen 6.30, 7.30, 8.45, 9.45 u. 11 Uhr Messe, 12 Christenlehre, Oberstufe, 14 Unterstufe, 18.30 Pfarrandacht. Werktags 6.30, 7.15 u. 8 Uhr Messe. Rosenkranzandacht 18, Dienstag u. Donnerstag 20 Uhr. Die. 20.30 Glaubensunterweisung f. Erwachsene in d. Kirche. Mi. 8 Uhr Frauenmesse. Do. 6.30 Jugendmesse, 17—19 Beichte. Sa. 15—19 Beichte, 19.30 Komplet. Krankenwoche: Kaplan Pazen. Mo. 8.45 feierl. Hochamt aus Anlaß des 40jährigen Dienstjubiläums des Küsters Karl Schneegans. Die. 9 Uhr Kindermesse anläßlich der Einweihung des Pfarrkindergartens.

St. Elisabeth. Sonntag Messen 6.30, 7.30, 9 Kindermesse, 10 feierl. Hochamt, 11.30 Andacht. Woche: Messen: 6.30 u. 8 (Schulmesse). Mi. 6.30 für d. Gefangenen u. Vermißten, 8 Müttermesse. Do. 20 Elisabethgruppe (Schw. Spangenmacher), 17 Beichte. Herz-Jesu-Freitag 6.30 u. 8 Segensmesse, 15 Beichte (Schulmädchen), 19 Komplet. Täglich 18 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Josef. Messen: 6.30, 8, 9, 10 (Hochamt), 11 Uhr, Christenlehre 14, Pfarrandacht 17 Uhr. Werktags 6.30 u. 7.15. Ab Montag Rosenkranzandacht 19 Uhr. Die. 6.30 Pfarrjugendmesse. Mi. 7.15 Segensmesse f. Frauen u. Mütter. Do. 7.15 f. d. Gefallenen u. Vermißten. Nach der Rosenkranzandacht Beichte. Herz-Jesu-Freitag 6.30—8.30 Aussetzung, 9—17 stille Anbetung im Schwesternheim.

St. Konrad. Messen: 6, 6.55, 7.55, 9 (Kinder), 10, Andachten: 13.45 Kloster, 14.30 Kinder m. Christenlehre. Woche: Messen 6 u. 7.30, Schulmesse 7.15 dienstags u. donnerstags. Rosenkranzandachten tägl. 18.30, sonntags 18 Uhr. Donnerstag 16—19 Beichte.

St. Kornelius, Selikum. Sonntag 8 Uhr Messe, 16 Uhr Schlußfeier der Wallfahrtszeit. Täglich 8 Uhr, Dienstag und Freitag auch 7 Uhr Messe.

Evangelische Gottesdienstordnung

Samstag. Christuskirche: 19 Uhr Wochenschlußgottesdienst, Pfr. Köller. Sonntag. Christuskirche: 9.30 Abendmahl, Pfr. Fernau, 10.45 Kindergottesd., Glehn: 10.00 Kinderg. Erlöserkirche: 9.30 Abendmahl, Stud. R. Hellriegel, 10.30 Kinderg. Grefrath: 14.00 Kinderg. Grimlinghausen: 9.00 Kinderg. Rosellen: 8.30 Gttd., Miss. Jung. Norf: 10.00 Abendmahl, Miss. Jung. Nievenheim: 8.00 Gttd., Pfr. Meine. Knechtsteden: 9.30 Abendmahl, Pfr. Meine. Straberg: 11.00 Gttd., Pfr. Meine. Holzbüttgen: 8.30 Gttd., Pfr. Schmidt. Kaarst: 9.00 Kinderg., 10.00 Abendmahl, Pfr. Schmidt. Annoschule: 11.00 Kindergottesdienst.

Neußer Filme der Woche

Frau ohne Gewissen

Ein Kriminalfilm, der sich den dramatischen Trick erlauben kann, daß er mit dem Schuldgeständnis des Mörders beginnt, also scheinbar die Pointe vorwegnimmt. Aber eine meisterhafte Regie, kunstgerecht gehandhabte Kamera, psychologische Einkreisung und vortreffliche Darstellungskunst (Barbara Stanwyck, Fred MacMurray, E. G. Robinson) auf der Pointe haben einen spannungsreichen, bewegten Film aufgebaut. — Drei Musketiere der Prärie kreuzen wieder in der „Diamantenranch" auf. (Laterne)

Hölle am weißen Turm

Kampf um einen Berg, Kampf um ein Mädchen. Ein Bergfilm mit dramatischen Akzenten, mit einer Handlungsgrundlage, die sensationelle Momente schafft, aber unglaubwürdig ist. Eine Darstellerserie von Rang: Glenn Ford, Alida Valli, Claude Rains, Oscar Homolka. (Kammerspiele)

Piraten im Karibischen Meer

Allein die Keilerei an Bord in der Nacht hat eine Serie wechselnder dramatischer Phasen und Effekte, kurzum, sie hat in Härte, Stimmung, Tempo und Humor Format. Diese Lebendigkeit und Farbigkeit, vom Grauen bis zum Lachen, durchzieht den ganzen Film, der in der Klasse der Abenteurergeschichten einen Namen verdient. (Apollo.)

Tarzans Rache

Johnny Weissmüller in einer weiteren gutmütigbärenstarken Rolle, die ihm gestattet, die Bösen zu besiegen und furchtbare Rache an den weißen Verrätern zu nehmen. Die einen erfreuen sich an der Naivität und dem Gruseln, die andern an den wirklich prächtigen Tierbildern. — „Ich hab dich immer geliebt", ein Musikfilm mit großer Ausstattung in Technicolor. (Adler)

Sensation in San Remo

Mit großmütterlichem Scharm tanzt Marika Rökk als junges Ding durch die farbenprächtige Filmhandlung. Wenn auch über den Inhalt des Filmes nicht viel ausgesagt werden kann, macht die prächtige Aufmachung manches wett, das vielleicht den kühnen Schluß zuläßt: Gäbe es gute Drehbuchautoren, würden auch wieder deutsche Revuefilme von Qualität über die Leinwand flimmern. — Pat und Patachon werden am Sonntagmorgen mit „Pauken und Trompeten" nicht nur das Trommelfell, sondern auch das Zwerchfell erschüttern. (Gloria).

King-Kols plus Neger-Jazzer

Die Chic-Combo-Band Georges Maycocks mit First-Class-Style, Hot-Sweet-Dixiland, Be-Bop-Boogie, mit Kompositionen Duke Ellingtons und mit dem dicken, lustigen Big Fletchit kommt wieder. Als ihre Parodisten kommen diesmal die King-Kols mit. Auch treten beide Trupps gemeinsam auf — am nächsten Mittwoch im Apollo-Theater Neuß.

Verlag: Neußer Zeitungsverlag G.m.b.H. Neuß, Niederstraße 46. Verlagsleiter: Alfons Frings. Neuß Stellv. Verlagsleiter: Josef Noé. Fritz Gottschall. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: i. V.: Josef Schmitz, Neuß Kommunalpolitik: Dr Hanns Pöbler, Neuß Lokales Stadt: Joseph Lange, Neuß. Lokales Land: Heinz Ohletz, Neuß Sport: Josef Stahl, Neuß. Vertrieb und Anzeigen: Anton Hamm Druck: Gesellschaft für Buchdruckerei A.G., Neuß, Niederstraße 46. Bezugspreis: monatlich DM 3,20 einschl. Botenlohn. Einzelpreis: DM 0,15. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. Verlag: Tel. 2053. Schriftleitung: Tel. 3953/54

PALMOLIVE-RASIERCREME RASIERSEIFE
für glatteres und bequemeres Rasieren
Gr. Tube DM 1.40
Kl. Tube DM 0.75
Mit Bakelitehalter DM 1.-

Aus dem Kreis Grevenbroich

ZUM GELEIT!

Der Herbst naht, die Zeit der Ernte, und damit auch wieder die Zeit der jährlichen Ausstellung des Kreisverbandes der Gartenbauvereine. Nach dem großen Erfolg, den die Kreisleistungsschau „Garten / Heim / Hof" im vergangenen Jahr in Grevenbroich erzielt hat, soll die entsprechende Veranstaltung in diesem Jahr in Wickrath an der nordwestlichen Ecke unseres Kreises erfolgen. Auch diesmal wieder, wie der Name andeutet, in Verbindung mit Gewerbe und Landwirtschaft. Dank dem Entgegenkommen der Gestütsverwaltung Wickrath werden uns Räume und Gelände in den herrlich gelegenen Anlagen des Schlosses Wickrath zur Verfügung gestellt. Die in Frage kommenden Wirtschaftskreise bieten alles auf, um das gesteckte Ziel zu erreichen: der Öffentlichkeit vor Augen zu führen, was sie zu leisten vermögen.

Möge der Veranstaltung ein ideeller und materieller Erfolg als Lohn für die aufgewendete Arbeit beschieden sein.

Grevenbroich, im September 1951

Dr. Gilles

Start zu „Garten-Heim-Hof"

Fieberhafter Aufbau auf dem Gestütsgelände abgeschlossen — Heute früh um 11 Uhr Eröffnung

Kreis Grevenbroich. Es ist, als quartierten sich die Anwohner einer ganzen Straße an einem einzigen Vormittag im Wickrather Gestüt ein: Dreiräder, Lastwagen, Karren holpern aufs Freigelände, hoch beladen mit Tischen, Stühlen, Bänken, Plakaten, Werkzeugkästen ... Und die Männer, die von den Wagen springen, fackeln nicht lange: runter mit dem Zeug, weggeschleppt — aufgebaut! Da graben sich ganze Baumschulen mit schlankstämmigen Jungpappeln in den Boden, da blitzen Spaten, wachsen Kojen, leuchten Stände. Es wird gerufen und gestikuliert. Denn der Uhrzeiger spaßt nicht: er kriecht und kriecht, und in einigen Stunden muß die Kreisleistungsschau stehen. So will es die Leitung.

Mitten durch den nervösen Ausstellungstrubel, durch den Wirbel der letzten, entscheidenden Vorbereitungen stelzt Fachmann und Organisator Boenke eiligen, aber bestimmten Schrittes. Er schwenkt seinen gummiabgefederten Krückstock in weiten Bögen, sticht keck und sicher damit in die Luft, wenn er einem Aussteller irgendetwas zeigen will. Er ist überall und nirgends, schwenkt seine Augen ebenso flink wie den Stock. Niemand weiß, wo er den seriösen Knüttel aufgetrieben hat, der seinen Schritt noch beschwingt und seine Gangart beschleunigt.

Durch diese turbulenten Freitagvormittagsstunden stolziert noch ein Mann: auch er mit Stock, klein, untersetzt, mit zwinkernden Augen. Er hält gleich zwei Aktentaschen in der linken Hand: Maestro Elsenbruch. Wer ihn nicht kennt, würde ihn vielleicht für einen Vollziehungsbeamten halten. Aber weit gefehlt! Er spricht mit dem Sattelmeister und fragt, wo denn seine Kassenhäuschen seien. Elsenbruch ist nämlich für das Finanzielle hier. Er regelt die Freiverlosung, wird auch in Wickrath übernachten, damit er gleich morgens zur Stelle ist; denn was wäre eine Schau im Kreis ohne ihn, der immer so verschmitzt lächelt und das Herz auf dem rechten Fleck hat. Er und Boenke — für sie ist der Tag des Jahres angebrochen. Man sieht es ihnen an. Es ist die

Die Kreis-Leistungsschau

Samstag: 11 Uhr Eröffnung der Schau;
20 Uhr Rheinischer Abend; anschließend Freiball bei Abels.

Sonntag: 11 Uhr Trachtentänze der Jugend-Volkstanzgruppe;
15 Uhr Tagung des Kreisverbandes der Gartenbauvereine;
17 Uhr sportliche Vorführungen des Landesgestüts;
17 Uhr Tagung der Erwerbsgärtner bei Abels;
18 Uhr Tanz bei Abels.

Stunde, da sie Haus und Hof, Weib und Kind vergessen.

Inzwischen wächst die Schau. Männer kommen mit hohen Leitern und machen sich im großen Ausstellungszelt des Gewerbes zu schaffen. Fahnenstangen werden in die Erde gesenkt. Hoppla — Vorsicht! Da rattert wieder ein Lkw heran. In der Reithalle, die schon säuberlich nach Ständen und Kojen abgegrenzt ist, spucken Arbeiter in die Hände und unterbrechen ihre Frühstückspause. Die beiden Tribünen draußen stehen schon fix und fertig.

Und der Uhrzeiger kriecht weiter. Heute früh um 11 wird das große Tor geöffnet: Start für „Garten — Heim — Hof"! Wir fragen: „Wird's wohl klappen?" Und man antwortet uns: „Besser und schöner als je zuvor!"

o-z.





24 Stunden vor Eröffnung von „Garten—Heim—Hof": Bild oben: Blick über die „Zeltstadt". Mitte: „Es ist gar nicht so einfach" — Elsenbruch und Boenke (rechts) raucht der Kopf. Unten: Buddelei auf dem Freigelände

Die Stimme verschlagen

Frimmersdorf. Im Lokale Pütz kam die Amtsvertretung zu einer Sitzung zusammen. Auf die Frage, warum im letzten Augenblick die Sitzung von dem zuerst festgelegten Lokal nach Pütz verlegt worden sei, konnte eine Antwort gegeben werden, die den Amtsvertretern fast die Stimme verschlug. Amtsvertreter Schotten betonte, daß er am dritten Kirmestage mit einem anderen das Lokal aufgesucht und gehört habe, wie die Musik den „Badenweiler Marsch", „Siegreich woll'n wir Frankreich schlagen" und das „Horst-Wessel-Lied" gespielt habe. Der Wirt habe nichts dagegen unternommen. Als echter Demokrat weigere er sich, dieses Lokal noch einmal zu betreten. Die übrigen Amtsvertreter stimmten seiner Auffassung einstimmig zu. — Die Rechnung für das Jahr 1950 wurde einstimmig verabschiedet. — Die Vertretung beschloß die Zurruhesetzung des vor einiger Zeit beurlaubten Amtsdirektors Postels. Auf Grund des Wiedergutmachungsgesetzes werden Ansprüche auf Pensionierung auf Grund der Vorgänge von 1934 anerkannt. Ansprüche nach 1945 sind abgelehnt worden. Eine Anstellungsurkunde liegt von Gustorf vor. Eine solche von Frimmersdorf besteht nicht, da Frimmersdorf mit Gustorf in Personalunion stand.

Fenster stand offen . . .

Tagesbericht der Kreispolizei

Delhoven. Eine Frau aus Delhoven wurde angezeigt, weil sie ihrer in Neuß wohnenden Schwester so schwere Körperverletzungen beigebracht hat, daß sie mit einem Krankenwagen ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

Gustorf. Aus einem Neubau wurden 12 Meter Bleirohr im Werte von 200 DM gestohlen. Als Täter wurde ein Maurerlehrling ermittelt, der das Diebesgut zum Teil an einen Grevenbroicher Rohproduktenhändler verkauft hatte. Der Rest wurde sichergestellt. Der Täter ist geständig.

Jüchen. In der Nacht zum Donnerstag wurde ein 13 Monate altes Rind von einer eingezäunten Weide gestohlen und auf einem Feldweg unweit der Weide abgeschlachtet.

Kaarst. Durch ein offenstehendes Fenster im ersten Stock gelangte ein Dieb in einen Wohnraum und stahl einen Koffer mit Bekleidungsstücken im Gesamtwert von angeblich 750 DM. Außerdem nahm er Schmucksachen im Werte von 800 DM mit. Beim Verlassen des Tatortes wurde der Dieb gesehen. Die Verfolgung wurde durch die Polizei sofort aufgenommen. Den Koffer mit Inhalt ließ der Dieb zurück und flüchtete in einen kilometerlangen Strauchwald. Trotz der Verfolgung, die bis zur Dunkelheit andauerte, konnte der Täter entkommen. Es handelt sich um einen Mann, der der Polizei schon bekannt ist.

100 Jahre Friedrich Hömberg

Altes Geschäftshaus wuchs mit Grevenbroich — Geschäftsleitung in der dritten Generation

Grevenbroich. Die Firma Friedrich Hömberg besteht am heutigen Tag 100 Jahre. Zäher Unternehmergeist und kaufmännisches Verantwortungsbewußtsein haben einen großen Teil der Kriegsschäden behoben. Im Laufe der hundert Jahre hat sich das Haus einen weitverzweigten und treuen Kundenstamm erworben. Als sich Johann Friedrich Hömberg, der Gründer des Hauses, 1851 in Grevenbroich, Kölner Straße 35, ein Groß- und Einzelhandelsgeschäft in Kurz-, Weiß- und Wollwaren einrichtete, war sein Vater schon seit 1800 mit vier Brüdern in Fredeburg im Sauerland in der „Gesellschaft der Gebrüder Hömberg" als Händler tätig. Als der Gründer 1871 starb, führten seine ältesten Söhne Albert und Friedrich das Geschäft weiter. Die Räumlichkeiten in der Kölner Straße wurden zu klein, so daß ein Lagerhaus an der Wallgasse errichtet wurde. Um 1885 übernahm Albert Hömberg das Geschäft J. und H. Hömberg in Essen am Kornmarkt als Erbe von Hömberg-Störmes. Friedrich Hömberg wurde Alleininhaber des Geschäfts in Grevenbroich. Weil das Geschäft in der Kölner Straße keine Ausdehnungsmöglichkeiten mehr bot, erwarb Friedrich Hömberg 1894 von der Familie Uhlhorn das „Hotel Birkenbusch" am Markt und baute es zu einem modernen Geschäftshaus um. Nach fünf Jahren genügte auch dieses Haus nicht mehr. Es mußte ein Erweiterungsbau in der Oelgasse angebaut werden.

Der jetzige Inhaber, Otto Hömberg — es ist die dritte Generation —, der 1937 das Geschäft im Erbgang übernahm, sucht die Kriegsschäden und die zeitbedingten Schwierigkeiten nach Kräften zu überwinden und das Geschäft auf den alten Stand zu bringen.

NGZ gratuliert

Aldenhoven. Heute vollendet Herr Johann Zimmermann, Aldenhoven Nr. 85, sein 83. Lebensjahr.

Neurath. Am 1. Oktober ist der Melkermeister Jakob Kooy 25 Jahre auf Gut Nandenrath beschäftigt. Im Melkerberuf ist ein Silberjubiläum an einem Arbeitsplatz selten und zeugt von der treuen Pflichterfüllung des Jubilars, der seit 45 Jahren im Beruf steht. Seine Gattin stand ihm bis vor kurzer Zeit treu zur Seite. Zum seltenen Arbeitsjubiläum übermittelt die NGZ herzliche Glückwünsche!

Rubbelrath. Gestern wurde Herr Johann Hubert Rath, Rubbelrath Nr. 2, 94 Jahre alt. Der Altersjubilar wohnt bei seinen Kindern. Er erfreut sich noch einer bewundernswerten geistigen Regsamkeit und körperlicher Frische. Die NGZ gratuliert nachträglich auf das herzlichste!

Grevenbroich. Herr Heinrich Peitz ist am 1. Oktober 25 Jahre beim Katasteramt als behördlich geprüfter Vermessungstechniker tätig. Der Jubilar, der das Vertrauen aller beim Kreis Beschäftigten hat, ist Vorsitzender des Betriebsrates der Kreisverwaltung.

Amerika-Kiste für Hülchrath

Liebesgaben für Flüchtlingskinder — Nächsten liebe kennt keine Ozeane

Hülchrath. Im behelfsmäßigen Schulraum des Flüchtlingslagers versammelten sich gestern etwa 80 Flüchtlingskinder des Lagers. Mit Frau Dr. Steffen vom Landesverband des Deutschen Roten Kreuzes kamen Oberregierungsrat Kübach, Dezernent für das Flüchtlingswesen, der Leiter des Jugendrotkreuzes Kapellen, Hillebrand, und der Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes, Renke. Aus einem Wagen wurde eine große Kiste ausgeladen. Und mit dieser Kiste eine Anzahl Päckchen: Geschenke amerikanischer Schulen für eine Flüchtlingslagerschule in Deutschland. Jugendrotkreuzleiter Hillebrand sprach von der Arbeit des Jugendrotkreuzes: tätige Nächstenliebe und Achtung vor dem anderen Menschen.

Schnell packten die Kinder die Kiste aus, deren Inhalt aus Material für den Schulgebrauch und vielseitigen Gebrauchsgegenständen für die Kinder bestand. Ein Album war der Kiste beigefügt, in das Bilder von den Flüchtlingskindern, der Uebergabefeier und Presseberichte eingefügt werden sollen. Dieses Album wird wieder nach Amerika zurückgeschickt. — Ein Mädelchen stand allein im Vorflur des Klassenzimmers. „Warum kommst du nicht herein?", fragte Oberregierungsrat Kübach. „Ich gehöre nicht dazu, ich bin kein Flüchtlingskind, sondern ein Holländerkind", war die Antwort. „Komme ruhig herein", antwortete der Fragesteller. „das Jugendrotkreuz kennt nur Kinder — ohne Unterschied." Und schon war ein glückliches Kind mehr im Schulraum anwesend. Oberregierungsrat Kübach wandte sich an die Kinder und erklärte ihnen, daß sie bald im Schloß einen besseren und größeren Unterrichtsraum erhalten würden. Es stellte sich heraus, daß von den anwesenden 80 Flüchtlingskindern etwa 60 Kinder keinen Vater mehr haben. Die Zahl der Kinder ohne Mutter ist glücklicherweise gering. Einige Familien sollen noch vor Weihnachten in Neubauwohnungen in Neuß eingewiesen werden.

Ausbildung in Erster Hilfe

Büderich. Das Deutsche Rote Kreuz in Büderich gibt jedem Bewohner ab 16 Jahren Gelegenheit, sich in der Ersten Hilfe ausbilden zu lassen. Anmeldung kann bei den Mitgliedern der Züge erfolgen.

Zwischen ERFT und RHEIN

Dechant Biesenbach 82 Jahre

Stürzelberg. Gestern wurde der langjährige, beliebte Pastor unseres Ortes, Dechant i. R. Biesenbach, 82 Jahre alt. Schon 47 Jahre wirkt er in seiner Gemeinde, eine selten lange Zeit. Der greise Priester fühlt sich noch wohlauf und mit ihm hoffen alle seine Pfarrkinder, daß er in drei Jahren das 60. Jahr seines Priestertums und das 50. Jahr seines Wirkens in Stürzelberg begehen kann. Herzlichen Glückwunsch!

Kölner Warenbörse

Großhandelspreise alles pro 100 kg waggonfrei, rhein. Verladestationen. Für drahtgepreßtes Heu erhöht sich der Preis um DM 1,50 pro 100 kg. Roggen-Weizenstroh, zweidrahtgepreßt 4,30—4,55, dto. eindrahtgepreßt 3,90—4,15, dto. Kordelballen oder geb. 2,60—2,70, Gerste-Haferpreßstroh 2,90—3,20, Luzerneheu, gut, gesund, trocken, lose 7—7,50, Kleeheu, dto. 6—6,50, Wiesenheu, dto. 5,50—6, Wiesenheu mit sauren Gräsern, gesund, trocken, lose 4—5, Tendenz unverändert. Kartoffeln. Die Preise sind Großhandelseinstandspreise für 50 kg Frachtparität Köln ohne Sack. Gelbfleischige Speisekartoffeln, lang 6,50—6,70, dto. rund 5,70—6,20. Tendenz: Knappes Angebot bei starker Nachfrage. Inlandseier. Einkaufspreis des Großhandels frei rheinisch-westfälische Station in Dpfg. je Stück einschließlich Verpackung für die in den letzten Tagen getätigten Abschlüsse. Gewichtsklasse B 24,50—25,25. Auslandseier. Abgabepreis des Einfuhrhandels an den Großhandel ab Lager. Stückpreis in Dpfg. einschließlich Verpackung. Holländische 24,75—25,75.

Kleine Agrar-Marktrundschau

Das hervorragende Bild im vergangenen Monat läßt vermuten, daß die Getreideernte bedeutend besser ist, als allgemein angenommen worden ist. Dies gilt sowohl für Brot- wie auch für Futtergetreide. Bei Brotgetreide ist das Angebot nach wie vor sehr lebhaft. Dagegen ist ein Nachlassen des Interesses der Mühlen festzustellen. Die Preise halten sich trotz der guten Versorgung der Mühlen auf der Basis der Höchstpreise. Es wird zwar versucht, zu niedrigen Preisen einzukaufen, aber solche Preise kommen noch nicht an. Bei Futtergetreide hält die Verknappung aus ausländischen Herkünften weiter an. Besonders gering ist das Maisangebot, das sich auf der Preisbasis von 62 DM je Doppelzentner ab rhein. Station hält. Die Landwirtschaft zeigte hierfür wenig Interesse. Marokkogerste behauptet sich bei 48 DM je Doppelzentner ab Düsseldorf und Duisburg. Rhein. Wintergerste ist kaum offeriert, während rhein. Hafer, ungenügende Qualität, schlecht Absatz findet. Sojaschrot wird mit 41 DM ab Spyck, und Kokosschrot mit 27 DM ab Neuß gehandelt. Kleie ist wieder etwas ruhiger. Weizenkleie notiert ab rhein. Station 26 DM und Roggenkleie 24,25 DM.

LANDKREIS-TELEGRAMM

Richtfest für Erweiterungsbau

Grevenbroich. Der Rohbau des Kreiserweiterungsbaues wurde gestern gerichtet. Den am Bau beteiligten Arbeitern wurde ein Richttrank und ein Imbiß gereicht, weil sie fleißig und ohne zu ermüden die Arbeiten vorangetrieben haben.

Neue Schwenkfahne für Büderich

Büderich. Eine neue Schwenkfahne wird Sonntag in Büderich geweiht. Der Jägerzug „Fidele Brüder" hat diesen Anlaß zu einer festlichen Angelegenheit erhoben und wird an zwei Tagen — Samstag und Sonntag — in schützenbrüderlicher Einigkeit zusammenkommen. Samstag, 20 Uhr, Festbankett im Vereinslokal Gerhard Spicker. Sonntag beginnt um 9.30 Uhr der Festgottesdienst mit Fahnenweihe. Anschließend wird am Kriegerehrenmal ein Kranz niedergelegt. Um 17 Uhr wird im Festsaal der Gastwirtschaft Peter die Fahne feierlich enthüllt. Anschließend Tanz.

Evangelischer Gottesdienst

Sonntag: Hemmerden: 8.30 Gottesdienst, Neukirchen: 9.30 Gottesdienst, Wevelinghoven: 10 Gottesdienst u. Mitw. d. Kirchenchors, 11 Kindergottesdienst, Hülchrath: 16 Gottesdienst. — Dienstag: 20 Jungenkreis, 20 Mädchenkreis. — Donnerstag: 20 Kirchenchor.

Sonntag — Erntedankfest: Neurath: 8.30 Gottesdienst. Grevenbroich: 10 Gottesdienst, 11.15 Kindergottesdienst. Rommerskirchen: 15 Gottesdienst. Montag: 19.30 jüng. Mädchenkreis. Dienstag: 20 ält. Mädchenkreis. Mittwoch: 16 Frauenhilfe Gustorf, 19.30 Jungenkreis. Donnerstag: 20.15 Kirchenchor.

Düsseldorfer Wasserspiele

Rheindüker greift nach linksrheinischem Gebiet — Was spielt sich hinter den Kulissen ab?

Zons. Auf einer Pressebesprechung bei den Wasserwerken Düsseldorf stand die Verlegung des Rheindükers zur Debatte, die nicht nur eine technische Sensation sein dürfte, sondern darüber hinaus die kommunalpolitischen Gemüter der näheren Umgebung in Bewegung bringen wird. Wie Direktor Kellermann ausführte, ist der von Düsseldorf aufgelegte Plan einer Verbundwirtschaft, an der die Städte Wuppertal, Düsseldorf, Neuß, Krefeld und Duisburg teilnehmen sollten, nicht zustande gekommen. Wie der Direktor weiter ausführte, „hat eine gewisse Furcht vor Eingemeindung einige Gemeinden und Städte davon abgehalten, sich anzuschließen."

Generaldirektor Engel machte interessante Angaben über den Neußer Plan, in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Neuß-Grevenbroich und der Rhenag, eigene Wege zu gehen. Generaldirektor Engel glaubte nicht, daß es dienlich wäre, mit einer Privatgesellschaft, die letzten Endes auf Gewinn aus wäre, zusammenzuarbeiten. Der Gewinn müßte letzten Endes zur Aufrechterhaltung des Wasserleitungsnetzes eingesetzt werden. „Da es ein riesiges Kapital erfordert, ein eigenes Kraftwerk von diesen Ausmaßen zu errichten, glauben wir nicht, daß der Neußer Plan realisiert werden kann", schloß Direktor Kellermann die Ausführungen über dieses Problem. Interessant dürfte in diesem Zusammenhang die im Laufe des Gespräches gemachte Bemerkung von Direktor Kellermann sein, daß die Leistungskapazität des Wasserwerkes auf dem Grind 400 000 cbm pro Tag betragen wird und jederzeit ausreichen würde, das linksrheinische Gebiet „in den Raum Neuß-Grevenbroich vorstoßend zu versorgen". Die linksrheinischen Kommunalpolitiker werden es wohl nicht unterlassen, auf diese flüssige Expansionspolitik zu reagieren.

Die Verlegung des Rheindükers wird in vier Etappen durchgeführt. Der Düker wird auf dem Montageplatz zu einzelnen Teilsträngen von 56, 73 und 80 Meter Länge zusammengeschweißt und an den Enden der Teilstränge mit der Hälfte der teilbaren Kugelgelenkstücke zusammengebracht. Die Kugelgelenkstücke ermöglichen eine wesentliche Vereinfachung der Dükerverlegung, da die Teilstränge des Dükers auch nach dem Zusammenbau gegeneinander beweglich bleiben. Infolgedessen kann die Verlegung weitgehend den Bedürfnissen der Schiffahrt angepaßt werden. Die notwendige Sperrzeit für die Schiffahrt verkürzt sich auf 12 Stunden gegenüber 48 Stunden bei der bisher üblichen Verlegung starrer Dükerleitungen. Der Einsatz von Schwimmböcken, Schiffen und sonstigen Baugeräten verringert sich ebenfalls erheblich, trotzdem wird die Sicherheit erhöht, weil die Beweglichkeit des Stranges das Auftreten unkontrollierbarer Materialbeanspruchungen durch Bewegungen der Schwimmböcke, Ankerseile usw. verhindert.

Nach Fertigstellung und Dichtprüfung der Teilstränge auf dem Montageplatz werden diese mit Deckeln verschlossen und so schwimmfähig gemacht. Anschließend wird der Teilstrang zu Wasser gebracht und nach Durchfahren der Schleuse Duisburg-Ruhrort an drei Tagen, am 1., 2. und 5. Oktober, rheinaufwärts nach Benrath geschleppt. Die Teilstränge werden an den genannten Tagen zwischen 12 und 15 Uhr die Oberkasseler Brücke durchfahren. Mit der Verlegung des Dükers wird am 2. Oktober begonnen. Am 7. Oktober um 12 Uhr wird die Schiffahrt gesperrt und die Montage des mittleren und letzten Teilstranges vorgenommen. Die Absenkung erfolgt am Montag, 8. Oktober, um 8 Uhr. Gegen Mittag kann die Fahrtrinne bereits wieder freigegeben werden.

So imposant die technische Aufgabe auch wirkt, darf dabei nicht vergessen werden, welche kommunalpolitischen Folgen eine solche Düsseldorfer Anlage für die umliegenden Gemeinden und Städte haben kann. Zumal sie auf stadtfremdem Gebiet errichtet wird.

Was bringt das Wochenende?

Holzheim. Heute und morgen führt der Theater- und Musikverein „Erftklänge" die Komödie „Schneider Wibbel" auf. Beginn 19.30 Uhr im Saal „Zur Post". Sonntag vormittag 10 Uhr Kindervorstellung.

Holzheim. Sonntag um 10.30 Uhr hält der Bürgerschützenverein im „Jägerhof" Abrechnung für das Schützenfest 1951.

Büttgen. Heute 18 Uhr Winzerumzug durch den Ort. Um 20 Uhr und Sonntag ab 19 Uhr im festlich geschmückten Saal von Wwe. Trippel großes Winzerfest, veranstaltet vom Grenadierzug „Treu Deutsch", mit vielen Ueberraschungen.

Büttgen. Wichtige Versammlung der Ruhestandsbeamten und Hinterbliebenen am Sonntag um 16 Uhr in der Schützenlust, Büttgen-Driesch.

Gohr. Von Samstag bis Dienstag feiert Broich Kirmes. Heute Auftakt mit dem Fackelzug. Es wird ein echtes Dorffest, das am Dienstag mit dem Krönungsball abschließt.

Norf. Der TSV „Siegfried" lädt morgen um 10.30 Uhr bei Plum zur Generalversammlung ein. Neuwahl des Vorstandes. Freunde und Gönner sind willkommen.

Büderich. Eine große Modeschau wird Montag und Dienstag im Lokale Merschein veranstaltet.

Glehn. Der Ortsverband der Kriegsbeschädigten feiert am Sonntag im Saale Frangen im Einvernehmen mit der Ortsbauernschaft Erntedankfest.

Hoisten. Heute um 20 Uhr bei Hamacher Generalversammlung der Kirmesgesellschaft.

Hülchrath. Zum Erntedankfest am Sonntag veranstalten die Jäger im Saale Kauertz einen flotten Jägerball.

Frixheim. Die St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft veranstaltet Sonntag einen Krönungsball. Die Feierlichkeiten werden nachmittags mit Festzug und Parade vor Adam I. eingeleitet. Das stattliche Regiment der Frixheimer Schützen tritt in voller Stärke auf.

Hemmerden. Sonntag gastiert die Operettenbühne Spielmann, Düsseldorf, in Hemmerden und zeigt im Saal Kempinski die Operette „Der fidele Bauer" von Leo Fall.

Grevenbroich-Barrenstein. Mit dem Fackelzug und der letzten Generalversammlung beginnen die frohen Kirmestage, die von der Kirmesgemeinschaft mit aller Sorgfalt vorbereitet worden sind. Nach dem Hochamt am Sonntag werden die Toten geehrt. Am Nachmittag Festzug und Vorbeimarsch. Montag Klompenball. Abends wird die Majestät gekrönt. Dienstag ist wieder Festzug und Ausklang. Es spielt Jean Schmitz, Neuß.

Jackerath. Der Ort steht im Zeichen der Spätkirmes. Eine besondere Sensation wird auch in diesem Jahre das Montag morgen stattfindende Schubkarrenrennen sein. Klompenball und Siegerehrung schließen sich an.

Nützen Sie: UNSER KONKURENZLOSES TEILZAHLUNGSSYSTEM - UNSERE FACHMÄNNISCHE BERATUNG - UNSEREN UMFASSENDEN KUNDENDIENST
Rundfunkgeräte von Radio Kistler NEUSS UND GREVENBROICH
SEIT ÜBER 30 JAHREN DAS FACHGESCHÄFT FÜR MUSIK UND RUNDFUNK * FORDERN SIE UNSEREN KOSTENLOSEN JAHRESKATALOG!



—Heim—Hof: t". Mitte: Senbruch und e n: Budde-

wimmböcke,
rüfung der erden diese awimmfähig eilstrang zu fahren der Tagen, am nach Ben- den an den 15 Uhr die it der Ver- ber begon- die Schiff- s mittleren nmen. Die ktober, um rtrinne be-

gabe auch n werden, eine solche enden Ge- Zumal sie wird.

?

ner General-

onntag ver- einen flot-

ruderschaft Die Feier- ug und Pa- tliche Regi- ller Stärke

rettenbühne d zeigt im Bauer" von

kelzug und die frohen schaft mit Nach dem geehrt. Am ntag Klom- t. Dienstag spielt Jean

der Spät- uch in die- nde Schub- egerehrung

Tabakmischung und Format bestimmen den Geschmack der Cigarette: Aus gutem Grund in aller Mund...

JUNO

lang und rund

Kinderland / Kinderhand



Jeder Junge pflegt sein Stahlroß Photo: L. B.

Wer tut mit?

Ich weiß, welche Zahl du dir gedacht hast

Also, denk dir eine Zahl (5). Diese mußt du mit 2 malnehmen (2×5 = 10). Zu dieser Zahl 5 zuzählen (10+5=15). Was da herauskommt mit 5 malnehmen (15×5=75). Dazu 3 zuzählen (75+3=78). Das mit 10 malnehmen (78×10=780. Dazu 3 zuzählen (780+3=783). Davon 150 abziehen (783—150=633). Nun sag mir die Zahl. Also du hast 633. Immer bekommst du eine Zahl heraus, die am Ende 3er hat. Diese 3en streichst du weg. Da bleibt also von 633 nur noch die Zahl 6 übrig. Von der Zahl, also hier ist es 6, ziehst du immer 1 ab. Dann bleibt 5. 5 ist die gedachte Zahl.

Versuch es einmal mit deinem Bruder oder mit der Mutter. Sag ihnen, sie sollten sich eine Zahl denken. Und dann laß sie nur rechnen. Du schreibst dir auf ein kleines Zettelchen und dann liest du heimlich ab. Auf dem Zettelchen steht:

Die gedachte Zahl ×2 +5×5+3×10+3—150. Ein Beispiel: Die gedachte Zahl wäre 6. 6×2=12+5=17×5=85 +3=88×10=880+3=883—150=733. 7—1=6. 6 ist die gedachte Zahl.

Das ist ein Spaß. Alle werden staunen, wenn du die Zahl erraten hast.

Ilse Nöthling aus Neuß gewann das Preisausschreiben

Der Kasper wird Mohrenprinz

Jungen und Mädchen aus der großen Kinderlandschar haben auf das letzte Preisausschreiben Spiele für das Kasperletheater eingesandt. Die schönsten schrieben Renate Knopp, Neuß, Lupinenstr. 135; Hildegard Volkmer, Dormagen, Neußer Str. 122; Karl-H. Lüning, Neuß, Reuschenberg; Josef Danners, Büttgen. Aber nur einer konnte gewinnen, und das war diesmal Ilse Nöthling, Neuß, Bergheimer Str. 3.



Kasper: „Hu, ist das eine Hitze hier im Mohrenland! Ich schwitze wie ein ausgewachsenes Nilkrokodil! Aber trotzdem ... Hilfe! Hilfe!"

(Kasper ist in einen Brunnen gefallen. Er zappelt mit Händen und Füßen. Da hört er polternde Schritte in der Nähe. Es ist der Räuber Lumpo.)

Räuber: „Ho, wer schreit denn da so laut, daß die Löwen sich in den Höhlen verstecken? Da muß ich aber mal nachsehen."

(Er geht hin und beugt sich über den Brunnenrand.)



Kasper: „Hilfe, zieh mich heraus, bitte, bitte!"

Räuber: „Ja, du sollst heraus. Ich lasse dir ein Seil in den Brunnen hinab. Halte dich gut fest."

(Lumpo wirft ein dikkes, langes Seil in den Brunnen. Ruck, zuck ist der Kasper oben angekommen.)

Kasper: „Da wären wir wieder. Huh, war das dunkel in dem tiefen Brunnenloch. Die roten und grünen Würmer sperrten schon Mund und Nase auf, als wollten sie mich anknabbern."

Räuber: „Meinst du, hier wäre es schöner? Ich nehme dich mit und schlachte dich."

(Dabei lacht Lumpo ganz laut. Das hört die Wüstenpolizei.)

1. Polizist: „Was meinst du, wer da gelacht hat? War das nicht Lumpo, der Räuber, den wir suchen?"

2. Polizist: „Ja, schnell hin!"

Beide laufen zum Brunnen. (Räuber flieht.)

1. Polizist: „Oh, da verschwindet er gerade unter den Bäumen. Aber wer ist das denn hier? Ein Weißer, ein Bleichgesicht? Pfui! Was willst du denn hier? Wir nehmen dich mit und bringen dich zum Mohrenkönig Toto. Der ist streng und wird über dich entscheiden."

(Die Polizisten ziehen ihn mit sich fort, obgleich er sich noch so sträubt. Nun sind sie im Palast. Der König sitzt auf dem Thron.)

König: „Was willst du denn hier?"

2. Polizist: „Er ist ein Räuber, denn er ist mit Lumpo im Urwald rumgestrolcht."

König: „Wie heißt du?"

Kasper: „Ich heiße Kasper."

König: „Oh, du Räuber, ich lasse dich verbrennen, aufspießen, braten, erstechen, erdolchen, aufhängen, ermorden und gar zuletzt noch töten. Aber wenn du das Riesenkrokodil am Zaubersee tötest, darfst du die Prinzessin heiraten und wirst Mohrenkönig. Dann machen wir dich kohlpechrabenschwarz."

(Kasper geht pfeifend, mit Angel und Leberwurst bewaffnet, zum Zaubersee.)

Kasper: „Oh, wo ist denn das Krokodil? Ich sehe es ja nicht. Dann will ich es schnell aus dem Schlamm locken."

(Er spielt auf seiner Flöte. Da streckt das Krokodil den Kopf heraus. Kasper bindet die Leberwurst an die Angelschnur und wirft sie dem Krokodil vor den Rachen. Aber immer, wenn es zuschnappt, zieht er sie fort.)

Kasper: „Beiß an, du dummes Krokodil."

(Das Krokodil schnappt so oft zu, daß es zuletzt einen Herzschlag bekommt und tot ins Wasser fällt. Der König kommt mit drei kleinen Negerlein, die den Kasper mit Schuhwichse schwarz machen und auch lackieren.)

Die Negerlein: „Kille, kille nacking, hoch lebe der Kasper."

(Dann wird Kasper zur Prinzessin geführt.)

König: „Das ist meine Tochter, die du heiraten sollst. Gefällt sie dir?"

(Kasper tut einen Freudensprung.)

Kasper: „Ja, sie gefällt mir! Trallalla, trallalla, Kasper und die Prinzessin sind da, trallalla, trallalla, der Mohrenprinz ist da!"

Von Ilse Nöthling,
10 Jahre,
Neuß, Bergheimer Str. 3.



Alles aus Kugeln und Stäbchen

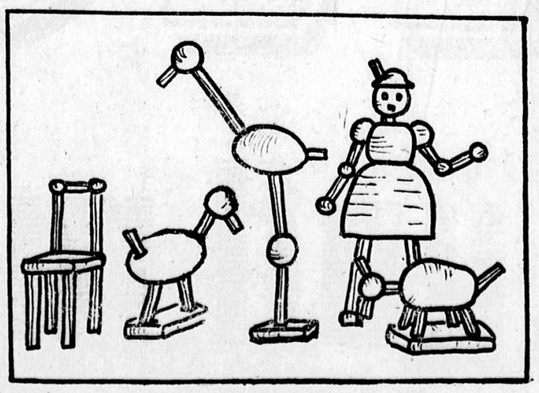
Aber nicht nur Tiere könnt ihr euch mit unseren selbstgemachten Tonkugeln und den abgebrochenen Streichhölzern zusammensetzen, auch Menschen und Bauwerke, Windmühlen und Tische und Stühle und . . . doch davon später. Zunächst wollt ihr wissen, worum es sich hier eigentlich handelt, und ob es überhaupt lohnt, sich damit zu beschäftigen. Nun, wer sich da gern ein ganz einfaches Zusammensetzspielzeug selbst basteln will ohne große Geldausgaben und ohne viel Zeitverlust, der setze sich mit hierher und passe jetzt einmal gut auf.

Vor uns liegt eine Kugel Töpferton, wie ihr sie für fünf oder zehn Pfennig beim Töpfer bekommt. Diese Kugel teilen wir uns in Stücke, so groß etwa wie die Daumenkuppe (etwas größer wäre besser, kleiner dürfen sie nicht sein) und rollen diese Teile zwischen den Handtellern entweder zu Kugeln oder zu eiförmigen Gebilden, oder wir drücken sie zu kleinen kantigen Würfeln oder kantigen Platten. Aus Stücken, um die Hälfte etwa kleiner, formen wir ähnliche Dinge.

Nun holen wir die Schachtel, in der wir die abgebrannten Streichhölzer aus den letzten Wochen sammeln konnten, schneiden die schwarzen Enden ab und drücken mit eben diesen Streichholzenden verschiedentlich Löcher in die noch weichen Tonkugeln und Eier und Würfel und Platten. Wollen wir später die Tiere zusammensetzen, dann sind diese Toneier die Leiber der Tiere, die kleinen Kugeln die Köpfe und die Platten, die kantigen, die Stützfläche für die Beinchen. Die Streichhölzer aber lassen wir nicht stecken, sondern wir ziehen sie wieder heraus, erst dann lassen wir die Tonkugeln und Eier und Platten mit den Löchern hübsch trocknen. Ihr legt sie dann einfach ans offene Fenster oder in die Nähe des Ofens, und ihr sollt sehen, nach einem Tag schon sind sie salztrocken.

Um sie nun noch schön bunt zu machen, nehmt ihr euren Tuschkasten und streicht die Tonkörper verschiedenfarbig an.

Habt ihr nun so die verschiedenen Grundformen, die man auch Urformen nennt, die Kugeln, Eier, Zylinder, Würfel usw., dann geht ihr an das Zusammensetzen eures selbstgefertigten Spielzeuges. Mit kurzen und langen Stäbchen könnt ihr dann Enten, Störche, Esel, Mäuse bauen.



Hänger- der Mode Favoriten



Flott fallender Hänger
ganz auf Serge gefüttert, für die junge Dame im glücklichen Alter von 16-18 Jahren
nur 64.50

Sehr eleganter Hänger
ganz auf ks. Marocain, etwas Besonderes in dem weichfallenden Velours und der reizvollen Verarbeitung
nur 89.50

Die richtige Ergänzung:
Der modische Hut!
Viele Formen u. Farben, selbstverständlich zu C&A-Preisen

413

Gehen Sie zu C&A BRENNINKMEYER

DÜSSELDORF · SCHADOWSTRASSE 79

DÜSSELDORF · BERLIN-CHARLOTTENBURG · BERLIN-NEUKÖLLN · BOCHUM · BREMEN
DORTMUND · DUISBURG · ESSEN · FRANKFURT A.M. · HAMBURG · HAMBURG-ALTONA
HAMBURG-BARMBECK · HANNOVER · KÖLN · WUPPERTAL-BARMEN · WUPPERTAL-ELBERFELD

Nachdruck verboten

Der Herr Baron

Im Jahre 1888 wurde in Krefeld auf der Hochstraße das erste „Original Wiener Café" eröffnet. Da gab es eine Tasse Mokka für ein Kastenmännchen, dazu kam ein Fünfer als Trinkgeld. Wenn man einen Groschen Trinkgeld gab, machte der Original Wiener Kellner eine Verbeugung mit einem Kratzfuß, schwenkte seine schneeweiße Serviette und sagte: „Schönsten Dank! Herr Baron! Hob' die Ehre."

Bei meinem ersten Besuch des Cafés, das im ersten Stockwerk lag, hatte ich mich mit einem Groschen Trinkgeld als Baron eingeführt, bei meinem zweiten Besuch wurde ich mit einer Schimpfkanonade bepflastert, die in adeligen Kreisen wohl sonst nicht üblich ist. Als Obersekundaner war ich mit Primanern nach einer verbotenen Kneiperei im Café gelandet. Auf dem kleinen Marmortisch vor mir stand ein mächtiger silberner Aufsatz mit feinstem Wiener Gebäck, Mohrenköpfen, Schaumtörtchen, Butterkringeln usw. Da ich ängstlich war, langte ich nicht zu. Da ermunterte mich der reiche Oberprimaner, der aus Kaldenkirchen stammte. „Futtere ruhig los. Das Gebäck gibt der Cafetier gratis. Er will hier Zulauf haben!" Das ließ ich mir nicht zweimal sagen und stellte in kurzer Zeit eine Höchstleistung im Verdrücken von Wiener Backwaren her. Dazu trank ich meinen Mokka und acht Glas Wasser. Bei der Berappungsarie legte ich drei und einen halben Groschen hin und verließ zur frühen Morgenstunde als rundherum sattgefutterter „Herr Baron" das Café.

Am anderen Tag aß ich vorsorglich wenig zu Mittag, überschlug den Nachmittagskaffee mit den mir zustehenden drei Butterbroten mit Möhrenkraut und aß auch nicht zu Abend. Dann lieh ich mir von meiner Mutter fünfundzwanzig Pfennige als Vorschuß auf mein Sonntagsgeld, das aus einer halben Mark bestand, und zog los ins Wiener Café. Dort erregte ich bei den Gästen Staunen, als ich, „milde in der Form, aber tapfer in der Tat", dem noch nicht angebrochenen Gebäck auf einem Gestell zu Leibe ging und es restlos verputzte. Als mein Fassungsvermögen zu Ende war, rief ich: „Herr Ober! Ich möchte zahlen!" Der Ober warf einen Blick auf meine 35 Pfennige: „Dazu das Gebäck, macht eine Mark siebzig, exklusive!" „Das Gebäck? Wieso? Das gibt es doch hier für flautes!" Der Kellner: „Mochens kane Umständ und zohlens!" Als das nicht ging, legte der Ober seinen Wiener Firnis ab und schimpfte wie ein Rohrspatz in einer Mundart, nach der zu urteilen er wohl aus St. Tönis war.

Holland in Not! Als Pennäler durfte ich keine Wirtschaft besuchen und erst recht nicht ein Café, in dem parfümierte Damen verkehrten. Der Ober nahm meine Taschenuhr, die er als „olle Knolle von anno Toback" erklärte, als Pfand an und versetzte mich in den bürgerlichen Stand zurück. — Der Oberprimaner, der am Abend vorher für mich bezahlt hatte, ohne daß ich es ahnte, und dessen Aufsatzfabrikant ich war, gab mir zwei Mark als Vorauszahlung. Damit löste ich meine Uhr ein. Der Kellner bekam einen Extragroschen: „Nix für ungut, Herr Baron!"

Gespräche zwischen den Szenen

Theater hinter dem Theater / Von Thaddäus Troll

„Ist mein Mann schon gestorben?" fragt eine freundliche Dame. Und eine andere entgegnet vom Barstuhl herab: „Nein, der wird heute nicht vor halb zehn Uhr umgebracht." — „Na, dann gehe ich noch ein wenig Schaufenster anschauen", sagt die Dame, der der Witwenstand kurz bevorsteht, und wer da glaubt, sie sehe sich jetzt nach Trauerkleidern um, der irrt sich.

Denn die Szene spielt sich hinter der Portiersloge des Theaters ab, wo sich ein kleiner Erfrischungsraum befindet. Die Dame auf dem Barstuhl ist die Ophelia, die sich eben mit einem Glas besinnlich machenden Rotweins auf ihren Wahnsinn vorbereitet. Der Herr, der heute erst gegen halb zehn Uhr erstochen wird, ist Polonius, der sich eben auf der Bühne lauschend hinter einen Vorhang aus Kreppapier stellt. Es tutet dreimal. Das ist das Zeichen für den Geist des alten Hamlet, der sein Schinkenbrot aus der Hand legt und sich das Schwert umschnallt, um noch einmal kurz im Schlafzimmer der Königin zu spuken. Von ferne hört man erregten Wortwechsel, schon liest Hamlet seiner Mutter die Leviten, und Ophelia beginnt ihre Haare wahnsinnsreif zu zerzausen. Droben plumpst etwas. „Ach, der ist schon tot", sagt Ophelia ungerührt, „da hätte ja seine Frau noch warten können." Denn nach kurzer Zankerei mit der Mutter beschließt Hamlet: „Ich will den Wanst ins nächste Zimmer schleppen!", und auf diesen Satz hat Polonius nur gewartet, damit er noch die Straßenbahn kurz vor zehn Uhr erreicht. Jetzt kommt auch Hamlet auf einen Sprung an die Bar und bestellt sich ganz schnell einen Steinhäger, denn er hat nur wenig Zeit. Droben fragt der König die Königin: „Wo ist Eu'r Sohn? Was macht Hamlet?" Sie: „Er rast wie See und Wind." Das ist eine glatte Lüge, denn er lehnt freundlich lächelnd am Schanktisch und fragt Ophelia, ob sie den kleinen Dicken in der zweiten Reihe gesehen habe, der immer lache, obwohl es eigentlich nichts zu lachen gebe.

In der kleinen Bar neben der Portiersloge kannst du erleben, daß ein Erzbischof sich die Mitra unter den Arm klemmt und fragt, ob seine Frau schon angerufen habe. Daß Philipp von Spanien, eben noch von Magengeschwüren befallen, in den Ruf ausbricht: „Herr Messmer, bitte ein ganz kaltes Bockbier!" Oder daß dich eine rothaarige Heilsarmeeschwester zu einem doppelstöckigen Kirsch verführt.

Droben auf der Bühne ist des Bäckers schöne Frau mit einem Schäfer durchgebrannt. Sie sei mit ihm im Sumpf, behaupteten des Bäckers Freunde. Das stimmt nur halb. Denn der Schäfer ist schon nach Hause gefahren, sie aber sumpft zwei Akte an der Bar leise vor sich hin.

Das ist die kleine Bar, in der es dreimal zum Rütlischwur tutet, während sich das Volk von Uri, Schwyz und Unterwalden vom Bier trennt, um rasch zu geloben, einig zu sein, so wie die Väter waren. Wilhelm Tell erfrischt sich alkoholfrei bei Apfelsaft zum Apfelschuß, damit dieser nicht ins Auge geht. Die Bäuerin Armgard wischt sich rasch den roten Nagellack von den Fingern, da ihr sonst Geßler ihre Armut und Verzweiflung kaum glauben würde.

Geßler selbst hat noch ein wenig Zeit, bis sich droben in der hohlen Gasse alles in den Hinterhalt gelegt hat. Er erzählt der Stauffacherin, die anscheinend beim Friseur in Küßnacht war, denn ihre Dauerwellen liegen vorbildlich schön, daß er sich vom „Honorar des Königs der Schmerzen" eine Lambretta kaufe.

Der tote Attinghausen macht mit einem stärkenden Getränk an sich selbst einen Wiederbelebungsversuch, Geßler wird hochgetutet, damit Tell endlich gegen ihn attentätlich werden kann, Johann Parrizida schlingt einen schwarzen Büßermantel um das elegante Jackett, während Berta von Brunneck die neueste Abendzeitung bringt.

Das gibt es alles

Ein Chinesenkind, das in einem Autobus in Hongkong zur Welt kam, erhielt von der Direktion der Verkehrsgesellschaft einen Gratisfahrschein für alle Linien. Die Gültigkeit ist lebenslänglich.

Sehen Sie, wie die Erde sich dreht

Eine Sensation hat ihr hundertjähriges Jubiläum

Die Erde dreht sich in 24 Stunden einmal um ihre Achse — das lernen wir schon in der Schule. Im Laufe eines Tages legen wir also gegen 40 000 Kilometer zurück, ohne es zu merken; das sind in der Stunde 1600 km — eine rasende Geschwindigkeit.

Kopernikus hat vor 400 Jahren bewiesen, daß sich die Erde auf ihrer Bahn um die Sonne auch täglich einmal um sich selbst dreht. Aber richtig vorstellen konnte sich ein Laie das nicht, bis vor 100 Jahren der französische Gelehrte Foucault den Parisern anschaulich zeigte, wie sich die Erde vor ihren Augen wegdreht. Das war eine Sensation für Hunderttausende. Tout Paris eilte ins Pantheon, wo die Vorführung stattfand.

Es gibt nämlich etwas auf der Erde, was ihre Drehbewegung nicht mitmacht, im Gegensatz zu aller übrigen Materie. Das ist ein aufgehängtes schwingendes Pendel. Einmal angestoßen, behält es seine Schwingungsrichtung bei, während sich die Erde unter ihm langsam wegdreht.

Foucault verwendete eine 26 kg schwere Bleikugel, die an einem 67 m langen Stahldraht in der Kuppel des Pantheons freischwebend aufgehängt wurde. Die Kugel hatte unten eine Spitze, die über einer Kreisscheibe schwebte. Schon nach einigen Minuten sah man, daß das Pendelgewicht über immer neue Punkte der Kreisscheibe hinwegschwang, daß sich also die Erde langsam unter ihm wegdrehte. Die einzelnen Pendelschwingungen wurden von der Kugelspitze in einer Sandunterlage abgezeichnet. Innerhalb von 24 Stunden betrug die Abweichung in Paris 271 Grad.

Jahrzehnte später machten die Wiener denselben Versuch. Hier wurde der Boden mit Zeichenpapier bedeckt, mit roten und blauen Winkeleinzeichnungen, so daß man den Weg des Pendels bzw. die Drehung der Erde genau verfolgen konnte. Der Dichter Alfred Polgar, der sich damals unter dem kleinen Häufchen Zuschauer befand, schrieb hernach in seiner ironischen Art: „In neu gekräftigter froher Gewißheit, die Erde drehe sich nach wie vor um ihre Achse, verließen die Zuschauer die hohe Halle."

Düsseldorfer Theaterspielplan

Opernhaus: Sa., 29. 9., 19.30: Don Giovanni; So., 30. 9., 19.00: La Traviata; Mo., 1. 10., 19.30: Zar u. Zimmermann, Ab. Reihe 5; Di., 2. 10., 19.30: Fra Diavolo, Ab. Reihe 6; Mi., 3. 10., 19.30: Rigoletto, Ab. Reihe 7; Do., 4. 10., 19.30: Zar und Zimmermann, Abon. Reihe 4; Fr., 5. 10., 19.30: Die lustige Witwe; Sa., 6. 10., 19.30: Rigoletto; So., 7. 10., 11.00: Gastspiel des Balletts Jooss, 19.00: Die lustige Witwe.

Schauspielhaus: Samstag, 20.00: Dr. med. Hiob Prätorius, außer Abonn.; Sonntag, 20.00: Dr. med. Hiob Prätorius, außer Abonn.; Montag, 20.00: Dr. med. Hiob Prätorius, Kulturfreunde; Dienstag, 19.00: Die Räuber, Abonn. Serie 9; Mittwoch, 20.00: Wie es Euch gefällt, Abonn. Serie 10; Donnerstag, 20.00: Dr. med. Hiob Prätorius, geschloss. Vorstell.; Freitag, 20.00: Wie es Euch gefällt, Abonn. Serie 12; Samstag, 19.00: Die Räuber, im Abonnem., Serie 11; Sonntag, 20.00: Dr. med. Hiob Prätorius, außer Abonn.

Sieben Tage NWDR / Die Programmvorschau

Die festen Zeiten (zum Teil außer sonntags): 5.00 Die erste Stunde — 5.45 Nachrichten, Wetterbericht — 5.50 Marktrundschau für die Landwirtschaft — 6.00 Frühmusik — 6.40 Gymnastik — 6.45 Nachrichten, Wettervorhersage — 6.50 Morgenandacht — 7.00 Frühmusik — 7.40 Programmvorschau — 7.45 Nachrichten, Wettervorhersage — 7.55 Wasserstandsmeldungen — 8.00 Das Fünf-Minuten-Lexikon — 8.45 Nachrichten, Wettervorhersage — 8.45—8.50 Nachrichten für Berlin — 8.55 Für die Frau — 9.00 Schulfunk — 12.00 Musik zur Mittagspause — 12.30 Landfunk — 12.45 Pressespiegel — 13.00 Nachrichten, Wettervorhersage — 13.25 Musik am Mittag — 13.50 Suchdienst — 15.30 Kurszeitel — 16.45 Nachrichten — 16.50 Wirtschaftsfunk — 19.00 Echo des Tages — 19.30 Hier spricht Berlin — 19.45 Nachrichten, Wettervorhersage, Kommentar — 22.15 und 24 Uhr Nachrichten — 0.15 Hier spricht Berlin — 1.00 Seewetterbericht, Sendeschluß (samstags 2.00 Uhr).

Sonntag, 30. September

6.55: Frühmusik. **8.00:** Orgelmusik. **8.20:** Die stille Stunde. **9.00:** Ein froher Sonntagmorgen. **10.00:** Kath. Gottesdienst. **11.00:** Felix Mendelssohn Bartholdy. **12.00:** Sang und Klang. **14.00:** Kinderfunk. **15.30:** Der Hörer hat das Wort. **16.00:** Sport und Musik. **16.45:** Tanztee. **18.15:** Das Meisterwerk. **18.45:** Gedanken zur Zeit. **19.00:** Die Woche im Parlament. **19.30:** Sportmeldungen. **20.00:** Zum Erntedank. **22.25:** Sportmeldungen. **22.45:** Im Rhythmus der Freude. **23.55:** Zur Nacht. **0.10:** Georg Haentzschel. **0.30:** William Greiß spielt.

Montag, 1. Oktober

8.05: Melodien am Morgen. **9.00:** Heiter und vergnügt. **11.00:** Premiere in Mailand. **14.00:** Der christliche Gedanke unserer Zeit. **14.15:** Herbstfreuden. **15.40:** Klingendes Kunterbunt. **16.25:** Melodische Rhythmen. **17.00:** Von alter Musik. **17.15:** Politische Literatur. **17.30:** Lieder von Casimir von Paszthory. **17.45:** Sinn und Unsinn der bedingungslosen Kapitulation. **18.00:** Willi Ostermann zum 75. Geburtstag. **18.25:** Gut aufgelegt. **18.50:** Die Frau in unserer Zeit. **20.05:** Brillantes Spiel. **20.30:** Die letzte Rolle. **21.00:** Sinfoniekonzert. **22.30:** Zur Nacht. **22.35:** Nachtprogramm. **0.30:** Tanzmusik.

Dienstag, 2. Oktober

8.10: Fang's fröhlich an. **11.00:** Alles Gute! **14.00:** Politik — aus der Provinz gesehen. **14.15:** Klänge aus dem Süden. **15.00:** Das Orchester Tony Bell. **15.40:** Leichte Mischung. **16.50:** Kinderfunk. **17.00:** Kammermusik. **17.30:** Große europäische Erzähler: Georges Bernanos. **17.45:** Westdeutscher Kulturspiegel. **18.00:** Musik zum Feierabend. **18.50:** Wirtschaftschronik der Woche. **20.05:** Harry Hermann. **20.30:** Schlagerfavoriten. **21.30:** Von nah und fern. **21.45:** Der Filmspiegel. **22.30:** Zur Nacht. **22.35:** Nachtprogramm. **0.30:** Helmut Zacharias spielt.

Mittwoch, 3. Oktober

8.05: Frohe Volksmusik. **11.00:** Klaviermusik und Lieder. **14.00:** Weltanschauung und Geistesgeschichte. **14.15:** Musikalische Kurzweil. **15.00:** Schiffe der Heimat in fremden Gewässern. **15.40:** Aus Operetten von Millöcker, Nedbal, Dostal. **16.20:** Filmmusik aus aller Welt. **17.00:** Wilhelm Kienzl zu seinem zehnten Todestag. **17.30:** Berliner Feuilleton. **18.00:** Orchesterkonzert. **20.05:** Wie es Euch gefällt! **21.45:** Bericht aus Bonn. **22.10:** Eine Betrachtung von Ernst Friedländer. **22.30:** Zur Nacht. Knut Hamsun. **22.35:** Tanzmusik. **23.30:** Fern vom Lärm des Tages. **0.30:** Otto Fröhlich mit seinen Funksolisten.

Donnerstag, 4. Oktober

8.05: Bunte Klänge: **10.30—11.00:** Mal so — mal so! **14.00:** Wenn du am Steuer sitzt . . . **14.15:** Musik nach Tisch. **15.00:** Musikalisches Mosaik. **15.40:** Das Hamburger Radio-Tangoorchester. **16.15:** Kinderfunk. **17.00:** Zwei Klaviersonaten. **17.35:** Lebendige Jugend. **20.05:** Mit der Operette um die Welt. **21.00:** Aucassin und Nicolette. **22.30:** Zur Nacht. **22.35:** Musikalisches Nachtprogramm. **23.35:** Der neue Hiob. **0.30:** Tanzmusik.

Freitag, 5. Oktober

8.05: Reise-Erinnerungen. **8.30:** Gerhard Gregor an der Funkorgel. **11.00:** Froher Klang am Vormittag. **14.00:** Der vertikale Krieg. **14.15:** Klingende Landschaft. **15.00:** Die großen Asse: Rennwagen und Rekorde. **16.30:** Für Schule und Elternhaus. **17.00:** Max Reger. **17.25:** Vorsorge oder Fürsorge? **17.40:** Europa — Drehscheibe der Weltgeschichte. **18.00:** Und jetzt ist Feierabend. **18.30:** Christliches Forum (Eigenprogramm). **20.00:** Ein Maskenball. Oper von Giuseppe Verdi. **22.30:** Zur Nacht. Amerikanische Lyrik. **22.35:** Tanzmusik. **23.00:** Froher Tagesausklang. **0.30:** Franz Folken und sein Orchester.

Samstag, 6. Oktober

8.05: Mit Musik und guter Laune ins Wochenend. **9.00:** Beschwingte Melodien. **10.30—11.00:** Heitere Noten. **14.00:** Wochenend und Sonnenschein. **15.00:** „Und außerdem und anderweitig . . ." Wilhelm Busch, der Humorist. **15.30:** Der Männerchor. **16.00:** Potpourri am Samstagnachmittag. **18.00:** Aus der Welt der Arbeit. **18.30:** 's Bimmelbähnle. **18.55:** Glocken und Chor. **20.05:** Köln bittet zum Tanz. **22.25:** Franz Schubert. **22.55:** Zur Nacht. **23.00:** Tanz am Wochenende. **0.10:** Tanz nach Mitternacht. Woody Herman und Paul Weston. **0.35:** Tanzmusik. **0.10:** Jazz-Almanach.

UKW-Programm

30. September: 9.00 Orchesterkonzert. 9.30 Geistliches Konzert. 11.00 Zum Erntedankfest. 13.00 Abschied vom Sommer. 14.00 Musik nach Tisch. 15.00 Schumanns Liederkreis. 15.30 Kinderfunk. 16.00 Sport und Musik. 17.00 Dies und das. 18.00 Sport und Musik. 19.00 Was darf es sein? 20.00 Zwischen Rhein und Weser. 20.40 Figaros Hochzeit. 23.20 Sport. 23.30 Im Rhythmus der Freude. 0.10 Tanzmusik.

1. Oktober: 9.00 Zwei Triosonaten. 9.25 Volkstänze und Volkslieder. 9.45 Die bunte Platte. 11.30 Orchesterkonzert. 16.00 Ein kleines Konzert. 16.30 Wir lesen die Erzählung von Stijn Streuvels. 16.50 Bunte Welt der Musik. 17.30 Chormusik von Carl Orff. 17.45 Komponierende Frauen: Yvonne Desportes. 18.10 Nordische Klänge. 18.45 Benelux und Deutschland. 19.00 Die tönende Palette. 19.40 Harry Schünke spielt. 20.45 Tonfilm-Erinnerungen. 21.00 Die Halfmannshöfer. 21.15 Zum 75. Geburtstag Willi Ostermanns. 22.15 Sportspiegel am Montagabend. 22.30 Das Streichquartett. 23.15 Moderne Unterhaltungsmusik.

2. Oktober: 9.00 Zwei Sonaten für zwei Klaviere. 9.45 Die bunte Platte. 11.00 Kleine Aufmerksamkeiten. 11.30 Georg Philipp Telemann. 16.00 Ein kleines Konzert. 16.30 Wir lesen die Erzählung von Stijn Streuvels. 16.50 Tänzerische Skizzen. 17.30 Volksweisen am Abend. 18.10 Peter Tschaikowskij. 19.00 Schöne Klänge zum Feierabend. 19.30 Kunstbetrachtung europäischer Briefmarken. 19.45 Der Männerchor. 20.00 Zwischen Rhein und Weser. 20.45 Vesco D'Orio mit seinem Ensemble. 21.00 Die vom Mitleid leben. 21.30 Sinfoniekonzert. 23.15 Tanzmusik.

3. Oktober: 9.00 Kammermusik. 9.25 Orgelmusik. 11.00 Ja, wenn die Musik nicht wär . . . ! 16.00 Ein kleines Konzert. 16.30 Wir lesen die Erzählung von Stijn Streuvels. 16.50 Swingtime. 17.30 Es spielt Pierre Blanchard und sein Ensemble. 18.10 Johann Sebastian Bach. 18.45 Für Schule und Elternhaus. 19.00 Opernkonzert. 20.00 Zwischen Rhein und Weser. 20.45 „Der unbekannte Befehl." 22.00 Hans Bund spielt. 22.15 Beliebte Tanzmelodien. 23.15 Klaviermusik.

4. Oktober: 9.00 Lieder von Wilhelm Rettich. 10.30 Englische Unterhaltungsorchester spielen. 11.30 Orchesterkonzert. 16.00 Ein kleines Konzert. 16.30 Wir lesen die Erzählung von Stijn Streuvels. 16.50 Musik zur Dämmerstunde. 17.30 Tanzmusik. 18.10 „Salonmusik" vor hundert Jahren. 19.00 Musikalische Kurzweil. 19.30 Wirtschaftsfunk. 19.40 Der Männerchor. 20.00 Zwischen Rhein und Weser. 20.45 Musik vor dem Vorhang. 21.30 Die Halsbandgeschichte. 22.00 Adalbert Luczkowski bittet zum Tanz. 23.15 Tanzmusik von Schallplatten.

5. Oktober: 9.00 Händel und Telemann. 11.30 Orchesterkonzert. 16.00 Ein kleines Konzert. 16.30 Wir lesen die Erzählung von Stijn Streuvels. 16.50 Musikalische Bilder. 17.30 Alte und neue Liebeslieder. 17.45 Hausmusik. 18.10 Kammermusik. 18.45 Vom Verstehen zwischen Müttern und Kindern. 19.00 Die Streichergruppe Franz Deuber spielt. 19.40 Das Schlager-Barometer. 20.00 Zwischen Rhein und Weser. 20.45 Hans Bund spielt. 21.00 Stammtisch. 21.30 Melodie und Rhythmus. 23.15 Musik vor Mitternacht.

6. Oktober: 9.00 Zum 60. Geburtstag von Hans Mersmann. 10.30 Ein Studentenschmaus. 11.00 Leichte Mischung. 14.00 Musik nach Tisch. 14.45 Virtuose Solisten. 15.15 Orchesterkonzert. 16.00 Musikalisches Mosaik I. 16.45 Kreuzverhör. Ein Dialog von Malcolm F. Browne. 17.00 Musikalisches Mosaik II (Fortsetzung). 18.00 Der Struwelpeter. 18.30 Bekannt und beliebt. 19.00 Sport am Wochenende. 19.30 Achtung! Aufnahme! Ein klingendes Film-Magazin. 20.00 Zwischen Rhein und Weser. 20.45 Ständchen am Abend. 21.00 Im Talsperrenland. 21.15 Familie Schmitz. 22.00 Operettenkonzert. 23.05 Bitte vormerken. 23.20 Willy Mattes dirigiert. 23.50 Das zärtliche Klavier. 0.10 Tanzmusik.

Von allem das Beste

Aus verschiedenen Sendeprogrammen

30. 9.: 11.30 Saarbrücken: Franz von Assisi (I). **15.00 Saarbrücken:** Franz von Assisi (II). **16.30 Beromünster:** Hörsp. „Das vergessene Wort" von Arch. Oboler. **17.00 Stuttgart:** Hörsp. „Moorlandschaft im Hintergrund" v. R. Wilkinson. **17.30 NWDR/2 Nord:** „Effi Briest" (5) nach Fontane v. G. u. A. Prugel. **20.05 Frankfurt:** Eratedankfeier in einem hessischen Bauerndorf.

1. 10.: 20.35 Frankfurt: Hörsp. „Kirschen für Rom" v. Hans Hömberg. **21.00 München:** „Wissenschaft und Öffentlichkeit" (Prof. Ebbinghaus). **21.15 Stuttgart 2:** Gespr. über Presse u. Rundfunk (Dr. Wenke und Dr. Böse). **22.30 Südwestfunk:** „Gespräch mit Magdalena" v. Rudolf Hagelstange.

2. 10. 20.00 München: Hörsp. „Robert Guiskard" v. Heinrich v. Kleist. **20.15 NWDR/2 Nord:** „Glanz und Elend des Herrn Albert Schulze" v. Chr. Bock. **20.30 Südwestfunk:** Hörsp. „Der Kampf der Tertia" v. Wilh. Speyer. **20.45 Frankfurt:** Hörsp. „Unterm Birnbaum nach Fontane" v. G. Eich. **21.00 NWDR/2 West:** Hörf. „Bettler — ein Problem unserer Zeit". **22.20 Frankfurt:** Gottfried Benn über Probleme der modernen Lyrik. **22.35 NWDR:** Nachtpr.: „Revision unseres Verhältnisses zur Natur.

3. 10.: 20.05 Stuttgart: Hörsp. „Spiel der Gedanken" v. W. E. Schäfer. **20.45 NWDR/2 West:** Hörsp. „Der unbekannte Befehl" v. Peter Lotar. **20.45 RIAS:** Hörsp. „Vor der eigenen Tür" v. Chr. Bock. **21.00 Bremen:** Hörsp. „Anna Karenina" nach Tolstoi v. Gruzki. **22.30 Südwestfunk:** „Nikodemus" v. Rudolf Hagelstange.

4. 10.: 20.05 Stuttgart 2: Hörf. „Die individuelle Freiheit im Funk" v. G. Prüfer. **20.05 Stuttgart:** Vom Weltschmerz in der Schlagerliteratur. **20.20 Saarbrücken:** Hörsp. „Raskolnikoff" v. Günter Raabe. **21.00 NWDR:** Hörsp. „Aucassin und Nicolette" v. Walter Teich. **22.30 München:** Nachtstudio: „Die Quelle" nach Robinson Jeffers. **22.30 Stuttgart:** Unnatürliche Ordnung (Holthausen und Weymann-Weyhe). **23.00 Südwestfunk:** Das Menschenbild in der heutigen Dichtung (B. v. Heiseler).

5. 10.: 20.00 München 2: „Pan" von Knut Hamsun (Funkfassung). **23.00 Südwestfunk:** Karl Jaspers: Unbedingte Forderung (I).



Überall in der Welt

entscheidet die Leistung. Schon damals, als Abenteurer und Eroberer das Dorado suchten, stellten sich ihnen Urwald und Gebirge entgegen und verlangten das Letzte von Mensch, Tier und Material. Heute ist es der Motor, von dem höchste Leistung gefordert wird. Sie ist in starkem Maße vom Öl abhängig. Gerade deshalb fährt man auch in Süd-Amerika SHELL X-100, denn dieses Öl garantiert ungewöhnlichen Schutz.

international bewährt

SHELL X-100 MOTOR OEL

IN DEUTSCHLAND

Fa. Willi Giertz,
Kraftfahrzeuge, Ratingen,
schreibt

... meine Kunden und ich sind von SHELL X-100 sehr begeistert. Es besitzt viele Vorzüge, die die reinen Mineralöle nicht aufweisen. Da in meinem Kundenkreis fast sämtliche Fabrikate vertreten sind — vorwiegend Borgward und DKW —, konnte ich feststellen, daß SHELL X 100, durch die großen Vorzüge dieses hochwertigen Schmiermittels, das gegebene Öl für alle Motoren ist.

Erste Liga West im Zeichen der Lokalkämpfe

Bei formgemäßem Ausgang bleibt die Spitzengruppe unverändert

Die Spiele der deutschen Nationalmannschaften in Wien und Augsburg, obwohl noch in aller Munde, treten in den Hintergrund, wenn am Sonntag wieder alle 16 Oberligamannschaften im Kampf um die Punkte stehen. Die Paarungen des letzten Septembersonntags tragen weitgehend eine lokale Note, ihr Ausgang läßt jedoch keine Umwälzung innerhalb der Spitzengruppe erwarten, falls — es keine Sensationen gibt. Geht alles formgemäß zu, wird es auch in der unteren Tabellenhälfte keine nennenswerten Verschiebungen geben. Es spielen (Ergebnisse des Vorjahres in Klammern):

Alemannia Aachen — Erkenschwick (1:2, 1:1)
1. FC Köln — Preußen Dellbrück (1:0, 1:1)
Rot-Weiß Essen — Schwarz-Weiß Essen (—)
Bayer Leverkusen — Hamborn 07 (—)
Preußen Münster — Borussia Dortmund (1:2, 1:1)
Schalke 04 — STV Horst (2:2, 2:0)
Rheydter SV — Katernberg (3:2, 0:1)
SV Meiderich — Fortuna Düsseldorf (—)

Tabellenführer ungefährdet

Nicht nur der eigene Platz auf dem Tivoli spricht für Alemannia Aachen im Spiel gegen die SVg Erkenschwick, sondern auch das spielerische Können. Die Aachener hatten zwar einen schwachen Start, gewannen aber dann vier Spiele hintereinander, während die Erkenschwicker in vier Heim- und einem Auswärtsspiel erst vier Punkte ergattern konnten. Aachens gefährlicher, von der überragenden Läuferreihe unterstützte Sturm wird vermutlich sogar einen deutlichen Sieg herausschießen.

Dasselbe gilt fast in gleichem Maße für den 1. FC Köln, wenn der Kölner Angriff auch nicht die Stoßkraft seiner Aachener Kollegen aufbringt und im Spiel gegen Preußen Dellbrück der Platzvorteil wegfällt, da beide Vereine zu ihren Spielen das Kölner Stadion benutzen. Aber das Prunkstück des 1. FC, die Läuferreihe Mebus Gawlicek, Röhrig, ist so gut im Schwung daß man den heuer so schwachen Dellbrückern kaum eine Außenseiterchance einräumen kann. So gut sich die Preußen auch bisher gegen ihren Lokalrivalen aus der Affäre gezogen haben — diesmal werden sie eine klare Niederlage nicht vermeiden können.

Rot-Weiß ist Favorit in Essen

Bei dem Essener Lokaltreffen wird der Ausgang weitgehend davon beeinflußt werden, ob Schwarz-Weiß ohne Zerres und den in Rheydt verletzten Gommanns spielen muß. In diesem Falle kann man dem Neuling in Borbeck wenig Aussichten einräumen, es sei denn die Mannschaft versteht es, den starken Angriff von Rot-Weiß zu bremsen und aus der Defensive heraus zuzuschlagen. Aber die rot-weißen Stürmer haben am letzten Sonntag noch gegen München 60 vier Tore erzielt, und das deutet auch auf einen Erfolg gegen den Lokalrivalen hin, selbst wenn man diesem einräumt, in Rheydt etwas unter seinem Wert geschlagen worden zu sein.

In Leverkusen wird es kaum viele Tore geben, denn sowohl Bayer 04 als auch Hamborn 07 leben weitgehend von ihrer starken Abwehr. Kisker und seine Vordermänner haben zwar beim 1:7 in Münster einmal arg versagt, aber einen ohne Kirschberg und Becks so schwachen Sturm wie den der Leverkusener wird die Hamborner Hintermannschaft bremsen können. Da auch Hamborns Sturm keine Bäume ausreißt Bayers Schlußleute dagegen ihr Handwerk verstehen, liegt eine Punkteteilung mit wenig, vielleicht sogar gar keinen Toren nahe. Womit also der Neuling weiterhin ungeschlagen bliebe und Hamborn zufrieden wäre.

Westfalen-Derby in Münster

Trainer „Bumbas" Schmidt hat mit der Dortmunder Borussia seine Sorgen. Es will und will nicht klappen, und so hat Preußen Münster die besten Aussichten, den mehrfachen Westmeister zum ersten Male in einem Punktespiele zu schlagen. Zwar sind auch die Münsteraner (1:3 in Essen!) keineswegs stabil, aber mit dem Platzvorteil müßte es der starke Sturm doch schaffen können. — Im Gelsenkirchener Lokaltreffen zwischen Schalke 04 und STV Horst hat der Westmeister alle Trümpfe in der Hand. Schießt der Schalker Angriff tüchtig, kann die zu erwartende Horster Niederlage sogar ein krasses Ausmaß annehmen, obwohl sich die Horster gerade gegen Schalke mit ganzem Einsatz zur Wehr setzen werden.

Platzvereine in Front?

Der Rheydter Heimsieg gegen Schwarz-Weiß Essen darf zwar nicht überschätzt werden aber das Rheydter Sturmspiel lief in diesem Spiel doch so gut, daß die Islacker und Güttgemanns auch der Abwehr der Katernberger einige Tore aufbrummen müßten. Katernberg bringt zwar als Empfehlung einen 4:1-Sieg über Schalke und einen Erfolg in Meiderich mit, zeigte aber in anderen Spielen eine so mäßige Leistung, daß ein Erfolg in Rheydt fast einer Sensation gleichkäme.

Der Meidericher SV ist von der Form, die ihm in einem Husarenritt den Aufstieg und dann große Erfolge über bekannte Oberligamannschaften eintrug, ein großes Stück entfernt. Aber auch Fortuna Düsseldorf hat nachgelassen. Schmerzenskind beider Mannschaften ist der Sturm, obwohl der Meidericher Angriff von einem Könner wie Hetzel geführt wird. Auf Hetzel wird sich auch das Hauptaugenmerk der starken Düsseldorfer Hintermannschaft richten müssen, wenn Fortuna ungerupft davonkommen will. Möglich ist in diesem Spiel alles am ehesten eine Punkteteilung.

Niederrhein vertritt Handball-Westen

In Landau ist ein sicherer Sieg über Südwest zu erwarten

Westdeutschland, das in den Pokalspielen der Nachkriegsjahre nicht gerade erfolgreich war, tritt auch in diesem Jahr bereits in der Ausscheidungsrunde in Erscheinung. Wie vor zwei Jahren, als es in Mülheim einen 18:6-Sieg gab, ist Südwest der Gegner. Obwohl die sonntägliche Begegnung in Landau (Pfalz) stattfindet, wäre ein ähnlich hoher Westsieg keine Überraschung da man sich im Südwesten wieder nicht einig ist und lediglich den Mainzer Außenläufer Grünewald als Verstärkung für die Pfälzer Auswahl heranzieht. Vor allem die guten Kräfte aus Südbaden (u. a. Nationalspieler Junker) mußten unberücksichtigt bleiben, da zur gleichen Stunde in Rastatt eine Begegnung zwischen Südbaden und Nordbaden stattfindet. Es dürfte eigentlich dem DHB nicht ganz gleich sein, daß einer seiner Regionalverbände sich der — allerdings nicht besondere großen — Chancen laufend durch schwächere Aufstellungen begibt.

Die westdeutsche Auswahl setzt sich allerdings nur aus Spielern des Niederrheins zusammen. Dies geschah jedoch nach einem Lehrgang mit völliger Übereinstimmung von seiten des Mittelrheins und Westfalens. Dennoch kann die Niederrheinelf als Westvertretung nicht ganz unseren Beifall finden. Warum zieht man immer wieder Stürmer von RSV Mülheim heran, die in Repräsentativspielen gegen Süd und Nord schon mehrfach enttäuschten, während ein Spieler wie Walter Schädlich erst nach zwei Länderspielen erstmals in der Westelf auftauchen kann. Gerade das Spiel gegen Südwest wäre die richtige Gelegenheit gewesen um den Lintfortern Rallner, Wehmeier und Günnemann nach ihren hervorragenden Leistungen in der Nachwuchsmannschaft auch in der ersten Vertretung eine Chance zu geben, zumal Nationalrechtsaußen Zerling nicht zur Verfügung steht. Die Ansetzung des Spiels Tus Rheinhausen — Tus Lintfort hätte sich sicherlich vermeiden lassen!

Bröker (Spvg Hochheide); Arendt (Solingen 98), Holtkamp; Heidemann (RSV Mülheim), Staab (Fortuna Düsseldorf), Krause; Barucco (RSV Mülheim), Willi Zorn (Fortuna Düsseldorf), Will, Menkhoff (RSV Mülheim) und Schädlich (Hamborn 07) sollen in Landau die westdeutsche Elf bilden. Torwart Hans Nellen, der Abwehrspieler Hüsken (beide Tura Bergheim) und der Stürmer Paul Zorn (Fortuna Düsseldorf) fahren als Ersatzspieler mit. Südwest hat folgende Mannschaft genannt: Estelmann (Nußdorf); Mayer (SG Haßloch), Martinelli (Friesenheim); Fabisiak (Lambsheim), Drescher (Phönix Ludwigshafen), Grünewald (Mainz 1817); Pister, Marneth, Hahn, Stahler (alle SG Haßloch) und Wieder (Oggersheim).

* *

Für den Tag des Pokal-Ausscheidungsspiels sieht die Niederrhein-Oberliga lediglich die Begegnung Tus Rheinhausen — Tus Lintfort vor. Da Rheinhausen bereits vier Verlustpunkte hat, wird der Widerstand gegen Lintfort diesmal besonders stark sein. Gibt es eines der gerade in den Moerser Lokalspielen so beliebten Unentschieden?

Reichhaltige Hockey-Palette

Am letzten Sonntag vor dem Beginn der Meisterschaftsspiele gibt es in Westdeutschland eine Hochflut von privaten Begegnungen. Im Mittelpunkt dürfte dabei das Jubiläumsturnier von Preußen Duisburg stehen, an dem der Deutsche Meister Club Raffelberg, die Uhlenhorster Klipper Hamburg, der Mainzer RV und die Elf des Veranstalters teilnehmen, wobei die beiden auswärtigen Gäste jeweils gegen beide Duisburger Mannschaften spielen. Vizemeister Uhlenhorst Mülheim weilt in Hannover, wo Hannover 74 (Sa) und DHC die Gegner sind.

Aus dem übrigen Programm nennen wir noch: RW Köln — Gladbacher HTC (Sa), Marienburger SC — Etuf Essen, Düsseldorfer HC — Schw.-W Bonn (Sa), Düsseldorfer HC — MT Kahlenberg, DSC 99 Düsseldorf — Schw.-W Köln, DSD Düsseldorf — Elberfelder TG, Oberhausener THC — DSV 04 Düsseldorf, Oberhausener THC — Bonner THV (Sa), RW Oberhausen — Duisburg 48/99.

Cafaspin BAYER
bei geistiger und körperlicher Ermüdung

Prüfung für beide Spitzenreiter

Volles Punkteprogramm in der zweiten Liga West

In beiden Gruppen der zweiten Liga West gibt es bei vollem Programm (nur RW Oberhausen ist als 33. Verein spielfrei) am Sonntag interessante Paarungen, die in den Auswärtsspielen der Tabellenführer Herne-Sodingen beim FV 08 Duisburg und Duisburger SV bei Vohwinkel 80 kulminieren. Ob beide ungerupft davonkommen, ist längst nicht sicher. Es spielen:

Gruppe I: FV 08 Duisburg — SV Herne-Sodingen, Spfr Wanne-Eickel — VfL Bochum, VfB Bielefeld — Wattenscheid 09, Essen-West 81 — SSV Hagen, Westfalia Herne — TSV Detmold, VfB Bottrop — Eintracht Gelsenkirchen, Svg Herten — Svg Röhlinghausen, Hombruch 09 — Arm. Bielefeld.

Das herausragende Spiel ist die Begegnung in Hochfeld zwischen Duisburg 08 und SV Herne-Sodingen. Das bisher schwerste Spiel des ungeschlagenen westfälischen Spitzenreiters; für die ebenfalls noch gut im Rennen liegenden Hochfelder die Möglichkeit, aufzuschließen. Es deutet vieles darauf hin, daß Sodingens Siegeslauf erstmalig gestoppt wird, denn der berühmte Kampfgeist der Duisburger kann sich gerade an diesem Gegner „austoben".

Gruppe II: Vohwinkel 80 — Duisburger SV, Rapid Köln — Fortuna Köln, VfB Marathon Remscheid — SSV Wuppertal, Preußen Krefeld — Rhenania Würselen, Union Ohligs — Borussia M.-Gladbach, Turu Düsseldorf — Union Krefeld, VfL Benrath — SV B.-Gladbach, Düren 99 — Köln 99.

Wieder eine schwere Aufgabe für den Duisburger Altmeister. Am Vorsonntag hat es sich im Kölner Weidenpescher Park gezeigt, daß die Spielanlage der Elf doch viel Kraft kostet, so daß die ausgepumpten Spieler am Schluß froh waren, den knappen Sieg gerettet zu haben. Ob das auch in Vohwinkel gelingt, muß abgewartet werden. Für eine Punkteteilung ist der Spielverein jedenfalls auch in Vohwinkel gut.

Borussia M.-Gladbach fährt nach der unangenehmen Würselener Erfahrung mit gemischten Gefühlen zur Union Ohligs. Mit einem Unentschieden würde die Mannschaft sicher zufrieden sein. Fortuna Köln hat zwar bisher wesentlich besser abgeschnitten als Rapid, trotzdem würde es nicht überraschen, wenn in diesem Lokalspiel die Papierform ad absurdum geführt würde. Im Treffen VfB Marathon Remscheid — SSV Wuppertal kann bei ungefähr gleicher Spielstärke der Platzvorteil leicht den Ausschlag geben. Preußen Krefeld, noch sehr gut im Rennen liegend, empfängt mit Rhenania Würselen einen Gegner, der daheim weit gefährlicher ist als auswärts und mit entsprechenden Sturmleistungen ausgespielt werden müßte. Turu Düsseldorf und VfL Benrath haben die Möglichkeit, mit Heimsiegen über Union Krefeld und SV B.-Gladbach den Anschluß nach oben bzw. an das Mittelfeld zu gewinnen, da in beiden Treffen der Platzvorteil die spielentscheidende Rolle spielen kann. Düren 99 schließlich empfängt seinen Kölner Namensvetter, wobei alle Möglichkeiten offen sind.

Sterkrade 06 will „ausreißen"

Amateurliga mit vollem Programm

Spitzenreiter der Gruppe I Solingen-Gräfrath wird beim 1. FC M.-Gladbach um die Verteidigung des knappen Punktvorsprungs kämpfen müssen, doch ist den durch Ausfälle geschwächten Gastgebern kaum zuzutrauen, daß die Bergischen hier straucheln. Dagegen darf sich Hochheide im Lokalkampf gegen den Homberger SV auf eine Punkteteilung gefaßt machen, denn bei solchen Treffen spielt ja die Tabellenposition eine sekundäre Rolle. Der VfB Kleve wird mit der Deckung des BV 04 Düsseldorf seine liebe Not haben; auch hier liegt ein Remis nahe. Cronenberg wird versuchen, in einem Zwischenspurt über die Spvgg Barmen hinweg Anschluß zu gewinnen. Auch Eller 04 ist nach der Leistung vom Vorsonntag Favorit gegen Grün-Weiß Viersen. Die Spiele: Spvgg Barmen — SC Cronenberg, GW Wuppertal — SW Barmen, Homberger SV gegen SpVg Hochheide, Kleve 63 — SV Neukirchen, Eller 04 — GW Viersen, BV 04 Düsseldorf — VfB Kleve, VfR Neuß — VfB Hilden, 1. FC M.-Gladbach gegen Solingen-Gräfrath.

In der Gruppe II möchte Sterkrade — zu Hause vom FC Bocholt kaum aus dem Sattel zu heben — einen „Ausreißversuch" unternehmen, um den unbequemen Verfolger Elmar Alstaden (gleichfalls 10:0 Punkte) loszuwerden. Möglich, denn Alstaden wird beim SV Byfang auf harten Widerstand stoßen. VfB Lohberg gilt in Essen-Frillendorf als klarer Favorit. Ein interessanter Spitzenkampf dürfte sich zwischen Karnap 07 und Duisburg 48/99 entwickeln. Westende Hamborn wird gegen Meiderich 06 etwas für den „leicht beschädigten" Heimnimbus tun. Die Spiele: TuS Helene — VfB Speldorf, Tura Essen — VfR Oberhausen, SV Frillendorf gegen VfB Lohberg, SV Byfang — Elmar Alstaden, Karnap 07 — Duisburg 48/99, Union Hamborn gegen SC Osterfeld, Westende Hamborn — Meiderich 06, Osterfeld 06 — BV Altenessen, Sterkrade 06 gegen FC Bocholt.

Anfangsgeschwindigkeit zu groß?

Zu den Rekordversuchen von Reiff und Schade

Wer Herbert Schade kennt, weiß, daß der sympathische Langstreckenrekordmann ein „Tempoboizer" ist, der — ungeachtet seiner Gegnerschaft — sein Rennen läuft. Anläßlich der Deutschen Meisterschaften in Düsseldorf wurde dies besonders augenscheinlich. Vom Start weg bestimmte der Barmer das Geschehen des Endlaufes und nur der Deutsche Waldlaufmeister und spätere Meisterschaftszweite Müller (München 1860) vermochte in den Anfangsrunden dem klar überlegenen Meister zu folgen, ohne jedoch auch nicht in einer Phase des Endlaufes Schrittmacherdienste leisten zu können.

Trainer Lambert, Schades großer Lehrmeister, der einst Deutschlands bisher beständigsten Langstreckler, den zehnfachen Meister Max Syring (KTV Wittenberg) von Erfolg zu Erfolg führte, weiß wie vielleicht kein Zweiter um die Stärken und Schwächen deutscher Langstreckenläufer. Nach seinem Plan sind Schades Rennen darauf abgestimmt, alle Gegner erbarmungslos mürbe zu laufen. In Düsseldorf betrug Schades Zwischenzeit bei 1500 Meter 4:11 Minuten und irgendwie machte sich dann doch das Fehlen eines Schrittmachers oder das zu schnelle Anfangstempo bemerkbar, denn für die nächsten 1500 Meter, die er in 4:21 Minuten zurücklegte, brauchte er schon 10 Sekunden mehr. Eine Beobachtung, die wir übrigens in allen Rennen des deutschen Rekordmannes machten: der enormen Anfangsgeschwindigkeit folgt eine 3000-Meter-Spanne, die ungleich langsamer ist!

Als Schade kürzlich in Berlin für 1000 Meter 2:45,6 Min. brauchte, eine Zeit, die um nahezu 2,5 Sek. schneller ist als die Zatopeks, der 2:48 Min. benötigte und in diesem Lauf eine Nachkriegsweltbestleistung aufstellte, schienen die Voraussetzungen zum Gelingen des geplanten Rekordversuches durchaus gegeben und doch war es, zumindest für den Fachmann, nach 3000 Meter, die in 8:33,4 Min. gelaufen wurden, erwiesen, daß ein Rekord illusorisch war. Auch ein Schrittmacher — man denke an den vielgeschmähten guten Willen des Bremer Schiffer alsläßlich der Düsseldorfer Meisterschaften — hätte eine Temposteigerung auf den letzten 2000 Metern kaum veranlassen können, denn dann müßte Schade schneller sein als die tschechische „Lokomotive" Zatopek, der es wie kein anderer Läufer versteht, bis ins Ziel sein Tempo zu steigern und das erscheint uns — bei aller Wertschätzung des Deutschen Meisters — zweifelhaft. Interessant und gerade in diesem Zusammenhang sehr aufschlußreich dürften die Zwischenzeiten der bisher erfolgreichsten 5000-Meter-Läufer sein:

	Haeg 1942	Zatopek 1950	Reiff 1. Rekordversatz 51	Reiff 2. Rv. 51	Schade 1951
1000 m:	2:40,5	2:48,0	2:52,0	2:42,0	2:45,6
2000 m:	5:27,0	5:37,4	5:37,0	5:37,0	5:37,7
3000 m:	8:17,5	8:27,2	8:27,0	8:30,6	8:33,4
4000 m:	11:09,5	11:17,6	11:21,0	11:28,2	11:31,6
5000 m:	13:58,2	14:03,0	14:10,8	14:18,6	14:22,0

Eine Parallele zu Schade ist in Gaston Reiffs (Belgien) letztem mißglücktem Weltrekordversuch zu erkennen. Dem enormen Anfangstempo, das sich scheinbar nur Gunder Haegg (Schweden) mit Erfolg erlauben durfte, folgt zwangsläufig eine langsamere Teilstrecke.

Ernst Naumann

Die deutsche Fünfkampf-Rekordlerin Maria Sander-Domagalla (Dinslaken) begibt sich zur Ausheilung einer langwierigen Mandelerkrankung in die Sportheilstätte Hellersen.

Schade wieder auf Rekordjagd

München 60 will sich „seinen Titel" holen

Auch das letzte September-Wochenende bringt Leichtathletikveranstaltungen die nicht übersehen werden können. Am Samstag tritt Herbert Schade, unser vierfacher Langstreckenrekordmann im Wuppertaler Stadion über 10 000 m gegen die Finnen Väinö Koskela und Hannu Posti an. Es liegt auf der Hand, daß der Barmer hierbei seinen kaum 50 Tage alten deutschen Rekord von 29:55,4 Min. verbessern will. Landau in der Pfalz, das sich vor allem durch die vorbildliche Ausrichtung der vorjährigen Deutschen Jugendmeisterschaften einen Namen machte, richtet die DMM-Endkämpfe der Männer und Frauen aus. Das „1. Saisonschluß-Sportfest" von Rot-Weiß Lörrach ist aus dem Programm des letzten Wochenendes eines an Erfolgen und Leistungsverbesserungen reichen Jahres ebenfalls noch besonders zu nennen. Es wird zwar noch einige Auslandsstarts den Weilburger Marathonlauf und mehrere Geherveranstaltungen im Oktober geben, aber im großen und ganzen gilt der 30. September als Saisonabschluß. Wir dürfen annehmen, als ein würdiger Saisonschluß.

München 60 wird sich in Landau „seinen Titel" holen. Die „Löwen" haben noch vor keinem Endkampf einen so klaren Vorsprung gehabt wie diesmal. Mehr als 1400 P. trennen die Münchener von Werder Bremen, dem nächsten Verfolger. Dazu haben sie von allen Mannschaften die größte Endkampferfahrung da nur sie allein an den bisherigen vier Nachkriegsendkämpfen teilnahmen, die sie auch alle gewannen. Man muß schon sagen: Alles andere als ein klarer Sieg der „Löwen" wäre eine große Überraschung. Bei den Frauen aber darf man diesmal einen besonders interessanten Kampf erwarten, wie schon ein Blick auf die Liste der Endkampf-Mannschaften zeigt, die folgendes Bild ergibt:

Männer: 1. München 1860 34 317 P., 2. Werder Bremen 32 904 P., 3. Stuttgarter Kickers 32 843 P., 4. VfL München 32 768 P., 5. Rot-Weiß Koblenz 32 299 P. — Frauen: 1. 1. FC Nürnberg 16 877 P., 2. Stuttgarter Kickers 16 829 P., 3. Hamburger SV 16 824 P., 4. SSV Wuppertal 16 692 P., 5. Werder Bremen 16 529 P.

Sport aus aller Welt

Federgewichts-Weltmeister Sandy Saddler verteidigte in den New-Yorker Polo-Grounds seinen Titel erfolgreich gegen seinen ewigen Widersacher Willie Pep. In der Pause zur zehnten Runde gab der völlig geschlagene Pep auf, nachdem er bereits in der zweiten Runde einmal zu Boden gegangen war.

Neuen Weltrekord über 4×880 Yards lief die englische Staffel Nankeville-Webster-Price-Parlett im Londoner White City-Stadion mit 7:30,6 Min. Die offizielle alte Bestleistung steht noch auf 7:34,6 und war von der südkalifornischen Universität aufgestellt worden. Schweden unterbot in London mit 7:31,2 ebenfalls die alte Marke.

Mit einem Diskuswurf von 51,55 m erzielte der Ungar Klics am dritten Tag der internationalen rumänischen Leichtathletik-Meisterschaften die herausragende Leistung.

Weltrekordmann McKenley unterlag im Londoner Hotspur-Park dem jungen Engländer Higgins, der für 440 y 48,8 Sek. benötigte.

Wilson Kohlbrecher — Steve Mc Call

Bielefelder Boxkampftag mit Matthias Luythen — Jimmy Lygett

Wilson Kohlbrecher hat seit seiner wenig überzeugenden Dortmunder Vorstellung gegen Richard Grupe nicht mehr im Ring gestanden. Bielefeld bietet dem starken Osnabrücker wieder eine Chance. Als Gegner wurde der in Belgien lebende Amerikaner Steve Mc Call verpflichtet. Da sich Wilson Kohlbrecher unter der bewährten Leitung von Max Machon sehr sorgfältig auf diesen Kampf vorbereitet hat, darf man annehmen, daß er überzeugend gewinnen will. Steve Mc Call ist ein sehr tapferer Boxer, der in Hamburg gegen Neuhaus glatt über die Runden kam. Allerdings war Neuhaus damals weit von seiner Normalform entfernt. Gegen einen guttrainierten Kohlbrecher wird der Amerikaner bedeutend mehr aufbieten müssen, will er das Ende der zehn Runden erleben.

Von den Rahmenkämpfen verspricht die Begegnung zwischen Mathias Luythen (Rheinhausen) und dem farbigen Jimmy Lygett (Berlin) ein technisch gutes Gefecht zu werden. Weniger darf man sich dagegen von dem Weltergewichtstreffen Buttermann (Düsseldorf) gegen Chomutowski I (Hamm) sowie dem Halbschwergewichtskampf Bastian (Altena) gegen Oremek (Krefeld) versprechen. Die Leichtgewichtsbegegnung zwischen Gläser (Gelsenkirchen) und Chomuntowski II (Hamm) kam zustande, nachdem Ludwig Petri (Kassel) für einen Kampf gegen Gläser nicht gewonnen werden konnte.

Essener Berufsboxen fiel aus

Die für gestern in Essen-Steele vorgesehene Berufsbox-Veranstaltung fand nicht statt, nachdem der Sportausschuß des Bundes deutscher Berufsboxer (BdB) die geplanten Hauptkämpfe zwischen dem Deutschen Mittelgewichtsmeister Peter Müller (Köln) und dem Mannheimer Münch sowie die Begegnung Starosch (Essen) — Escher (Bonn) als sportlich untragbar ablehnte.

Düsseldorf — Uerdingen

Letzte Verbandssegelregatta 1951

Als letzte Segelregatta des Deutschen Seglerverbandes in diesem Jahr veranstaltet der Düsseldorfer Yachtklub auf der Strecke Düsseldorf—Uerdingen am Sonntag eine Wettfahrt, die auch einmal einen Teil des Niederrheins in die Reihe der Wanderwettfahrten einbeziehen will. Gestartet wird in den schon von den anderen Regatten her bekannten Jollen- und Kreuzerklassen sowie den auf dem Rhein heimischen Ausgleichsklassen der Wandersegler. Um 10 Uhr wird der Ball auf dem Startmast der Jachthafenmole das erstemal fallen und damit die ersten Boote auf die Reise geschickt, die an Mönchenwerth und der alten Kaiserpfalz vorbei nach Uerdingen führt.

Zwei Frauen tipten richtig

Wien. (dpa) Wie unerwartet der deutsche 2:0-Sieg über Österreich den österreichischen Fußballfreunden kam, wird durch die Tatsache illustriert, daß in der Runde des österreichischen Sport-Totos, in der das Länderspiel an der Spitze der Tipkolonne stand, nur zwei Zwölfer gezählt wurden. Beide Tips wurden von Frauen abgegeben, die die Kolonne unbelastet von jedem sportlichen Wissen, unter Zuhilfenahme eines Würfels, ausgefüllt hatten. Ihrem geringen sportlichen Nationalstolz haben sie nunmehr einen Gewinn von je 140 000 Schilling (etwa 28 000 DM) zu verdanken.

Fußball-Toto am 6./7. Oktober

1 M Kickers Stuttgart — 1. FC Nürnberg
2 M Fortuna Düsseldorf — Rot-Weiß Essen
3 M Phönix Ludwigshafen — TuS Neuendorf
4 M FSV Frankfurt — VfB Stuttgart
5 M Preußen Dellbrück — Preußen Münster
6 M VfL Neustadt — FK Pirmasens
7 M Borussia Dortmund — Alemannia Aachen
8 M Arminia Hannover — FC St. Pauli
9 M Schwarz-Weiß Essen — Schalke 04
10 M FV Engers — 1. FC Kaiserslautern
11 M VfL Neckarau — VfB Mühlburg
12 M Spfr. Katernberg — 1. FC Köln
13 M Hamborn 07 — Meidericher SpV
14 M VfR Mannheim — München 1860

Niederländer kaum zu schlagen

Großer Preis von Nordrhein-Westfalen / Tugendsohn u. Geweihter harte Gegner

Der Düsseldorfer Reiter- und Rennverein bringt morgen auf der Grafenberger Waldbahn mit dem Großen Preis von Nordrhein-Westfalen (30 000 DM 2600 m) die wertvollste und zugleich züchterisch bedeutsamste Prüfung seines Jahresprogramms zum Austrag, die — u. a. mit dem Derbysieger von 1950, Niederländer, Tugendsohn, Geweihter, Sünder und Grande — eine glanzvolle Besetzung gefunden hat. Von den umrahmenden Entscheidungen wendet sich der Preis der Landeshauptstadt (6000 DM 1400 m) an die beste Klasse der Zweijährigen, während der als Ausgleich II ausgeschriebene Preis der Gartenstadt (5000 DM, 2400 m) noch so gute Vollblüter wie Schütze, Almeido, Falkenstein, Vogelzug, Ansager und den Franzosen Takrour (W. Vasas) am Ablauf vereint.

Überragende Klasse der Favoriten

Den Großen Preis von Nordrhein-Westfalen wird sich Niederländer (Otto Schmidt) der die gleiche Prüfung im Vorjahre überlegen in der ausgezeichneten Zeit von 2:48 Minuten gegen Bürgermeister Astral, Lenzwind, Sünder und Trentino gewann, so leicht nicht nehmen lassen. Der Erlenhofer fertigte im Kölner Gerling-Preis von seinen heutigen Gegnern Tugendsohn und Geweihter (W. Vasas) viel leichter ab als der damalige Richterspruch „Hals" besagt, doch sollten diese beiden trefflichen Steher dem vorjährigen Derbysieger am ehesten gefährlich werden können. Sünder (A. Lommatzsch) ist zwar stets im Vordertreffen zu finden, steht aber ebenso wie die Dreijährigen Grande (G. Streit), Saalock (W. Held) und Der Unhold (H. Zehmisch) vor einer kaum lösbaren Aufgabe. Über Erlenkind (K. Buge) liegen zwar gute Arbeitsberichte vor, doch enttäuschte die Stute in dieser Saison zu stark um in die engere Entscheidung eingreifen zu können. Der jetzt in Schweizer Farben laufende Treiber (K. Hammer) besitzt zwar beträchtliches Stehvermögen, kommt aber nur für die Überraschung in Frage.

Vorausagen: 1. R.: Mikado — Platina — Agave. 2. R.: Otacher — Schlingel — Tempo. 3. R.: Bernadotte — Gauner — Griseldis. 4. R.: Midgard — Anchise — Frohsinn. 5. R.: Niederländer — Geweihter — Tugendsohn. 6. R.: Falkenstein — Vogelzug — Almeido. 7. R.: Augur — Goldgulden — Marconi. 8. R.: Thilde — Nugat — Schaufler. L. K.

Sport aus aller Welt

Federgewichts-Weltmeister Sandy Saddler verteidigte in den New-Yorker Polo-Grounds seinen Titel erfolgreich gegen seinen ewigen Widersacher Willie Pep. In der Pause zur zehnten Runde gab der völlig geschlagene Pep auf, nachdem er bereits in der zweiten Runde einmal zu Boden gegangen war.

Neuen Weltrekord über 4×880 Yards lief die englische Staffel Nankeville-Webster-Price-Parlett im Londoner White City-Stadion mit 7:30,6 Min. Die offizielle alte Bestleistung steht noch auf 7:34,6 und war von der südkalifornischen Universität aufgestellt worden. Schweden unterbot in London mit 7:31,2 ebenfalls die alte Marke.

Mit einem Diskuswurf von 51,55 m erzielte der Ungar Klics am dritten Tag der internationalen rumänischen Leichtathletik-Meisterschaften die herausragende Leistung.

Weltrekordmann McKenley unterlag im Londoner Hotspur-Park dem jungen Engländer Higgins, der für 440 y 48,8 Sek. benötigte.

Das Radsport-Wochenende

Westdeutsche Radballer-Meisterschaft

Die Besetzung des Köln-Rennens um den „Preis der Nationen", das auf der schnellen Stadionbahn ausgetragen wird, kann sich durchaus sehen lassen. Neben den deutschen Spitzenfahrern Walter Lohmann (Bochum) und Jean Schorn (Köln) sowie dem in letzter Zeit stärker in den Vordergrund getretenen Berliner Nachwuchsmann Günther Schulz starten so starke ausländische Steher wie Raoul Lesueur (Frankreich), Elio Frosio (Italien) und Max Meier (Schweiz).

Die Spitzenklasse der Amateurfahrer Westdeutschlands sowie einige Fahrer aus Luxemburg und Frankreich gehen am Sonntag beim „Großen Flakenpreis", einem Straßenrennen über 190 km mit Start und Ziel in Köln, an den Start. Die Strecke ist mittelschwer. Auf Grund der guten Streckenkenntnisse dürften die Kölner Vombel, Hennerici und Hochgeschurtz die besten Aussichten haben. — Bestens besetzt ist auch das Amateur-Rundstreckenrennen am Sonntag in Bochum über 117 km. Hier fahren vor allem die starken westfälischen Amateure.

Die Radballer tragen in Hilden bei Düsseldorf die westdeutsche Meisterschaft aus. Die Mannschaft des Veranstalters, Blitz Hilden hat gute Aussichten auf einen Titelgewinn.

Toni Ulmen beim Sachsenring-Rennen

Der Deutsche Sportwagenmeister Toni Ulmen (Düsseldorf) wird sich am Sonntag mit einem Veritas-Rennwagen der Formel II am Sachsenring-Rennen in Chemnitz beteiligen. Ulmen trat am Donnerstag die Reise in die Sowjetzone an. Seine Gegner in Chemnitz werden u. a. der Deutsche Rennwagen-Meister Paul Pietsch (Neustadt) und Greifzu (Suhl) sein.

Drittes Moto-Cross in Düsseldorf

Im „Asper Wald" bei Düsseldorf findet am Sonntag das dritte Moto-Cross-Rennen für Motorräder aller Klassen statt. Die beiden vorherg henden in dieser Saison waren so große Erfolge, daß man sich trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit zu einer dritten Veranstaltung entschloß. Das Meldeergebnis übertrifft seine Vorgänger bei weitem. Neben einer Vielzahl von deutschen Fahrern, die ihre Maschinen nach den bisherigen Erfahrungen zum Teil umgebaut haben, gehen ausgesprochene ausländische Spezialisten an den Start.

Bezirksfuchsjagd des RKB Solidarität

Der 3. Bezirk des Rad- und Kraftfahrerbundes Solidarität Gau Rheinland hält am kommenden Sonntag in Krefeld-Forstwald seine diesjährige Bezirksfuchsjagd ab.

Werder Bremen nicht in Landau

Bremen. (sid) Der Vorstand von Werder Bremen hat beschlossen, wegen finanzieller Schwierigkeiten am kommenden Wochenende an den DMM-Endkämpfen in Landau nicht teilzunehmen.

In der Vorschlußrunde um den Handball-Bundespokal wird am 14. Oktober Westdeutschland wenn es am Sonntag gegen Südwest gewinnt, gegen Norddeutschland in Mülheim/Ruhr spielen.

Gewinne ohne Risiko!

mit Prämien-Schatzanweisungen der Bundesrepublik Deutschland

Am 1. Oktober wird es viele frohe Gesichter bei den glücklichen Gewinnern geben, welche die bei der 1. Ziehung ausgelosten Gewinne der Prämien-Schatzanweisungen im Gesamtbetrag von 625 000.– DM ohne Abzug ausgezahlt erhalten.

Mit diesen Gewinnen ist es aber noch nicht genug, denn auch die Gewinner nehmen mit denselben Schatzanweisungen, die bereits mit einem Gewinn gezogen sind, weiter vollberechtigt fünf Jahre lang an allen vierteljährlichen Ziehungen teil. Außerdem erhalten die Inhaber der Prämien-Schatzanweisungen am 1. 9. 56 den Kaufpreis in voller Höhe zurückgezahlt.

Also 5 Jahre lang Gewinne ohne Risiko
In jedem Vierteljahr, am 1. 12., 1. 3., 1. 6. und 1. 9. werden ausgelost

5 Hauptgewinne zu je 50 000.– DM
5 Gewinne " " 25 000.– DM
10 Gewinne " " 10 000.– DM
50 Gewinne " " 1 000.– DM
200 Gewinne " " 500.– DM

Sichern auch Sie sich diese große Gewinnchance durch Erwerb von Prämien-Schatzanweisungen zum Kaufpreis von 10.– DM

Erhältlich bei allen Banken, Sparkassen, Kreditgenossenschaften und Postämtern

SCHROTT IST MEHR ALS SCHROTT

. . . denn er ist notwendig, um auch Ihren Betrieb in Gang zu halten . . denn er bedeutet Sicherung des Arbeitsplatzes für viele . . . darum bringen Sie den Schrott zum Schrotthändler

Stefan Bährens
Inhaber: Wwe. Heinrich Bährens
Schrott
Metalle
Nutzeisen
Neuß am Rhein
Hammer Landstr. 13-15 Ruf 2301

F. W. Bovenschen Rohprodukte
Ankauf von Eisen, Metall, Papier, Lumpen
NEUSS, Mühlenstraße 69—71, Tel. 12 16 Privat: Derendorferweg 23

F. K. Ernst - Rohprodukte
Ankauf von Schrott, Metallen Papier, Lumpen
Neuß, Mühlenstr. 40 Ruf 6261

Karl Hausweiler
Ankauf von Eisen - Metallen Lumpen - Papier
Neuß, Rheinwallstraße 2

Wilhelm Kalkmann
Ankauf von Eisen - Metallen Papier - Lumpen
Neuß, Venloer Straße 102



Geduld und Schrott

Diese beiden sind nötig für jeden, der Eisen- und Stahlerzeugnisse kaufen möchte, ob in Deutschland oder in irgendeinem anderen Lande der Welt.

Geduld . . . denn allein der zivile Aufholbedarf in diesen Dingen ist ungeheuer groß und noch viele, viele warten länger schon als Sie!

Schrott . . . denn zur Neuproduktion von 1000 kg sind mindestens 500 kg Eisen- und Stahlschrott nötig! Und hier fehlt's! Hier müssen Sie helfen! In fast jedem Betrieb, in Fabriken, Werkstätten, auf Bauernhöfen und in Haushaltungen liegt Schrott: Verbrauchte Werkzeuge, Geräte, Maschinen, unbrauchbares Zubehör, Bauteile, Fahrzeuge, Röhren, Kessel . . .

Sorgen Sie in Ihrem Bereich dafür, daß dieser brachliegende, lebenswichtige Rohstoff schnellstens an den Schrotthändler und in den Kreislauf der Produktion gelangt! Dann helfen Sie tatkräftig, die Lieferzeiten abzukürzen.

SCHROTT IST MEHR ALS SCHROTT
. . . wenn Sie ihn nicht einen Tag länger als notwendig herumliegen lassen.

J. F. u. A. Roßlenbroich, Neuß
Rohprodukte
Nordkanal-Allee Nr. 50
Fernsprecher 1307
Ankauf von:
Eisen - Metallen - Lumpen - Papier

Johann Clemen, Neuß
Schrott-Großhandlung
Jülicher Straße Nr. 23
Fernsprecher 3739

Heinrich Brings, Grevenbroich
Rheydter Straße 38-40 - Fernsprecher 477
Gleisanschluß
Ankauf von:
Schrott und Metallen
Waggon- und fuhrenweise, gegen sofortige Kasse

Unsere Auszahlungen 1951
Allein im 1. Halbjahr 1951 zahlten wir an unsere Bausparer 46½ Millionen DM aus. — Sichern auch Sie sich durch rechtzeitigen Anschluß an die größte deutsche Bausparkasse ein unkündbares Tilgungsdarlehen zu nur 5%.
Bedenken Sie bitte: Das Geld, das Sie für Miete ausgeben, geht der eigenen Vermögensbildung verloren. Sie verschenken aber auch, solange Sie Ihren Entschluß hinauszögern, beträchtliche Steuervorteile.
GdF Wüstenrot
gemeinnützige GmbH. in Ludwigsburg/Württ.
Geschäftsstelle für Westdeutschland: Bonn, Argelanderstr. 11, Telefon 6745.

Tüchtiger Kürschner
mit allen Arbeiten der mod. Kürschnerei vertraut, in gutbezahlte Stellung sofort gesucht. PELZHAUS MÜLLER, Solingen, Bergstr. 24.

Großunternehmen der Lebensmittelindustrie sucht zum sofortigen Antritt
Hauswirtschaftsleiterin bzw. Haushaltspflegerin
im Alter von 28 bis 40 Jahren für die Durchführung von Vortragsabenden und für die Schulung von Werberinnen. Bewerbungen sind mit Lichtbild, handgeschriebenem Lebenslauf und Zeugnisabschriften zu richten unter PD 2597/9 an Rhein. Post, Düsseldorf.

Für Finnland wird gesucht
Seidenweberei-Fachmann
mit langjähriger Erfahrung in der Herstellung von kunstseidenen Kleiderstoffen und mit überdurchschnittlichem, praktischem und theoretischem Können. Nur Persönlichkeiten, die bei führenden Firmen langjährig erfolgreich in leitender Stellung tätig waren, werden gebeten Bewerbung mit ausführlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen einzureichen. Offerten an: Suomen Siro - Silkki, Vilhemsbergsgatan 11, Helsingfors Finnland.

Alte renommierte rheinische Waschmittel-Fabrik beabsichtigt, ihre schon bestehenden Beziehungen zu Klöstern, Anstalten, Großwäschereien usw. weiter auszubauen und sucht dafür einen tatkräftigen, nachweislich
guteingeführten Vertreter
mit Pkw für den Großraum Düsseldorf. Bei Bewährung neben Provision Unkostenzuschuß oder Fixum. Angebote unter PD 2621/9 Rheinische Post, Düsseldorf.

Hüttenwerk in Brasilien sucht einen gesunden und anpassungsfähigen
Siemens-Martinofen-Meister
nicht älter als 40 Jahre. Erforderlich ist langjährige Fachpraxis und selbständiges Arbeiten. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Referenzen sind zu richten an PD 2799/9 Rheinische Post, Düsseldorf.
Im Lebenslauf ist anzugeben: Nationalität, Familienstand (ledig, verheiratet, Zahl und Alter der Kinder).

Reisender für Großverbraucher
zum Besuch von Krankenhäusern, Hotels, Werksküchen usw. von maßgebender Nahrungsmittelfirma zum baldigen Eintritt gesucht. Schriftliche Bewerbungen unter PD 2635/9 Rhein. Post, Düsseldorf.

Ausnähmeisterin
für größere Tuchfabrik in Chile per sofort gesucht. Erzeugt werden vorwiegend Kammgarnanzugstoffe sowie Damenkleider- und Mantelstoffe in Streich- und Kammgarn. — Ledige Bewerberinnen, welche selbst perfekt im Ausnähen und befähigt sein müssen, Ausnäherinnen anzulernen sowie die Revision der Rohware aus der Weberei versehen, werden gebeten, Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Lichtbild einzureichen unter LH 2987 durch Wilkens Werbung, Hamburg 36, Jungfernstieg 7.

Von führendem Zigarren-Spezialgeschäft wird zum alsbaldigen Eintritt gewandter, jüngerer
Verkäufer
gesucht. — Schriftl. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter 1291 NGZ, Neuß, Niederstr. 46

Leistungsfähige Keks- und Waffelfabrik sucht an den Plätzen Groß-Düsseldorf, Wuppertal, Groß-Solingen, Neuß-Grevenbroich bei Klein- und Großabnehmern best. eingeführte
Vertreter
mögl. mit Pkw. Angebote unter PD 2588/9 Rhein. Post, D'dorf.

Leistungsfähiger
Textil- und Wäscheversand
sucht per sofort gegen Höchstprovision gute, zuverlässige
Vertreter(innen)
zum Verkauf an Private usw. mit nachweisl. Kundenkreis. Bei gut. Erfolgen steht Wagen zur Verfügung. Angebote unter PD2645/9 Rhein. Post, Düsseldorf.

Suche für meine Fahrrad- und Motorrad-Abteilung einen versierten
Verkäufer
nicht üb. 30 J. Schriftl. Bewerbg. an SIMON JUNG, Köln-Mülheim, Markgrafenstraße 1

Bei den Exporteuren in Hamburg und Bremen eingeführter
Exportvertreter
übernimmt noch einige Fabrikvertretungen. Angeb. u. 31858 Z beförd. W.-Wilkens-Werbung, Hamburg 36.

Übernehme Auslief.-Lager m. Gen.-Vertr. f. nordd. Raum
Eig. Grundbesitz b. Hamburg, gröss. Lagerhallen m. Büro u. Pkw. vorhand. Angeb. u. JX 31865 durch W.-WILKENS-WERBUNG Hamburg 36.

Staatlich geprüfte
Säuglings-Schwester
38 J., evgl., m. langj. Erfahrg. u. gut. Zeugn., sucht baldmögl. Stellung. Schwester Wilhelmine Bessert, Dbg.-Buchholz, Düsseldorfer Landstr. 98a.

Vertretung
ein. gesucht, Artikels d. Genußmittelbranche an wendige Herren, evtl. Damen
zu vergeben
Angeb. u. H 9840 Rhein. Post, Neuß, Niederstr. 46.

Achtung
Tapetenfachgeschäfte
Geschäftsführer d. Tapetenbranche (34 J.), z. Z. in ungek. Stellg. tätig, firm in all. Spart., an selbst. Arbeiten gewöhnt, sucht zwecks Veränderung neue Stelle, als Gesch.-Führer od. 1. Verkäufer. Angeb. u. H 7255 Rhein. Post, Duisburg-Hamborn.

Bezugsfertige
6–8-Zimmer-Wohnung
in Neuß bei gut. Mietzahlung bzw. Baukostenzuschuß gesucht. Ang. u. M. 93 an Annoncen-Schürmann, Düsseldorf, Graf-Adolf-Str. 12.

Perfekte Köchin
mögl. nicht unt. 30 J., in Einfamilienhaus in Düsseldorf sofort gesucht. PD 2727/9 Rhein. Post, Düsseldorf.

Industriegelände
baureif, aufgeschl., in bed. Badestadt Nähe Bielefelds, ab 2000 qm aufwärts zu verkaufen. Angeb. an Franz Barthel, Verlagsvertr., Bielefeld 263.

Kraftfahrer
24 J., led., gelernt. Schlosser, 5 J. Praxis im Nah- u. Fernverkehr, auch als Tankwart tätig gewesen, sucht Stellung. Angeb. PD 2500/9 Rhein. Post, Düsseldorf.

Alleinstehende Dame
aus gut. Hause sucht die Leitung ein. frauenlosen Haush. zu übernehmen. Alt. Mitte 50, erfahren, suverl. u. umsichtig. Ang. u. 2285 an ANNONCEN-FOERSTER Düsseldorf, Königsallee 58.

Heilpraktiker
für Homöopathie und Naturheilkunde
Karl Reusch,
Grevenbroich
Bahnstraße 6 - Telefon 982

Volkswagen-Verleih Sonderkamp, Fontanestr. 10, Tel. 1150, 1951er Wagen mit Sonnendach und Radio. 100 km 20 DM.
Borgward-Hansa 1500 mit Radio. P. Stimart. Neuß, Markt 11, Tel. Nr. 3380.

Erster Verkäufer
für Herrenkonfektions-Abteilung gesucht. Es kommen nur Fachkräfte mit besten Umgangsformen und Referenzen in Frage. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an:
Horhager Lambock
Damen- und Herren-Moden
Düsseldorf, Königsallee 34 Ruf 18434

Schaufenster-Dekorateur
Ia Empf., stellt sich 1 Tag wöchentlich z. Verf. Entwurf u. Ausführung. Gustav Glänzer, Wuppertal-B., Gronaustr. 51.

Honig
beste Qualität, garant. naturrein. Eimer 9 Pfd. Inhalt DM 17,50 Eimer 5 Pfd. Inhalt DM 10,50 franko Nachnahme. Hans Kirchmann, Rubbelrath b. Schloß Dyck.

Nähunterricht
Ab 15. Okt. können Frauen und Mädchen ihre Garderobe aus ihren Stoffen selbst herstellen. Grete Mösgen, Neuß, Kapitelstraße 47.

Gegen Barzahlung kaufe ich
Haus
in welchem Wohnung frei wird. Ausführliche Angebote mit Preis u. 1386 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Kehrwieder-Kaffee-Mahl-Automaten für 10 Pfg. Einwurf. Vertreter für Aufstellung u. Betreuung ges. Sichere laufende Einnahmen. Kehrwieder Import, Hamburg 1/P.

Perfekte zuverlässige Hausangestellte für gepflegtes Einfamilienhaus (2 Personen) gesucht. Frau Rechtsanwalt Dr. Löhrer, Viersen, Norrenbergweg 1.

Junge Kinderpflege- u. Haush.-Gehilfin
sucht Stelle in gut. Hause. Angebote u. 1062 an die Rhein. Post, Solingen.

Hochherrsch. Villa m. ca. 9000 qm Obstg. u. Park i. obbayr. Kurort mit herrl. Blick i. d. Berge weg. Erbteil. zu verk. Ang. 1796 Annonc.-Maier, Tölz.

62 verschiedene Motorradmarken lt. Bildkatalog ab 3,73 DM Wochenrate. Hässler, Hamburg-Stell. 918.

Schwarzer Damenschirm verloren gegangen zwischen Schlachthof und Bocholtstraße. Abzugeben bei Jakobs, Düsseldorfer Straße 224.

Autoverleih an Selbstfahrer. Neue Fahrzeuge, Autovermietung Prati, Neuß, Jülicher Landstraße 160, Telefon 1328, Zubringerdienst.

Autoverleih an Selbstfahrer, 1951er Modelle, Volkswagen, Opel-Olympia, Kabriolett, Mercedes 170 D, Opel-Kapitän, km ab 0,20 DM. Hans Schmitz, Venloer Str. 68, Tel. 2688.

Autoverleih H. Tilmes, Uhlandstr. 5, Tel. 1687. Neue Mercedes 170 V mit Radio preiswert.

Autoverleih an Selbstfahrer. Neue Volkswagen, 51er Modelle. 100 km 20 DM. Jagusch, Kanalstr. 28, Ecke Grünstr., Tel. 3783.

Autoverleih an Selbstfahrer. 100 km 18 DM. Willi Roosenboom, Neuß, Holzheimer Weg 36, Tel. 2228.

Volkswagen/Taunus-Verleih Lorenz, Rheydter Straße 142, Telefon 2694 Zubringerdienst.

Lebensmittelbetrieb
(bekannter Markenartikel) sucht
zur Unterstützung des Verkaufsleiters Nachwuchskraft
Bewerber muß Praxis im Außen- und Innendienst nachweisen können, Initiative besitzen und geeignet sein, selbständig zu arbeiten. Alter nicht über 40 Jahre. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten u. 3371 a. WEIRICH-WERBUNG, Düsseldorf, Pet.-Janssen-Str. 20.

1851 - 1951
100 JAHRE

HUNDERT JAHRE DIENST AM KUNDEN

Grosser Jubiläums-Verkauf

FRIEDRICH HÖMBERG besteht heute hundert Jahre! Das ist schon etwas Besonderes in heutiger Zeit . . . und darum will HÖMBERG seinen Kunden jetzt auch etwas ganz Besonderes bieten: Jubiläums-Angebote, die wirklich keine Wünsche mehr offen lassen:

Kleiderstoffe, Zellwolle einfarbig, 70 cm breit, p. Meter . 1,50

Mattkrepp 90 cm breit, in modischen Farben 2,70

Sport-Bluse aus weißem Tolle mit Perlmutterknöpfen . . . 4,95

Damen-Kleiderröcke aus Zellwolle Bahnenrock 12,50

Herren-Sporthemden schwere, durchgewebte Ware . . . 4,95

Männerarbeitssocken strapazierfähige Qualität Ferse u. Spitze m. Perlon verstärkt . . 1,95

Friedrich Hömberg
GREVENBROICH

PAN AMERICAN BIETET IHNEN MEHR FÜR IHR GELD!

EIN DURCHGEHENDER FLUGSCHEIN
von Deutschland nach
802 STÄDTEN IN U.S.A.



Pan American fliegt mehr Passagiere nach Übersee als jede andere Fluggesellschaft

● Große viermotorige Clipper* fliegen täglich nach London. Von dort geht es weiter mit Zweideck-„Strato"-Clippern nach den U.S.A.

In New York sorgt Pan American für den günstigsten Anschluß an inneramerikanische Luftlinien, sodaß Sie auf dem schnellsten Wege nach jeder von 802 Städten in Amerika kommen. Sie benötigen dazu nur einen Flugschein!

„Strato"-Clipper sind die größten, schnellsten und luxuriösesten Flugzeuge der Welt! Im Unterdeck ist ein geräumiger Salon. Auch Betten stehen für einen geringen Zuschlag zur Verfügung. Getränke und Mahlzeiten werden kostenlos gereicht; die ausgezeichnete Küche ist von Maxim in Paris.

Auskunft und Buchungen durch Ihr *Reisebüro* oder Pan American

Telefon 10012
Düsseldorf • Königsallee 88

PAN AMERICAN
DIE ERFAHRENSTE FLUGGESELLSCHAFT DER WELT
*Schutzmarke: Pan American World Airways, Inc.

Der neue **Miele**
Staubsauger *Modell „A"*
mit hervorragenden Leistungseigenschaften zu dem besonders günstigen Preis von DM 197,– ist jetzt auf den Markt gekommen.

HOTEL „FURTHER HOF" NEUSS
Für Tanz und Unterhaltung in der kommenden Wintersaison
empfehlen sich:
WILLY RAMM mit seinen Rhythmikern
Jeden Sonntag ab 18 Uhr

Zum Herbst geschmackvolle
Pullover - Westen
Röcke - Blusen
Perlon-Nylonstrümpfe
Spitzenqualitäten
Kitzig
Neustr. 13 NEUSS Tel. 17 61
Ein kleiner Laden, der sich große Mühe gibt! (Durchgehend geöffnet!)

Radio-Geräte
gibt es heute überall!
Aber meine Ausstellung
besucht man auf jeden Fall!
?? WARUM ??
..... wegen meiner Auswahl!
.... wegen meiner Bedienung!
wegen meines Zahlungssystems!
Jetzt Radiogeräte noch ohne Luxussteuer!
Radio BÖHM
NEUSS · BÜCHEL 7 · DIREKT AM MARKT

Elektroherd
DM 237,–
Anzahlung DM 24,–
monatlich DM 12,–
sofort lieferbar
Kurt Schade
HERDE · OFEN
WASCHMASCHINEN
Klarissenstraße 12

Mittleres bis größeres Grundstück
schön gelegen, für Bebauung mit Privathaus geeignet, **sofort zu kaufen gesucht.**
Angebote unter PD 1423/9 an Rheinische Post, Düsseldorf.



---

2 neue transportable
Mannschafts-Baracken
6,50 × 26 m preiswert zu verkauf. Schachtebeck, Hannover, Biesterstraße 1.

DM 150 monatlichen Nebenverdienst hat Vertr. 4305, Kaffee usw. an Priv. Das können Sie auch! Genaue Anleitung. Kehrwieder Import, Hamburg 1/DU

Warum Baukostenzuschuß! Dafür eig. BLUM-FERTIGHAUS auf Teilzahlung. Blum & Cie. 2 Bielefeld.

BRILLANTEN,
Gold, Platin, Silber kauft Schubart, Düsseldorf, Rathausufer 23.

Tätige Beteiligung
oder Übernahme eines Betriebes oder Handelsgeschäftes mit DM 50 000,— wünscht tüchtiger Kaufmann. Keine Sanierung. Offert. u. L. 92 an Annoncen-Schürmann, Düsseldorf, Graf-Adolf-Straße 12.

Welcher junge Arbeiter(in)
übernimmt schönes Nebengeschäft? Muster gratis. Ernst Kunz, 17b Lahr-Dinglingen.

Waldgaststätte Sonneck
Kleinern 4 ü. Bad Wildungen
herrliche Gebirgslage. Nähe Edersee. Illustriert. Prospekt frei.

ZÜNDAPP
erringt mit 3 Gespannen KS 601
bei dieser schwersten aller bisherigen geländesportlichen Veranstaltungen gegen weltbeste In- und Auslandskonkurrenz
2 Goldmedaillen der FIM
und gestaltet damit diese Fahrt zu einem einzigartigen Zündapp-Erfolg.

Internationale Fahrt- und Motorrad-Ausstellung Frankfurt a. M.
28. Okt. bis 4. Nov. 1951 Halle 8 · Stand 611

ZÜNDAPP *zuverlässig*



Rollen verloren - alles verloren!
Wenn das Reifenprofil die Fahrbahn nicht mehr erfaßt, wenn die Reifen ins Leere greifen, entscheidet der blinde Zufall über das Schicksal des Fahrers. Sicher fährt, wer mit feinprofilierten Reifen fährt. Für Reifen mit Sommerung gibt's keine Schleudergefahr.
Die Sommerung Ihrer Reifen übernehmen unsere Dienststellen in allen größeren Städten.
SOMMER ADERSOL
Gleitschutz-Feinprofilierung
DEUTSCHE TECALEMIT G.M.B.H. WINDELSBLEICHE HILDEFELD

Paul Ortmann
Sternstr. 24-28 **Neuß** Telefon 3101
Vulkanisier-Werkstatt
Runderneuerungen – Autoreifen aller Fabrikate

Heinr. Sturm
25 Jahre Autotransporte
Kohlenhandlung
29. September 1926—1951
Neuß, Berghäuschensweg 47/49, Ruf 27 90

Alter Spicker
1/1 Flasche einschl. Glas **4,50** DM
Jos. Spicker
Oberstraße 103 NEUSS am Durchbruch

Samen-Schläger
altbekannt
und angesehen im Kreis!
Grevenbroich am Bahnhof

---

5 herrliche Herbsttage am Rhein DM 48,—
Hotel „Erholung" St. Goarshausen
modern, gepflegt, erstklassige Verpflegung, Prospekte.



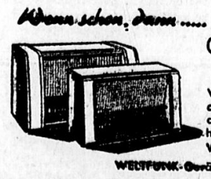
Brüchiges Haar
ist nicht nur **häßlich, brüchiges Haar ist krank!** Wenn Sie Halsschmerzen haben, gurgeln Sie, wenn Ihr Haar bricht, sollten Sie es mit **Diplona-Nährshampoo** waschen, mit **Diplona-Haarextrakt** und **Diplona-Haar-Nährkur** pflegen! **Die Wirkung ist verblüffend!** Eine **Diplona-Haar-Nährkur heilt Ihr Haar,** macht es **seidenweich, locker** und **glänzend!** Kaufen Sie nichts anderes, verlangen Sie in Ihrer Drogerie oder Parfümerie ausdrücklich **Diplona!**
Diplona Haar-Kur
Bestimmt erhältlich in Neuß: Drog. Weyer, Krefelder Str. 23; Drog. Walge, Niederstr. 17; Drog. Pfeil, Friedrichstr. 24; Drog. Gatzweiler, Michaelstr. 9; Drog. Domgans, Ecke Jülicher Str.; Drog. Willi Becker, Niederstr. 9; Parf. Peter Lauf, Neustr. 10; Drog. H. Buschhüter, Friedrichstr. 19. In Grevenbroich: Seifenhaus Karl Schnabel, Breite Straße 15.

Hotel-Pension 1. Ranges
Henrath (Agger) Ruf Overath 238 Terr. i. herrl. Höhenlage Wochenend. Parken
Haus am Berg
Besitzer C. Hermanns



sagt mein Freund Eberhard. Zuhause zieht er Pantoffeln an. Beim Feierabend will er keinen Ärger mehr. So hält er's auch mit seinem Radio. Wenn schon Rundfunk hören, dann nur mit einem Gerät, das einen glockenreinen, störungsfreien UKW-Empfang hat.

Wenn schon, dann .....



WELTFUNK

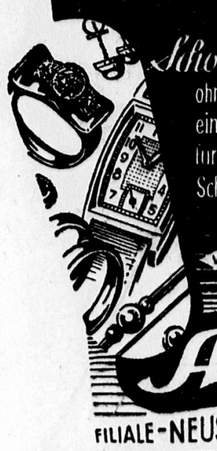
WELTFUNK-Empfänger sind mit organischem UKW-Super-Teil ausgerüstet und arbeiten mit hochwirksamer Störbegrenzung. Was „KREFFT" baut, ist gut.
WELTFUNK-Geräte in jedem guten Fachgeschäft
W. KREFFT AKTIENGESELLSCHAFT GEVELSBERG I. W.

Bedeutende rheinische Stahlbauanstalt sucht einen geeigneten

Obermeister

Interessenten, die im Fach groß geworden sind und alle Sparten des Stahl-, Brücken- und Behälterbaues beherrschen, wollen bitte ihre Bewerbungen unter Beifügung eines Lebenslaufes, Zeugnisabschrift., Bild, Gehaltsansprüche und Angabe des Eintrittstermines richten u. H 89 Annoncen-Schürmann, Düsseldorf, Graf-Adolf-Straße 12.

TEILZAHLUNG
im Fachgeschäft!



Schon jetzt legen wir Ihnen ohne Kostenaufschlag gegen eine kleine Anzahlung gerne für Weihnachten ausgesuchten Schmuck und Uhren zurück!

IN 7 WESTDEUTSCHEN STÄDTEN

Abeler

FILIALE - NEUSS AM BAHNHOF

Statt Karten

Allen Verwandten und Bekannten sagen wir für die anläßlich unserer Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten unseren herzlichsten Dank.

Jakob Graef und Frau, Margret geb. Beesen

Neuß, im September 1951.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode meiner lieben Gattin sage ich allen meinen tiefempfundenen Dank.

Heinz Hamacher und Kinder

Das Sechswochenamt für die liebe Verstorbene findet statt am Samstag, dem 6. Oktober 1951, 7.15 Uhr in St. Josef, wozu ich freundlichst einlade.

Geschäftsanzeigen

Heiß- und Kaltwelle in höchster fachlicher Vollendung. Damenfriseur Logauer, Oberstr. 58, am Jesuitenhof, Ruf 3673.

Polsterei Reuen, Büttger Straße 1. **Korb- und Stuhlflechterei**, sämtliche Reparaturen. Michael Koch, Korbmachermeister, Further Straße 66.

Schrott und Metalle kauft J. Clemen, Neuß, Geulenstraße, Telefon 3739.

Möbeltransporte und Umzüge F. Nohren, Schwannstr. 20, Ruf 3374 und A. Surson, Eintrachtstraße 14.

Juwelier Bürkle kauft Brillanten, Gold und Silber. Werkstätte für Schmuck und Uhren. Neuß, Erftstraße 16.

Ludwig Oebbecke, Neustr. 7, Kellerei Mielkeister. 64. Ia Weine — Sekte — Spirituosen, Cornel Frankfurter Apfel-Traubensäfte.

Hüte werden nach neuesten Formen umgearbeitet. Empfehle meine neuen Herbstmodelle. Maria Zimmermann, Neuß, Büttger Straße 29.

Das interessiert Sie! Einkaufstaschen, Handtaschen, Beutel, Kleinlederwaren, Akten- und Diplom.-Mapp., Geschäfts- und Werkzeugtaschen sowie sämtl. Berufsmappen (eigene Anfertigung, besondere Wünsche werden genauestens berücksichtigt) kaufe man äußerst preiswert im Lederwaren-Fachgeschäft PAUL OLLENDORF, Neuß, Josefstr. 02. 5 Min. vom Bahnhof. Angezahlte Ware wird bis Weihnachten zurückgestellt. Lederwaren-Reparatur.

Das Neueste! Die Welle Tempera **Dauerwelle**, ist haltbarer, besser u. billiger als Kaltwelle. H. Müller, Friseurmeister, Neuß, Further Str. 76, Ruf 3725.

Für 1 Mark! Komm schnell und greife hier 7 Stücke gute Seife. Kauf immer günstig, komm und seh' im Bürstenhaus Egidius Frehn, Neuß, Münsterstr. 14, Telefon 2401.

Stellenangebote

Stricker(in) für Flachstrickmaschine gesucht. Strickerei Heinrich Pütz, Grevenbroich-Orken, Düsseldorfer Straße 34.

Zuverlässige, ehrliche Hausgehilfin für gepflegten Etagenhaushalt zum 1. 10. 51 gesucht. Referenzen und Lebenslauf erbeten 1364 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Saubere Putzhilfe für Donnerstag oder Freitags, vormittags, gesucht. 1405 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Maurer und Bauhilfsarbeiter gesucht. Josef Cremer, Bauunternehmung, Bedburg/Erft.

Kraftfahrer für Milchtransport zum 1. 10. 51 mit Führerschein Kl. II evtl. mit Verpflegung und Unterkunft gesucht. Anton Tenten, Büttgen-Wattmannstraße E 23a.

Jüngere Steno-Kontoristin zum baldigen Antritt für Neußer Betrieb am Hafenbecken 3 gesucht. Angeb. 1440 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Lehrling für Klempnerei- und Installationsgeschäft gesucht. 1430 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Mädchen für Haushalt und Geschäft (keine Schlafgelegenheit vorhanden) sucht Café Esser, Düsseldorf-Hbf., Nik.-Knopp-Platz 2.

Erfahrene Sekretärin, unabhängig, mit höh. Schulbildung, Kenntn. in Buchhaltung sowie sämtl. einschlägig. Büroarbeiten vertraut, schnellstens von Eisengroßhandl. für angenehm. Vertrauensposten gesucht. Ausführliche u. handschriftliche Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche unter 1186 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Hausmädchen, zuverlässig, bei gutem Lohn sofort gesucht. 1419 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Suche für gepflegt. Haushalt eine in Küche und Haus bestens erfahrene, katholische **Hausgehilfin**. Angebote 1421 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Suche für meinen kleinen Haushalt, 2 P. o. Wäsche, ein ehrliches, älter. Mädchen oder Flüchtling mit guten Empfehlungen bei voller Verpflegung. tagsüber die auch meine gehbehinderte Frau betreuen kann. 1422 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Fleißiges, kinderliebes Mädchen in Etagenhaushalt, 2 Erwachsene, 1 Kind für ¾ Tage gesucht. Kempkes, Fringsstraße 21.

Stellengesuche

Unabhängige Frau sucht für ¾ Tage Beschäftigung. Angebote unter 1397 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Vertrauensposten gesucht. Kaution wird gestellt. Angebote unter 1341 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Bäckermeister mit Konditorkenntnissen in ungekündigter Stellung vollkommen selbständig arbeitend, sucht sich zum 1. 11. 51 zu verändern. 1394 NGZ, Neuß, Niederstr.

Unabhängige Frau sucht Beschäftigung, gleich welche. Zu erfragen unt. 1387 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

2 junge Maurer suchen Maurer- und Putzarbeiten. 1375 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Junger kaufmännischer Angestellter aus der Metallbranche z. Zt. in ungekündigter Stellung sucht neuen Wirkungskreis. 1444 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Erfahrene, zuverlässige Wirtschafterin, in ungekündigter Stellung, sucht sich zu verändern, am liebst. im Bezirk Neuß-Grevenbroich. Ang. 381 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

Saubere Frau sucht für vormittags Putzstelle in Neuß. 1449 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Suche lohnende Beschäftigung für mich und Pkw. 1434 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Junger Tiefbauingenieur sucht Nebenbeschäftigung. Angebote unter 1415 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Junges Mädchen, 16 Jahre, sucht gute Lehrstelle für Büro im Stadtbezirk Neuß. 1424 NGZ, Neuß, Niederstr.

Schlafcouches

dem zeitgemäßen Wohnraum angepaßt, bringe ich Ihnen in jeder gewünschten Form u. Preislage in meiner

neu eröffneten Wohnschau

die die größte und schönste Westdeutschlands ist.

Einrichtungshaus

KALDERONI

Rheydt, Hauptstraße 34/36

Wohnungsangebote

Möbliertes Zimmer mit Gas, Wasser, Abstellraum, gute Wohnlage, Stadtmitte, zu vermieten ab 1. 11. 51 Zuschrift. u. 1404 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Schönes, möbliertes Zimmer an nur besseren Herrn ohne Anhang ab 1. 10. zu vermieten. 1388 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Schön möbliertes Zimmer zu vermiet. Zu erfragen 1379 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Möbl. Zimmer mit fließ. Wasser, Heizung und Badbenutzung an alleinstehenden, berufstätigen Herrn zu vermieten. 1445 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Großes, gemütliches Zimmer an alleinstehenden berufstätigen Herrn oder Dame sofort zu vermieten. Omnibushaltestelle (Tausch). Angebote 1450 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Möbliertes Schlafzimmer (Nähe Grevenbroich) an berufstätige Dame oder Herrn sofort zu vermieten. 1439 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Schlafstelle mit oder ohne Kost zu vergeben. Zu erfragen 1432 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Möbliertes Zimmer an alleinstehenden Herrn zum 15. 10. zu vermieten. 1425 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Wohnungsgesuche

Kleines leeres Zimmer für alleinstehenden Herrn per sofort gesucht. 1361 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Fräulein, berufstätig, sucht freundlich möbliertes Zimmer in Neuß, evtl. mit Mittagstisch. 1362 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Pensioniertes Beamtenehepaar sucht 2 Zimmer, Küche oder Kochnische, Diele, Bad gegen Mietvorauszahl. oder Zuschuß. Angebote an Herbst, Düsseldorf, Kavalleriestraße 13.

Berufstätiger junger Mann sucht gut geheiztes **möbliertes Zimmer**, mögl. Stadtmitte. 1391 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Möbliertes Zimmer von berufstätigem Herrn in Neuß/Umgebung gesucht. 1373 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Möblierte Zimmer und **Wohnungen** gesucht. Für Vermieter kostenlos! Wohnraum-Ell-Vermittlung, Neumarkt 16.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen zuverlässigen

Boten

im Alter von 30—40 Jahren, wohnhaft in Neuß. Bedingung: absolute Zuverlässigkeit und Gewandtheit im Umgang mit Behörden und Banken.

Ferner suchen wir ebenfalls zum sofortigen Eintritt

perfekte Maschinenschreiberin

für unsere Rechnungsabteilung. Angebote vorläufig nur schriftlich erbeten an Balstum-Aktiengesellschaft, Neuß.

Pelzmäntel, Pelzbesätze

in großer Auswahl

Schollerer-Merkes

Kürschnermeister

Oberstraße 97 NEUSS Telefon 13 76

Zu verkaufen: 1 Kinderwagen, gebraucht, 1 Puppenwagen, 1 Tisch, 1 Bett mit Matratzen, 1 Kinderbett, 1 Einheitsherd, 1 Küchenschrank. Bernhard Stellmacher, Grevenbroich, Rheydter Straße 21.

1 Wohnzimmerschrank, modern kleine Kredenz (Eiche mit Nußbaum) und Wohnzimmeruhr, zum Schrank passend, zu verkaufen. Besichtigung nur ab 16.00 Uhr. Neuß, Kaiser-Friedrich-Straße 18, II.

Geldschrank sehr preiswert abzugeb. Friedrichstr. 7.

Natur-Fohlenmantel, braun, Größe 42, billig zu verkaufen. Anfragen bei Floeren, Grevenbroich.

Schwarzer Tuchmantel (Gr. 48) und 2 Kleider (Gr. 46) zu verkaufen. Kanalstr. 40, II. Etg.

Klavier, gut erhalten, Büroschreibtisch und Nußbaumtisch zu verkauf. Angebote 1407 NGZ, Niederstr. 46.

Echte Schlangenschuhe (Gr. 37) für 20 DM zu verkaufen. Näh.: Josefstr. 42, part.

Gut erhaltener komb. Gas/Kohlen-Herd (Küppersbusch), 4fl., tiefgeb., mit Kohlenwagen, einem Brat- u. einem Backofen, preiswert zu verk. Besichtigung nach 1 Uhr. Rheydter Straße 155, part.

Gut erhaltenes 2flüg. Eichentor, 2×2,70 m, günstig zu verkaufen. Hamacher, Neuß, Further Str. 160.

Gut erhaltener Küchenherd und Zimmerofen zu verkaufen. Kölner Landstr. 423.

Gasherd (Küppersbusch) mit Schränkchen, fast neu, und gebrauchtes Damenfahrrad ohne Bereifung billig abzugeben. Näheres Venloer Str. 88, II. Etage.

Sehr gutes H.-Fahrrad, roter Rahmen Marke F. S. Solingen, für 70 DM zu verkaufen. 1392 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Gebr. Nickelherd zu verkaufen. Preis 55 DM. Stephanstr. 49, part.

Neu überholte stationäre Bandsäge R.-Durchm. 0,75 m. Umstände halber billig abzugeben. Nievenheim, Bismarckstr. 16.

Schreinereimaschinen: 400 mm Dicke 50 mm Abrichte, schwere Kreissäge, Fräse, Stemm-Maschine, kleine Kreissäge, 4 Hobelbänke, zusammen oder einzeln zu verkaufen. Angebote 20770 Rhein. Post, Krefeld.

Einachsiger Anhänger mit Glasaufbau, als Ausstattungs- und Reklamewagen zu gebrauchen, billig zu verkaufen. Auskunft u. Besichtigung Heinrich Delvos, **Hemmerden**, Kr. Grevenbroich, Schmiede, Schloss- und Wagenbau, **Landstraße 32.**

Pferde-Kastenwagen, luftbereift, für Bäcker, Milch- oder Flaschenbierhändler, zu verkaufen. Schilppert, Düsseldorf, Eintrachtstraße 17.

Guterhaltener, weißer Küchenherd u. 2 weiße Bettstellen zu verkaufen. Neuß, Krurstraße 47.

Guterhaltene Handziehkarre zu verkaufen, Neuß, Frankenstraße 55.

Dauerbrenner und Ledergarnaschen billig zu verkaufen. Zu erfragen 1412 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Damen- und Herrenrad zu verkaufen. Daners, Sternstraße 24.

Küppersbusch-Aufsatzherd, Wassermotor Maschine billig zu verkauf. Vellehenstraße 46.

Grauer Küchenherd billig zu verkauf. Godehard, Neuß, Bergheimer Straße 471.

Herrenfahrrad DM 45.—, Gabardinemantel, Gr. 44, DM 35.— zu verkaufen. 1414, NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Kohlenherd, Zimmerofen und großer runder Ausziehtisch zu verkaufen. 1433 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Gebrauchter Adler-Trumpf-Junior zu verkaufen in Fahrschule Götzen, Römerstraße 11—13.

Ärztliche Personenwaage, Haushaltwaage (Gewichte), neue elektrische Backhaube zu verkaufen. Neuß, Sternstraße 25, part.

Küppersbusch-Gasherd, 3flammig, Back- und Bratröhre, 100,— DM abzugeben. Zu erfragen 1427 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Juno-Küchenherd, fast neu, für DM 90,— zu verkaufen. Matzke, Neuß, Bergheimer Straße 134.

Guterhaltenes Schlafzimmer billig zu verkaufen. Hammtorstraße 10.

Küppersbusch-Herd, 60×80, wenig benutzt, zu verkaufen. Krefelder Straße 42, I.

Neuwertiges Herbst-Damen-Kostüm, beste Qualität, preiswert abzugeb., ab 9 Uhr, Breite Straße 115, part.

Wohnzimmer, komplett, fast neu, abzugeben. 1442 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Kinderwagen, gut erhalten, abzugeben. Annostraße 14, II.

Perserteppiche, 3 große und 4 Verbinder, alle echt orientalische Sammlerstücke, feinste Qualität, neuwertig, äußerst günstig, sehr dringend nur an ernste Priattinteressent. abzugeben. PD 2812/9 Rheinische Post, Düsseldorf.

Ein elektrischer 4-Platten-AEG-Herd mit Brat- und Wärmeofen, 7 200 Watt, vollkommen neu, ungebraucht, für 390.— DM gegen bar abzugeben. Ladenpreis 467.— DM. Nikolauskloster, Post Glehn.

Kaufgesuche

Neuwertiger, moderner Zimmerofen gesucht, 1399 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Kohlenherd, neuwertig, mit gutbackendem Bratofen zu kaufen ges. Angebote 1389 NGZ, Niederstr. 46.

Gebrauchte Einbauwanne zu kaufen gesucht. 1,70 m lang. Schillerstr. 48, part.

Wir kaufen alten **Brillantschmuck** gegen bare Kasse. Abeler, Neuß, am Bahnhof.

Puppenwagen, gut erhalten, gesucht. 1435 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Gebrauchte Gasheizöfen zu kaufen gesucht, Preisangebote 1228 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Gleichstrommotoren, auch ausgebrannte, zu kaufen gesucht, Rabmann, Neuß a. Rh. Jülicher Landstraße 252.

Laufställchen zu kaufen gesucht. 1411 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Unterricht

Wer gibt Unterricht in Maschinenschreiben? (Abendstunden). 1406 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Verschiedenes

Wer kann Beiladung (Kleiderschrank und Bettstelle) nach Bad Kreuznach mitnehmen? Zu erfragen 1438 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Anfertigung von Wäsche und Kinderbekleidung. 1420 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Wer stellt für 5 Karnevalstage ein größeres, heizbares Zelt mit Ausschank? Angebote 378 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

Leihhaus Schmitz, Neuß. Donnerstag, 4. Oktober, 9 Uhr **Pfänder-Versteigerung Nr. 13354 bis 14865 u. 15198.**

Heirat

Geschäftsmann, selbständig, bietet Dame aus der Geschäftswelt Einheirat d. **Institut Frau Liesel Muhren, Düsseldorf**, Kölner Str. 248. Sprechzeit täglich außer mittwochs **von 11 bis Uhr. 16**

Einheirat in ein Geschäft der Lebensmittelbranche bt. junge Dame, 30 Jahre, **in ein Baugeschäft** jg. Dame, Mitte 30 d. **Institut Frau Liesel Muhren, Düsseldorf**, Kölner Str. 248. Sprechzeit täglich außer mittwochs von 11 bis 18 Uhr.

Fräulein, vom Lande, Mitte 30, kath., gut aussehend, mit besten hausfraulichen **Eigenschaften, sucht** die Bekanntschaft **eines soliden** Herrn zw. Heirat. **Kriegsbeschädigter** nicht ausgeschlossen. Ang. 2990 Annoncen-Wankum, Düsseldorf, Graf-Adolf-Platz 1.

Rentner sucht Dame bis 55 Jahren, ohne **Anhang, die auch Rente bezieht, zwecks Führung gemeinsam. Haushalts, zwecks spät. Heirat.** 1403 **NGZ, Neuß, Niederstr. 46.**

Junger Mann sucht Mädel oder Frau zwecks spät. Heirat kennenzulern. Bildzuschriften (zurück) unter 1384 an **NGZ, Neuß, Niederstr. 46.**

Witwe, 31 J., kompl. Aussteuer und 15 000 DM Vermögen;
Dr. med., 32 J., ca. 800 DM Monatseinkommen, wünschen Heirat durch FRAU ROMBA, Eheanbahnungsinstitut, Düsseldorf, Lindenstraße 183, Ruf 6 46 86. **Filiale:** Wuppertal-Elberfeld, **Bellealliancestr. 12/14** Sprechzeit 15—18, auch sonntags, von 10 bis 18 Uhr, außer montags.

Junger Mann, katholisch, lebensfroh, sucht die Bekanntschaft eines nett. jungen Mädels zwecks baldig. Heirat. Witwe mit Kind auch angenehm. 1423 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Akademiker, Dr., Prokurist eines groß. Werkes, sympathischer Vierziger, hohes Einkommen, erhofft baldige Heirat mit gepflegter, sportlicher Dame durch die vornehme Eheanbahnung Frau Derendorff, Düsseldorf, Fürstenwall 55, am Polizeipräsidium, Ruf 24411.

Glückliche Wiederheirat ersehnt gut aussehende Dreißigerin, anhanglos im elterlichen Geschäft tätig, Hausbesitz, schönes Heim, mit tüchtigem Kaufmann durch die vornehme Eheanbahnung Frau Derendorff, Düsseldorf, Fürstenwall 55, am Polizeipräsidium, Ruf 24411.

Austin-Limousine, grün mit Ledersitzen, 29 PS, 4-Zyl.-Motor, Baujahr 1948, mit neuer Maschine, sehr guter Zustand.

Opel-Kadett-Limousine, grau, Baujahr 1939, gut. Zustand, mit guter Bereifung.

Mercedes-Limousine, 2,3 l, Baujahr 1936, 6fach gut bereift, sehr gepfl., sehr guter Zustand.

Opel-Olympia-Limousine, Baujahr 1950, 18 000 km gelaufen, sehr guter Zustand.

Besichtigung nach vorheriger Vereinbarung unter Tel. 4 33 41 Düsseldorf.

DAIMLER-BENZ, Aktiengesellschaft, Niederlassung Düsseldorf

Büssing-Diesel, 105 PS, 5 t, Pritschenwagen, mit Allradantrieb, Baujahr 1944, Bereifung 10.00—20, durchschnittlich 70 %ig.

Magirus-Deutz-Diesel, 70 PS, 6-Zylinder, Baujahr 1937, Pritschenwagen mit Plan und Spriegel, gut bereift, guter Zustand.

Anhänger, 3 t, mit hoh. Aufbau, Aufbremse, Bereifung 7,50—20, laufbremse, neuwertig, Baujahr 1950.

Büssing-Diesel-Lkw., Typ GD 6, 95 PS, Pritschenwagen, 4 t, generalüberholte Maschine u. stark. Pritschenaufbau, Bereifung 10.00—20, durchschnittlich 70 %ig.

Besichtigung nach vorheriger telefonischer Vereinbarung unter Düsseldorf 4 33 41.

DAIMLER-BENZ, Aktiengesellschaft, Niederlassung Düsseldorf

Bestecke 90er Auflage, 72teilig, ab 225 DM. Arnold Rheidt, Neuß, Dreikönigenstraße 12.

Überall Privatpatient

durch die Krankenversicherung Volkswohl (V.a.G.). Bez.-Dir. Krefeld, Ostwall 24, Telefon 2 06 09.

Führendes Kaufhaus

(Industriestadt — Niederrhein) sucht fachkundigen, befähigten

Einkäufer

für Glas, Porzellan, Haushaltwaren, Lampen.

Ausführl. Bewerbungen nur von ersten Fachkräften mit erfolgreicher Tätigkeit u. besten Fabrikanten-Referenzen erbeten unt. PD 2530/9 Rhein. Post, D'dorf.

Wirtschafterin

evtl. Hausdame, volik. perf. in d. Führung ein. Fabrikantenh., in d. die Hausfrau viel abwesend ist, in gutbez. Wuppertal ges. Ausf. Angeb. mit Lichtenl. Zeugnisabschr. u. PD 2632/9 Rhein. Post, D'dorf.

Perfekte, zuverlässige Hausgehilfin

ges. Putz- u. Waschhilfe sowie eig. Zimmer vorhanden. Metzgerei Klöckner, Hilden, Mittelstr. 53, Tel. 248.

Pianohaus

Neue und neuwertige Pianos und Flügel, moderne Kleinpianos. Mietpianos.

Günstige Zahlungsbedingungen.

Vertreter der Firmen Bechstein, Blüthner, Steinway und Sons, Feurich.

JORDANS

Düsseldorf, Blumenstraße 21, Gegr. 1849, Telefon 1 97 41.

Bad Salzuflen

die ideale Wohnstadt, im Bau befindl. Einfam.-Häuser in guter Wohnlage, je nach Komfort ab 28 000 DM, mit u. ohne Heizg., bei größerer Anzahlg. zu verk. Weit. vorteilh. Grundstücke j. Art in- u. außerhalb Lippe durch d. Alleinbeauftragten Willy Balzer (RDM), gegr. 1924, Bad Salzuflen, Ruf Nr. 2111.

Praxiseröffnung am 1.10.51

Günther Arf

Dentist

NEUSS, Dyckhoffstr. 42 (an der Barbarakirche).

Sprechstunden: 9—12 und 3—6 Uhr, außer Mittwoch u. Samstag nachmittags.

Dame

mit ersten Referenzen, in der Führung großen kultivierten Haushaltes durchaus erfahren, sucht entspr. Wirkungskreis. PD 9694 Rhein. Post, Düsseldorf.

PIANO-KAISER

altbekanntes Fachgeschäft, Flügel, Pianos, Kleinklaviere, größte Auswahl, preisgünstig, Teilzahlung, Mietinstrumente ab 15 DM mit teilweiser Kaufanrechnung.

Düsseldorf, Schadowstr. 70 (gegenüber C & A. Ruf 1 88 29)

Abrichthobel

2½×50 und Bandsäge zu verkaufen. Näheres unter Nr. 1410 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Tempo

Gute und fachmännische Beratung ist Voraussetzung für den Kauf eines

Gebraucht-Fahrzeuges

Unser Tempo-Gebrauchtwagen-Markt gewährleistet Ihnen beides, Dazu eine große Auswahl aller Typen u. Preislagen, die Ihnen eine weitgehendste Berücksichtigung Ihrer Wünsche ermöglichen. **Tempo-Gebrauchtwagen-Markt, Düsseldorf**, Oberbilker Allee 167, Ruf 2 43 90.

Besichtigungsmöglichkeit auch am Sonntag von 10 bis 12 Uhr.

Aepfel

können ab Montag, 1. 10., wieder in jeder Menge angeliefert werden. Kaufe Äpfel zu Tagespreisen an.

Obstkelterei Mertens

Grevenbroich-Orken, Ruf 738.

Opel-Kadett

Baujahr 1939, in erstklassig. Zustande, neu lackiert u. überholt, 6fach bereift, günstig zu verkaufen **Rhenus Gesellschaft für Schiffahrt, Neuß**, Zollhafen, Telefon 3189.

Haus der 1000 schönen Hüte bringt immer das **Neueste**

Neuß, Krefelderstr. 64

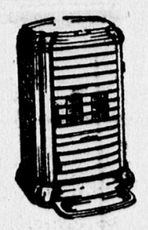
Suchen Sie Geld?

Darlehen, Hypotheken, Betriebskapital, Bau- u. Kaufgeld. Kostenlose Auskunft durch **Christian Kastleiner**, Bankdirektor i. R., Köln-Nippes, Niehler Str. 221. Sprechst. tägl. 14—18 Uhr.



Kinder-, Sport-Puppenwagen

ab Fabrik frei Haus dir. a. Private. Verl. auch Sie Katalog (rel. Georg Ruff, Oberlangenstadt/Ofr.



Große Auswahl

W. Jansen OHG.

NEUSS, Krefelder Str. 54

Ruf 33 54



Flurgarderoben

direkt aus Fürth

bequem in 5 Monatsraten

Auch Anprobierspiegel, Dielen-, Schreib- und Radioschränke, Plattenspieler, Barwagen, Kombinationsmöbel

franko und verpackungsfrei

Verlangen Sie Katalog gratis!

Josef Koch. Fürth i. B. 58

Überanstrengte Füße

Schmerzen, Brennen, Schwellungen sowie Entzündungen beseitigt rasch ein Efasit-Fußbad. Es reinigt, desinfiziert und regt die Blutzirkulation an. Efasit-Fußbad erfrischt und kräftigt ihre Füße.

Efasit-Fußbad

DM 1.50 (88 Bäder) in Apotheken und Drogerien

Vorbei ist der Ärger - erhei jetzt den METZ mit der verblüffenden UKW-Leistung und dem brillanten Klang Vorführung in jedem Fachgeschäft Bequeme Teilzahlung



Metz Radio

APPARATEFABRIK FÜRTH/BAY.

Typische Merkmale der neuen Herbstmode:



weibliche Linie noch mehr betont, Hüften gerundet, natürliche Taillen, Röcke schlank in vielen neuen Variationen, große Knöpfe, Ärmel weit und bauschig, viel Pelz und . . . die Tunika. Weitere Merkmale: ausgefallen schöne Schmitz Hüte in reicher, erlesener Auswahl, zu den neuen Formen und Farben mit Liebe und Sorgfalt für Sie ausgesucht

SEIDENHAUS Schmitz

KÖNIGSALLEE 64

STATT KARTEN

Ihre Verlobung geben bekannt

GERTI BLOCK
PETER MEUTER

Grimlinghausen, 30. September 1951

Römerlager 18 — Quirinheimer Straße 23

Statt Karten

Ihre Vermählung geben bekannt

Klaus Klingen
Sophie Klingen
geb. Mödder

Kaarst, 2. Oktober 1951

Kirchstraße 5 — Bahnstraße 21

Ihre Vermählung geben bekannt

MATTHIAS JANSEN
KÄTHE JANSEN
geb. Elsen

2. Oktober 1951

ABENDEN/EIFEL, Hotel zur Post — GREVENBROICH-ELSEN, Königstraße 36

Statt jeder besonderen Anzeige!

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute gegen 20.45 Uhr nach kurzer Krankheit, jedoch unerwartet, meinen innigstgeliebten Mann, unseren herzensguten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn
Wilhelm Falkenbach
Mitinhaber der Fa. Gebr. Falkenbach

wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten der römisch-katholischen Kirche, im Alter von 72 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme und ein frommes Gebet für die Seelenruhe des lieben Verstorbenen bitten in tiefer Trauer:

Sibilla Falkenbach geb. Stupp
Änne Falkenbach
Röschen Riemann geb. Falkenbach
Josef Falkenbach, vermißt
Liesel Falkenbach
Ferdi Riemann
Fritz Storch
4 Enkelkinder
und die übrigen Anverwandten.

Neuß (Grünstr. 18), Niederselters, Krefeld, Hamburg, D'dorf-Hamm und Solingen, den 26. Sept. 1951

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Montag, dem 1. Oktober 1951, um 8.30 Uhr im St.-Quirinus-Münster. — Die Beerdigung findet auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille statt.

Wer treu geschafft
bis ihm die Kraft zerbricht
und liebend stirbt
ach, den vergißt man nicht

Der Herr über Leben und Tod nahm heute nacht gegen 24 Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, meinen herzensguten Vater, Sohn, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Willy Babel

nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im Alter von nahezu 50 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

In tiefer Trauer:

Frau Willy Babel, Josefine geb. Berger
Hildegard Abelmann geb. Babel
Walter Abelmann
und die übrigen Anverwandten.

Neuß (Adolfstr. 6), Essen, Würtenberg, Bielefeld, den 26. Sept. 51.

Das Seelenamt findet am Dienstag, dem 2. Oktober 19,15 8.30 Uhr in der St.-Marien-Kirche zu Neuß statt; die Beerdigung ist um 9.45 Uhr von der Leichenhalle des Städtischen Friedhofes aus.

---

†

Für die herzliche Anteilnahme, Kranzspenden und die rege Beteiligung an der Beerdigung des

Hochw. Herrn Pfarrers Joseph Klapprott

sagen wir allen, besonders der Geistlichkeit, unseren herzlichsten Dank.

Wir bitten, auch ferner seiner im hl. Opfer und im Gebet zu gedenken.

Die Anverwandten
Josefine Jansen
und der Kirchenvorstand

Neuß-Weckhoven, im September 1951.

Das feierliche Sechswochenamt findet am 2. Okt. 1951 um 9 Uhr in der Pfarrkirche zu Neuß-Weckhoven statt. Omnibusverbindung ab Neuß (Zollstraße) 8.20 Uhr.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode meines lieben Gatten und unseres Vaters sagen wir allen unseren tiefempfundenen Dank.

Frau Erika Ficht'l geb. Koslowski
Werner und Hans Helmut

Neuß (Lupinenstraße 31), im September 1951.

Das feierliche Sechswochenamt für den lieben Verstorbenen findet statt am Montag, dem 1. Oktober 1951, 8 Uhr in der Pfarrkirche St. Elisabeth.

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Schwester

Helene

sagen wir hiermit allen, insbesondere der Nachbarschaft unseren innigen Dank.

Geschwister Eberts

Büttgen, im September 1951.

Wir suchen für brauereieigenen Wirtschaftsbetrieb (Restaurant und gr. Stehschänke) in bester Lage Duisburgs

Gastwirte-Ehepaar

das den Nachweis erfolgreicher Führung von größeren Betrieben ähnlicher Art, besonders auch mit guter, preiswerter Küche, erbringen kann. Angemessene Kaution muß gestellt werden. Ausführliche Bewerbungen unter genauer Angabe der Verhältnisse und bisheriger Tätigkeit sind zu richten an: D 3421 Rhein. Post, Duisburg.

ALLGEMEINE NAHRUNGS-UND GENUSSMITTEL-AUSSTELLUNG
KÖLN 1951 · 6. BIS 14. OKTOBER



Seifix bohnert wunderbar



Ach – das gute Essen rächt sich –
Hülte: Hundertsechsundsechzig!
Wo soll man die Massen lassen?
Gut verteilen – straff umfassen!*

* Thalysia-Edelformer modellieren zwanglos und naturgemäß - von Fachberaterinnen maßrichtig angepaßt nur:

THALYSIA
Edelformer-Salon Schreiber
Düsseldorf, jetzt Schadowstr. 72
gegenüber C & A



Der Papagei krächzt
Von der Stange:
Ein Bleyle-Kleid
Hält doppelt lange.

Bitte fordern Sie unsere farbigen Prospekte an
Wilh. Bleyle oHG., Stuttgart W 201

Möbel!
Schlafzimmer

ür. Kleiderschrank mit **geweilter Mittelfüri**
1 Betten m. Sprungrahmen
1 Konsolen mit Glaspl.
1 Frisierkommode m. 3 teil. Spiegel und Glas
2 Betten-Auflagen blau/gold

nur 725,– DM

Echte Nußbaum-Küche
Tisch, 2 Stühle

nur 425,– DM

Couches, Sessel, Wohnzimmer billigst

ca. 100 Zimmer Auswahl!
Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung! Lieferung frei Haus

Möbel-Krückels
NEUSS, Erftstraße 20
Ruf 2003

Damen- und Mädchen-
Mäntel
für Herbst und Winter

ab DM
68.–

F. O. Bludau
Neuß-Rh.
Jülicher Straße 73
an der Dreikönigen-Straße

Zum Wochenende

wieder besonders günstige Angebote:

Damenstrümpfe	von DM	**1,95** an
Küchentücher	„ „	**0,85** „
Gerstenkornhandtücher	„ „	**1,50** „
Grubentücher	„ „	**1,48** „
Kissenbezüge	„ „	**2,95** „
Bettücher	„ „	**6,90** „
Kinderpullover	„ „	**4,95** „
Hübsche Strickröckchen in Plissee	„ „	**6,90** „
Herrenunterjacken (Mako)	„ „	**3.95** „
Herrenunterhosen (Mako)	„ „	**3,95** „
Herrenstrickhandschuhe	„ „	**4,95** „
Trainingshosen	„ „	**4,95** „

Martha Fiel
WÄSCHE UND AUSSTATTUNGEN
NEUSS AM RHEIN — MÜNSTERPLATZ 19



Für die kalten Tage

bringe ich eine reichhaltige Auswahl in:

Schlafdecken, Oberbetten
Kopfkissen, Steppdecken



Gardinenhaus **PIEL**
Neuss a/Rhein — Münsterplatz 13



Das Nötigste
meinen wir, sind jetzt
Trikotagen
wärmend und preiswert
von
HEINEMANN & Co
NEUSS Büchel 26-32

Die Neusser Kinos zeigen heute:

ADLER
Das Haus der guten Filme
Telefon 3023

TARZANS RACHE
täglich 14.00, 16.00, 18.00, 20.00 Uhr
und Samstag/Sonntag 11 Uhr.
Samstag/Sonntag 22.00 Uhr
ICH HABE DICH IMMER GELIEBT

GLORIA
Telefon 2419

Der neueste deutsche Revue-Farbfilm
„SENSATION IN SAN REMO"
Samst. u. Sonnt. 14.00, 16.00, 18.30, 21.00
Sonntag 11 Uhr Frühvorstellung
„Pat und Patachon mit Pauken und Trompeten"

APOLLO
Tel. 34 81

14.00, 17.00, 20.00, heute u. So auch 22.15
ein farbiger, sensationeller Großfilm
„PIRATEN IM KARIBISCHEN MEER"
auch Sonnt. vorm. 11.00. Jugend zugelass.

APOLLO
Tel. 3481

Nur Mittwoch, 3. Okt., 20.00 Uhr
„NEGER-JAZZ-BAND AUS USA"
zusammen mit „Die 3 King-Kols"
Der Vorverkauf hat begonnen.

Kammer-Spiele
Tel. 3023

Der erste Bergfilm in Farben
Hölle am weißen Turm
täglich 14.00, 16.30, 19.30, 21.15 Uhr.
Samstag/Sonntag 11 Uhr.

Damen-Hüte
Neueste Modelle, sowie Modernisieren Ihres Hutes preiswert und gut
Schollerer-Merkes
Putzmachermeisterin
Oberstraße 97 — NEUSS — Telefon 13 76

Altenahr

Das beliebte moderne Café in Altenahr
mit eigener Küche und Konditorei.
Schöner Garten mit Terrassen und Tanzfläche bietet angenehmen Aufenthalt. — Moderne Bundes-Kegelbahn. — Eigener Parkplatz.
Rud. Lang, Altenahr, Ruf 298

Hotel zur Kalenbornerhöhe
Inh. Stef. Zimmermann. - Haus der gut. Küche. Zimmer m. fl. W., waldreiche Gegend, Gesellschaftsz., ruhige Lage, Garage, Telefon. — Altenahr, Tel. 305.

Privat-Pension
Haus Poppelreuter
ruhige Lage. Zimm. m. fl. Wasser m. u. oh. Pension. Bad i. Hause.

Kreuzberg (Ahrtal)
„Ännchen erwartet euch"
Am Fuße des herrlichen Schlosses Kreuzburg bietet ihnen der Gasthof Erholung, angenehmen Aufenthalt. Gutes, altbek. bürgerliches Haus (Pension). 250 Sitzpl. für Gesellschaftsfahrten. — Parkplatz — Garage — Strandbad.
Bes. Jos. Linnartz, Kreuzberg/Ahr, Ruf Altenahr 271

Die Centralgenossenschaft für Viehverwertung
stellt ab Freitag, den 27. September 1951 laufend größere Transporte hochtragender
ostfriesischer und Wesermarsch-Kühe und Rinder
in Wevelinghoven zum Verkauf. Die Tiere sind gegen alle Typen der Maul- u. Klauenseuche schutzgeimpft (6 Monate Schutz).
Ruf Düsseldorf 691814

SPIELWAREN



Angezahlte Waren stellen wir gerne zurück!

Kochs Neuss, Oberstr. 109, Tel. 1743